

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

23.10.1937 (No. 249)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-951290](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-951290)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.

Verlagspostanstalt: Aurich. Verlagsort: Emden, Blumenbrückstraße. Fernruf 2081 und 2082. Bankkonten: Stadtparkasse Emden, Kreisparkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank). Postfach Hannover 369 49. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Ems, Wittmund, Leer, Weener und Papenburg



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM einschl. 36 Pf. Postzeitungsgebühr zuzüglich 36 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pf.

L - E

Folge 249

Sonnabend, den 23. Oktober

Jahrgang 1937

Werbung im neuen Geist

Im Dienst des Vierjahresplans und der Erzeugungsschlacht Grundsätzliche Ausführungen von Staatssekretär Funk

(N.) Berlin, 23. Oktober.

In der Neuen Aula der Berliner Universität wurde am Freitagvormittag in Anwesenheit zahlreicher führender Persönlichkeiten aus Partei, Staat und Wirtschaft die von der Vereinigung „Die Deutsche Werbung“ durchgeführte Reichstagung eröffnet. Im Mittelpunkt der ersten Arbeitstagung standen nach Begrüßungsworten des Präsidenten der Vereinigung Stabsleiter des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Hugo Fischer-München, und des Präsidenten des Werberates der deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektor i. R. E. Reichard, Ansprachen der Staatssekretäre Funk und Bode. Die Reichstagung, die vom 22. bis 23. Oktober durchgeführt wird, soll in erster Linie aufklärende Arbeit leisten, da heute die Lenkung der deutschen Wirtschaftsgüter, wie sie der Vierjahresplan im nationalen Interesse notwendig macht, ohne Mithilfe der Wirtschaftswerbung niemals in die Tat umgesetzt werden kann.

Die große Bedeutung, die der Werbung, die im Auslande nach wie vor noch rein privatkapitalistischen Interessen dient, heute in Deutschland zukommt, wurde von Staatssekretär Funk eindeutig und klar herausgestellt.

Werbung bedeutet heute nicht mehr ein Mittel zur Durchsetzung eigenmächtiger Interessen und Vorteile, sie ist vielmehr aus der Sphäre privater Erwägungen herausgezogen worden und ausgerückt in die Reihe der großen staatspolitischen Aufgaben, die heute im deutschen Volk zu erfüllen sind.

Die Lüge, wie auch die marxistische Uebertreibung bei der Anpreisung von Waren wurden ausgemerzt. Die breite Masse der Käufer und Kunden wird heute in sachlicher und aufklärender Weise über die Vorzüge und Qualitäten eines bestimmten Artikels durch den Werbestandmann unterrichtet und ihr kein trügerisches Bild mehr vorgespiegelt. Dadurch verlor die Werbung keinesfalls an Bedeutung oder wurde etwa zur Untätigkeit verdammt. Im Gegenteil wurden durch die Beseitigung der Missstände, mit denen sie früher behaftet war, die wertvollsten Kräfte frei für die eigentlichen großen Aufgaben einer vorbildlichen und auf die Gesamtheit der volkswirtschaftlichen Belange ausgerichteten Werbung.

Das Gesetz über die Wirtschaftswerbung, das vor vier Jahren im Zusammenhang mit der Errichtung des Werberates für die deutsche Wirtschaft erlassen wurde, bildete die Grundlage für diese Entwicklung. Groß ist die Zahl der Aufgaben, zu deren Bewältigung der Staat heute die Werbung einsetzt. Mit Recht konnte Staatssekretär Funk erklären, daß die Werbung im neuen Deutschland mit zu den geistigen Führungsmitteln der Nation rechnet. Dies rechtfertigt auch die Unterstellung dieses wichtigen Gebietes der geistigen Einwirkung unter das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Völlig neu und einzigartig sind die Gebiete, auf denen die Wirtschaftswerbung heute schlagkräftig zum Einsatz gelangt.

Sie wird bei der Durchführung des Vierjahresplanes in gleichem Maße eingesetzt, wie bei der Werbung in der Ernährungswirtschaft unter dem Motto der „Erzeugungsschlacht“. Sie dient der Lenkung des Verbrauchs ebenso wie sie mithilft, die irdige Auffassung zu zerstören, daß es sich bei den neuen Rohstoffen lediglich um Ersatzstoffe handelte.

Wie die Aufklärungsarbeit des Reiches dem einzelnen Volksgenossen zugute kommt, so erwartet aber auch das Reich umgekehrt vom einzelnen, daß er sich mit seiner Werbung in den Dienst der Bestrebungen des Reiches stellt.

Den vielfach erhobenen Einwand, daß es heute angeblich nicht mehr möglich oder auch gar nicht mehr nötig sei, überhaupt zu werben, konnte Staatssekretär Funk an Hand mehrerer überzeugender Beispiele einwandfrei widerlegen. Es ist nichts als eine Engstirnigkeit, derartige Behauptungen aufzustellen, denn jeder kluge Wirtschaftler wird das Bestreben haben, nicht nur an den gegenwärtigen Zustand, sondern auch an die Zukunft zu denken und durch ein stetiges Werben neuer Käufer seinem Betrieb eine ständige Aufwärtsentwicklung sicherzustellen.

Das, was er für die Werbung aufwendet, ist keinesfalls auf die Straße geworfen, es bildet zusammen mit anderen Maßnahmen ein wichtiges Anlagekapital nicht nur für die Sicherung des einzelnen Unternehmens, sondern auch für den weiteren Aufstieg der gesamten Wirtschaft. Die Wirtschaftswerbung hat die hohe Aufgabe, durch richtigen Einsatz einen entscheidenden Beitrag zum Aufbau der Volkswirtschaft zu leisten.

Ribbentrop bei Mussolini

Botschafter von Ribbentrop traf am Freitagmittag im Flugzeug zu einem kurzen privaten Besuch in Rom ein.

Im Verlaufe seines Aufenthaltes stattete Botschafter von Ribbentrop am Freitagnachmittag dem italienischen Regierungschef Mussolini und Außenminister Graf Ciano Besuche ab.

„Wahrer Vernichtungskampf gegen dreieinhalb Millionen“

Lebensmöglichkeit der Sudetendeutschen - eine europäische Frage

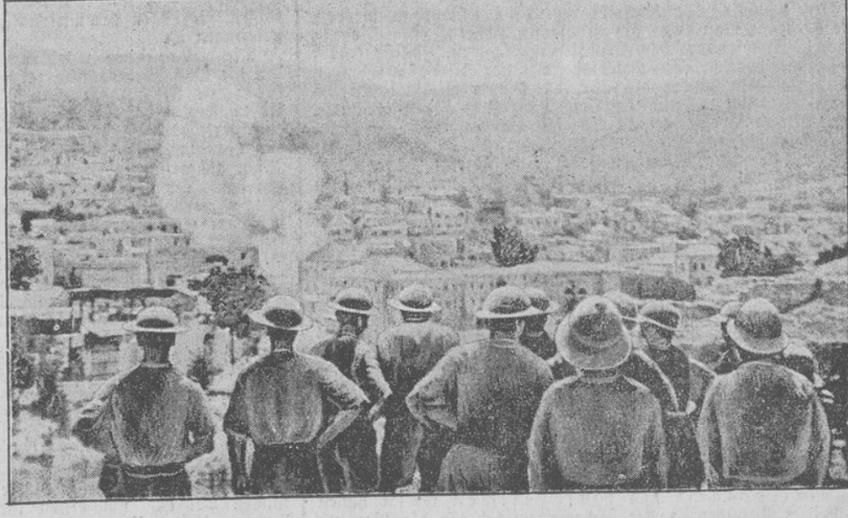
(N.) Genf, 23. Oktober.

In einem scharfen Leitartikel nimmt die „Neue Basler Zeitung“ gegen die tschechische Gewaltpolitik gegenüber den Sudetendeutschen Stellung. „Seit seinem Entstehen vor zwanzig Jahren - so erklärt das Blatt - sündigt die Tschechoslowakei tagtäglich gegen alle die Grundzüge, für die sich Masaryk bis zum letzten eingekehrt hat, gegen die Idee, mit der Masaryk die Tschechoslowakei geschaffen hat. Diese Idee war die tiefinnerliche Ueberzeugung, daß jedes Volkstum das Recht auf die eigene Gestaltung seiner Zukunft haben müsse.“

„Wie dieser Staat nur mit Gewalt geschaffen werden konnte, so vermag er auch nur mit Gewalt zusammengehalten zu werden. Seit 1919 versuchen nämlich die Tschechen, ihren Nationalitätenstaat mit allen Mitteln in einen Nationalstaat umzuwandeln. Sie versuchen, mit Hilfe des Staates ganz einfach die übrigen Völker zu besitzergreifen. Durch diese tschechische Politik werden die Deutschen am meisten betroffen. In großer Zahl werden tschechische Beamte hier angesiedelt. Hand in Hand damit geht der Vernichtungskampf gegen die deutsche Wirtschaft. Gleichzeitig aber verelendet der deutsche Volksteil. Nirgends in Europa zählt man so viele

Arbeitslose, nirgends so große Elends- und wahre Hungergebiete. So geht das nationale Elend mit dem sozialen Hand in Hand. Es ist ein wahrer Vernichtungskampf, der hier gegen ein reiches, auf eine stolze Vergangenheit zurückblickendes Volkstum von 3 1/2 Millionen geführt wird. Politische Prozesse jagen sich. Die Zeitungen und Bücher stehen unter strengster Zensur, wovon tagtäglich große weiße Lücken in der Presse Zeugnis ablegen. Jede Versammlung wird überwacht, sehr häufig aufgelöst, noch häufiger vorjorglich überhaupt verboten. Groteske Bilder wie die Bauernburschen, die wegen Verbots des Stiefeltragens barfuß zu politischen Kundgebungen marschieren, kommen vor. All das aber bringt natürlich keine Beruhigung, keine Lösung der schweren Frage, sondern nur eine immer stärkere Aufreizung der Leidenschaften.

Es wird nicht nur eine, sondern die Schicksalsfrage der Tschechoslowakei sein, ob es ihr gelingt, nicht allein Genf, sondern den Sudetendeutschen überhaupt im Staate eine befriedigende Lebensmöglichkeit zu schaffen. Das ist aber nicht nur eine innerpolitische Angelegenheit der Tschechoslowakei, sondern mindestens ebenso sehr eine europäische Frage, die Berlin, Paris und London gleicherweise interessiert.



Links: Die „Autonomie“ der nationalen Minderheiten, die Wilson einst versprach. Dieses einzige von den Vorfällen in Teplitz-Schönau vorhandene Bild zeigt, wie die „Selbstverwaltung“ wirklich aussieht. Und zwar ist es der Augenblick, da sich vier Polizisten brutal mit Gummiknüppeln auf den Abgeordneten der Sudetendeutschen Partei, Frank, stürzen. Er ist bereits zusammengebrochen. Man sieht nur noch einen Teil seines Kopfes. — Rechts: Die englische „Befriedungsaktion“ in Palästina. Hier werden Häuser, in denen sich angeblich arabische Terroristen befinden, mit Dynamit in die Luft gesprengt. (1 Weltbild, 1 Presse-Soffmann, Zander-K.)

hören zu müssen. Wir, die wir im Interesse des Volkes die Judenfrage aufrollen, haben jeden Tag die Verbrechen des Judentums vor Augen geführt, politisch sowohl als kriminell. Einen besseren Anschauungsunterricht konnte uns Willy Cohen nicht erbringen. Der Verlust am Geldbeutel bei Bauern und Händlern, die glauben, doch noch mit Juden handeln zu müssen, ist besser als alle Aufklärung. Wir werden mit aller Rücksichtslosigkeit die Namen der Desfentlichkeit preisgeben, die sich damit aus der Front der Antikindigen ausgeschlossen haben. Die Geschichte lehrt, daß überall da der Abwehrkampf gegen Juda am stärksten war, wo es der Jude am schlimmsten trieb, — nicht nur in Deutschland. Deshalb ist der Kampf gegen das internationale Judentum ein Kampf gegen alles Schlechte und Gemeine, ein Kampf gegen die „geistige Unterwelt“ schlechthin.

Der Fall Willy Cohen ist ein Signal. Erkennen wir es!

Ehrenbuch für die kinderreiche Familie

Der Reichsbund der Kinderreichen ist es, der im Zusammenwirken von Partei und Staat ein „Ehrenbuch für die kinderreiche deutsche Familie“ geschaffen hat. Hier entsteht eine Urkunde, die in Zukunft wohl die höchste Auszeichnung für jede deutsche Familie darstellen wird, weil aus ihr zu ersehen ist, mit welcher Opferbereitschaft deutsche Eltern die Zukunft ihres Volkes sichern helfen. Fast eine halbe Million erbgebender kinderreicher Familien füllt zur Zeit in ganz Deutschland die Anträge auf Ausstellung dieses Ehrenbuches aus.

Wünschte es gelingen, dem Ehrenbuch für die deutsche kinderreiche Familie nicht nur in der deutschen Öffentlichkeit den Platz zu gewinnen, der ihm gebührt, sondern vor allen Dingen auch den Platz im Herzen unseres Volkes und im Herzen aller deutschen Mütter zu erobern.

Herzog von Windsor beim Führer

Der Herzog von Windsor bereift bekanntlich zu Studienzwecken Deutschland. Unter der Führung des Leiters der Deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Ley, hatte der Herzog Gelegenheit, in den letzten Tagen zahlreiche Einrichtungen des sozialen Lebens und der Wohlfahrtspflege zu besichtigen. Gestern fand die Studienreise in München ihr Ende. Der Herzog und die Herzogin wurden zum Abschluß vom Führer und Reichskanzler am Freitag auf dem Oberalzberg zu einem Tee empfangen.

Auch die Leonfront bricht zusammen

In Nordspanien wird weiter gesäubert - Moskautenzen stahlen wie die Raben

Gijon, 23. Oktober. Die nationalen Kolonnen setzten Freitag früh ihren Vormarsch im westlichen Teil Asturiens fort, ohne auf Widerstand zu stoßen. Der Gegner streift überall die Waffen. Das erbeutete Material umfaßt praktisch den Rest des Heeresgutes der Bolschewisten.

Unter den am Freitag noch besetzten Dörfern befindet sich Lugones im Norden von Oviedo.

Auch an der Leon-Front, wo die Nationalen sich seit zwei Wochen im Gebiet des Pajares-Bergpasses aufhalten, ist die bolschewistische Front zusammengebrochen. Sämtliche Bergstellungen sind ohne einen Schuß besetzt worden. Auch für die übrigen Kolonnen haben die Operationen jetzt nur noch den Charakter eines militärischen Spazierganges.

Am Freitag traf in Gijon ein Lastzug mit 4000 Broten, 20 000 Kilogramm Fleisch, 10 000 Liter Milch und vielen Lebensmitteln ein. Das Leben nimmt wieder seinen normalen Verlauf. An mehreren Stellen der Stadt sind Volksküchen eröffnet worden, in denen die mittellosen Familien versorgt werden.

Die Militärbehörden von Sevilla veranstalteten anlässlich des Falles von Gijon eine Kundgebung, an der die Bevölkerung und Abgeordnete der patriotischen Organisationen teilnahmen. General Queipo de Llano sprach vom Balkon des Rathauses.

Auf dem Ausgud

In Ostfriesland, am 23. Oktober 1937.

Der Altpräsident Thomas Masaryk, der Gründer des tschechoslowakischen Staates, hat vor vierzig Jahren einmal geschrieben: „Wir sind nicht so naiv, zu glauben, daß sich ein selbständiger tschechischer Staat neben Deutschland erhalten könnte, wenn seine deutsche Bevölkerung längere Zeit hindurch sich unzufrieden fühlte.“ Der amtierende Staatspräsident Dr. Eduard Beneš aber untertrieb das, als er 1908 feststellte: „Die Versöhnung der beiden Völker in Böhmen ist nur möglich, wenn die beiden Völker völlig autonom ... Wir haben bereits gezeigt, wie absurd es wäre, einen Staat gegen den Willen und trotz aller Proteste eines Drittels seiner Bevölkerung errichten zu wollen.“

Man stelle diese beiden Feststellungen der Männer, die in sich geradezu das neue tschechoslowakische Staatswesen darstellen sollen, dem gegenüber, was sich am letzten Sonntag in den Mauern des böhmischen Weltbades Teplice-Schönau abgepielt hat. Wie kann noch, so wird man fragen müssen, eine Obrigkeit sich auf das Vermächtnis Masaryks berufen, wenn sie es zuläßt, daß ihre Polizei sich dort gegen die sudetendeutsche überwältigende Mehrheit so aufführt wie eine Horde jadisischer Verbrecher? Seit 1918 hat es doch in der Tschechoslowakei keinen Tag gegeben, an dem sich überhaupt die Prager Regierung ernsthaft bemüht, den 3/4 Millionen Staatsbürgern deutscher Nationalität irgendwie gerecht zu werden. Seit 1918 hat man zwar bis zu vierzig Prozent aller Steuern bei den Sudetendeutschen brutal eingetrieben, dafür aber das ganze deutsche Sprachgebiet in einer Weise verelenden und verkommen lassen, die auch dann zum Himmel schreien würde, wenn sich das nicht im Herzen Europas abgepielt hätte. Kein einziges Versprechen ist eingelöst worden, kein Zugeständnis wahrgemacht. Statt gleichmäßiger Berücksichtigung der Deutschen bei dem Schulwesen, im Staatsdienst, in der Besetzung der verschiedensten Gremien erfolgte die systematische Vertreibung und Ausrottung. Zu Hunderten wurden die deutschen Schulklassen geschlossen, zu Tausenden die deutschen Männer im Verwaltungsdienst dem Glend preisgegeben. Das alles aber wurde „im Namen der Demokratie“ betrieben von einer Minderheit im Staate, die sich ihre brutalen Machtwerkzeuge lieb von der französischen Rüstungsindustrie und vom jüdisch-bolschewistischen GPU-Terror.

Die „Krönung“ dieser Unterdrückung aber haben allemal die Fälle nach Teplice-Schönauer Manier dargestellt. Hundert Blutzugungen des Sudetendeutschentums kehren am Anfang dieser Tyrannie, in der ein gewisses, minderwertiges Untermenschenstum seine Verwendung fand. Wer zählt allein die Fälle bis heute auf, wo sich tschechische Polizeikräfte in der Kerker an ihren Opfern vergreifen, wo jene, wo das urdemokratische Ueberzeugungsmittel des Gummihüppels eingesetzt wurde gegen Unschuldige, gegen Frauen und Kinder sogar.

Zufriedenheit und persönlichen Geist haben die beiden Präsidenten der Tschechoslowakei als die Voraussetzung bezeichnet für ein erträgliches Zusammenleben der Sudetendeutschen und Tschechen und jeder Vernünftige wird das nur unterstreichen können. Die tschechischen Behörden aber scheinen es geradezu darauf anzulegen, diesen Appell

Moskau ist weiter Quertreiber

Fragebogen in London beschlossen - Entwurf einer Resolution

London, 23. Oktober. Die gestrige Sitzung des Nichteneinmischungs-ausschusses endete nach langer Debatte, bei der erhebliche Meinungsverschiedenheiten über die auf der Tagesordnung stehenden Fragen zutage traten, mit dem Entwurf einer Resolution, der sämtlichen im Ausschuß beteiligten Regierungen zur Stellungnahme zugeleitet werden soll. Der Inhalt dieser Resolution ist zur Stunde noch unbekannt. Es verläutet jedoch, daß er sämtliche Fragen, und zwar die Zurückziehung der Freiwilligen, die Einrichtung der Kontrolle und die Gewährung der Rechte Kriegführender umfaßt. Sofern über einzelne Punkte keine Uebereinstimmung erzielt werden konnte, wurden in diesem Entwurf die voneinander abweichenden Vorschläge aufgenommen. Anscheinend wird englischerseits kein besonderer Wert mehr auf eine „symbolische“ Zurückziehung von Freiwilligen gelegt, da sich hierfür erhebliche Schwierigkeiten ergeben haben. Bemerkenswert ist übrigens, daß sämtliche Vertreter eine niedrige Zahl von Freiwilligen für diesen „symbolischen“ Akt beizubehalten. Wie nicht anders zu erwarten, lehnte der sowjetische Vertreter Maistyn seine bisherige Obstruktionspolitik fort, indem er genau wie bei der letzten Sitzung erklärte, daß Moskau jede Verantwortung für die Fortsetzung der Nichteneinmischungs-politik ablehne. Auf die Frage Ebens, was er damit eigentlich sagen wolle, wies Maistyn aus. Er wiederholte nur die gleiche Erklärung und fügte hinzu, daß Sowjetrußland zwar weiterhin an den Verhandlungen teilnehmen werde, die Frage der Kriegsführungsrechte Spanien verlassen habe. Um ein Scheitern der Verhandlungen zu verhindern, entschloß man sich zu dem Ausweg des erwähnten Resolutionsentwurfs. Die nächste Sitzung des Ausschusses wurde für Montag 16 Uhr anberaumt. Auf ihr hofft man die Stellungnahmen der einzelnen Regierungen zu den verschiedenen Punkten vorliegen zu haben.

Note Einmischung auf Amwegen

In ganz Frankreich findet am 31. Oktober ein vom Innenministerium genehmigter (!) „Hilfsfest für das republikanische Spanien“ statt. Um diese Aktion zu gunsten Valencias zu tarnen, wird behauptet, daß der Ertrag der allgemeinen Sammlungen für die roten Flüchtlinge be-

stimmt sei. Wie in kommunistischen Kreisen jedoch unverblümt zugegeben wird, sollen die gesammelten Gelder unverzüglich nach Valencia geschickt werden. Obwohl die Pariser Rechtspresse energisch und eindringlich vor einem Bruch der Nichteneinmischungs-politik und anderen Experimenten warnt, hat der Druck der Marxisten auf die „Vollfront“-Regierung noch mehr zugenommen. Hinter diesem steht zweifellos die Sorge um den restlosen Zusammenbruch des bolschewistischen Terrorregimes in Spanien, der nach dem Fall von Gijon in greifbare Nähe gerückt ist.

Osnabrücker Kolpingshaus - Sammelstätte staatsfeindlicher Elemente

Die Staatspolizeistelle Osnabrück hat durch Verfügung vom 18. Oktober 1937 mit sofortiger Wirkung die Kolpingsfamilie für den Stadtbezirk Osnabrück aufgelöst und ihr jede weitere Betätigung untersagt. Mit gleicher Verfügung wurde das Kolpingshaus polizeilich geschlossen, weil es erwiesenermaßen eine Sammelstätte staatsfeindlicher Elemente war.

Die Kolpingsfamilie Osnabrück-Zentral hatte ihre Mitglieder zu einer großen Bergnugungsfeier zu Sonntag, den 17. Oktober 1937 ins Kolpingshaus eingeladen. Tanz und Alkoholausgang in allen Räumen des Hauses! Die Aufmachung und Ausschmückung der Räumlichkeiten war auf die Abhaltung eines groß angelegten Wingerfestes abgestimmt. Da die Betätigung der Kolpingsfamilien sich nur auf religiöses Gebiet erstrecken darf, wurde dieses Wingerfest von der Staatspolizeistelle Osnabrück verboten. Trotz des Verbotes, das dem Präses des Kolpingsvereins — Kaplan Kehler — rechtzeitig zugestellt war, wurde die Veranstaltung durchgeführt und war von etwa 500 Personen besucht. Die Staatspolizeistelle Osnabrück veranlaßte die sofortige Auflösung dieser Bergnugungsfeier. Bei der Befanntgabe der Auflösung nahm die Mehrzahl der Teilnehmer eine Haltung ein, die eindeutig die staatsfeindliche Einstellung des größten Teils der Kolpingsfamilie erkennen ließ. Den Geist ihrer Mitglieder kennzeichnet wohl am besten folgende Äußerung: „Es ist eine Ehre für die Angehörigen der Kolpingsfamilie, die „Schwarzen“ genannt zu werden. Niemand soll glauben, daß man aus uns machen kann, was man aus anderen gemacht hat. Wir sind die „Schwarzen“ und wollen es auch bleiben!“ Besonders stark tat sich der Präses, Kaplan Kehler, hervor, der sich nicht einmal scheute, die Angehörigen der Kolpingsfamilie gegen die Staatspolizei aufzubringen und die Nichtbeachtung der staatspolizeilichen Verfügung betr. Auflösung der Veranstaltung mit folgenden Worten zu fordern: „Hört mal zu, das Kolpingshaus muß in zwanzig Minuten geräumt sein — danach seid ihr uns wieder willkommen!“

Die staatsfeindliche Einstellung des Kaplans Kehler und der Mitglieder der Kolpingsfamilie war allein schon durch diese Äußerungen derart eindeutig dokumentiert, daß die Staatspolizei die oben genannten Maßnahmen treffen mußte.

Gestörtes Wohlbefinden?

Warum? Nehmen Sie doch Amol! Es hat sich bei Kopf- u. Nerven-schmerzen, Migräne, Magen- u. Darmbeschwerden, Ermüdung u. Strapazen seit Jahrzehnten bewährt! - Amol Karmelitergeist (Melissengeist) ab 80 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien.

AMOLTUT WOHL!

Paris, 23. Oktober. Wie aus Quimper und Lorient gemeldet wird, trafen am Freitag eine große Anzahl von Flüchtlingschiffen aus den Häfen der asturischen Küste nahe von Gijon und ferner in einer Reihe kleinerer Häfen der südwestlichen französischen Atlantikküste ein. Etwa zweihundert Flüchtlinge, darunter eine große Anzahl Milizen in voller Ausrüstung, wurden bisher an Land geleitet, doch sind noch große Flüchtlingstransporte unterwegs. Drei sowjetische Dampfer mit insgesamt 600 Flüchtlingen an Bord wollten auf der französischen Atlantikküste Neu anlegen, sind aber von den Behörden zurückgewiesen worden und befinden sich noch auf dem hohen Meer. Die französischen Behörden müssen überall Sondermaßnahmen für die vorläufige Unterkunft und Beföstigung der Flüchtlinge ergreifen.

In Lorient ereignete sich wieder ein bezeichnender Zwischenfall. Die wütende Mannschaft eines am Donnerstag eingelaufenen sowjetischen Schiffes geriet mit dem Kapitän des Dampfers „Somo“, der bereits eine Woche zuvor mit fünfzig „hohen asturischen Persönlichkeiten“ eingetroffen war, in Streit. Die Matrosen warfen dabei den Bolschewistenhäuptlingen u. a. vor, daß sie vor ihrer Flucht aus Gijon etwa vierzig Millionen Goldpejeten gestohlen haben.

ihrer höchsten Würdenträger zu sabotieren. So lange ein Fall Weigel, so lange eine Schandtat von Teplice-Schönau auch nur möglich ist — so lange kann die Prager Obrigkeit sich nicht zu den Kräften rechnen, die irgendetwas als Garantien und Träger europäischer Kulturergutes mitzählen. Das deutsche Volk aber besteht auf der Sühne jener Verbrechen, die man seinen jüdisch-deutschen Brüdern angetan hat und täglich erneut zufügt. Mit Redensarten und schwülstigen Verprechungen kann man uns nach einer neunzehnjährigen „Praxis“ nicht mehr imponieren.

Ein altes Naturgesetz bei allen bolschewistischen Meutereien ist die affenartige Behendigkeit, die alle die jüdischen Häufelchener immer dann entwickeln, wenn der Rarren bedenklich ins Schleudern gerät. Nicht jedem gelingt es zwar, aber der „gute Wille“ zur jämmerlichen Fahnenflucht ist bei allen Westentaschen-Leninisten vorhanden. Bela Kun (Aron Cohn) gab einst in Budapest das glorievolle Vorbild, das dann auch vom Juden Levien und anderen in Käte-Winchen sofort nachgeahmt wurde. Die Madrider Brüder in Marx flohen nach Valencia, ihre Kollegen von San Sebastian, Bilbao und Santander taten desgleichen. Nun haben sich auch die prominentesten Mordbrenner und Massenmörder von Gijon empfohlen. Vier Flugzeuge landeten die tapferen Heimkrieger auf einem französischen Flugplatz bei Biarritz. Nach einigen Tagen werden die Herrschaften jene Großmäuligkeit wiedergefunden haben, die ihnen bei dem raschen Vorrücken der nationalspanischen Streitkräfte abhanden gekommen ist.

Die Lage des letzten nordspanischen Landzupfels, den die Bolschewisten noch terrorisierten, wird durch die Flucht der roten Machthaber eindeutig beleuchtet. Gerade in den letzten Tagen hat sich das Tempo des Vormarsches erheblich gesteigert, nachdem die Nationalarmee verschiedene Bergfestungen einnahm. In Gijon müssen bereits völlig chaotische Zustände geherrscht haben, da dort die asturische Bevölkerung von schwerbewaffneten Halunken der Internationalen Brigade, von Deserturen und bolschewistischen Sprengkommandos furchtbar terrorisiert wurde.

Ueber die Tatsache, daß es dem Großmufti von Jerusalem trotz sorgfältiger Bewachungsmaßnahmen gelungen ist, aus der Damarische nach Syrien zu entfliehen, herrscht in London erhebliche Beunruhigung. Man befürchtet, daß der Mufti als weithin anerkanntes Oberhaupt der arabischen Bewegung viele Kräfte im politischen Ringen gegen die britische Palästina-politik mobilisieren wird. Die letzten eindeutigen Kampfanlagen des höchsten mohammedanischen Geistlichen in Palästina stellen ja auch einen Appell an die gläubigen Muselmanen des britischen Weltreiches dar, von denen allein in Indien über hundert Millionen wohnen, die einen großen wirtschaftlichen und finanziellen Einfluß besitzen.

Wer ist nun eigentlich dieser einflußreiche Mann des arabischen Lagers, um dessen syrischen Aufenthalt sogar ein Notenwechsel zwischen Paris und London stattgefunden hat? Er ist heute etwa 45 Jahre alt und stammt aus einer der angesehensten mohammedanischen Familien. Die „Hufeini“, zu denen auch der Großmufti Aminal gehört, rühmen sich ihrer Verwandtschaft zu großen Männern des Islam, zu Kalifen,

Eminen usw. Die große Universität der fanatischen Muselmanen in Kairo kann auch ihn zu ihren Schülern rechnen, obwohl er eigentlich gar nicht zum Priester bestimmt war. Er soll vielmehr im türkischen Heer gedient haben und bereits kurz nach dem Kriege wegen englandfeindlicher Propaganda eingesperrt worden sein. Und ein Gegner Englands und vor allem seiner Palästina-politik ist er konsequent auch geblieben, als man ihn als Nachfolger seines Bruders zum Großmufti von Jerusalem und Haupt des mohammedanischen Orients Rates machte. Fremde Berichterstatter haben behauptet, Aminal wolle das Kalifat wieder aufrichten und selbst oberster Sachwalter des Islam in der ganzen Welt werden. Das sind natürlich Gedanken, für die es keinen Beweis gibt. Aminal gehört nicht zu denen, die einem französischen Interviewer übermäßig viel ausplaudern würden. Gerade darin, daß er nicht wie ein zweiter „Mahdi“ schrankenlos und unbedacht den Glaubenseifer der Muselmanen verpulvert, sondern bisher alle seine Schachzüge auch taktisch wohl berechnete hat, zeigt sich seine Gefahr für die britische Orientpolitik. Er weiß sicherlich um die ungeheuren Machtmittel des Imperiums, aber er kennt auch die Stellen des Reichsbauwesens, die besonders empfindlich sind. Das haben seine drohenden Erklärungen sehr deutlich bewiesen.

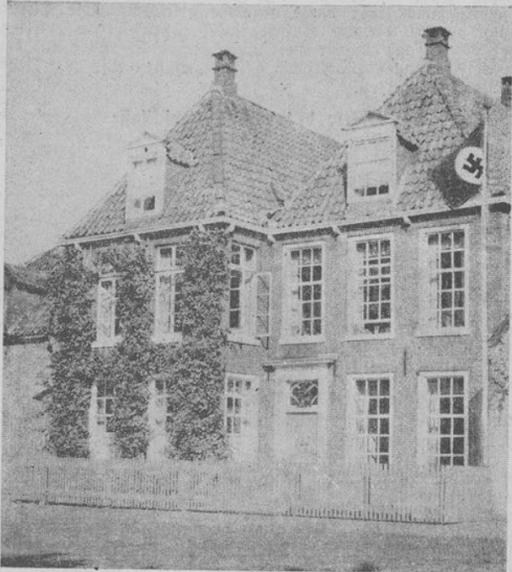
Amerika war es, das einst uns die ziemlich fragwürdige Ertrugenschaft des „Stottergeschäfts“ bescherte. Wir haben inzwischen die große Gefahr eines solchen Verkaufssystems mit seinen unvermeidlichen Ausfällen und den vielen Hemmnissen für die Wirtschaft erkannt und beim vollen Namen genannt. Es sei hier nur an die wirkungslosen Ausführungen von Bernhard Kehler sowie maßgebender Männer aus Handwerk und Handel erinnert. Wie recht Deutschland mit seinem Feldzug gegen das „Stottern“ hat, das beweist am besten die Tatsache, daß sich nun auch die amerikanische Finanzenergie gegen den wilden Kundenkredit wendet. Seltsame Blüten hat dort inzwischen die ziel- und planlose „Stottere“ hervorgebracht. So mancher amerikanischen Familie wird es mit der Zeit immer schwerer, aus dem Dickschiff der unzügigen Ratenzahlungen noch herauszufinden. Schlimmer aber ist es dabei dem Handel und seinen Arbeitskräften, damit aber auch den Lieferanten und ihren Belegschaften ergangen. Denn ständig ist die Zahl derer gewachsen, die in den Jahren der Wirtschaftskrise zu faulen Kunden wurden, deren Raten fortan ganz ausblieben.

Die amerikanischen Kreditgeber der Wirtschaft verlangen jetzt ganz entschieden, das „Stottern“ kräftig einzuschränken. Von heute auf morgen läßt sich das gerade in USA nicht durchführen und so gibt man gewisse Richtlinien heraus, die eine große Anzahl von Verlangern und weiter Raten in einem Ausmaß, der dem Wert der gekauften Dinge entspricht. Dinge des täglichen Bedarfs sollen dabei fast ganz aus dem Ratenzahlungssystem entfernt werden. Wer es aber weiter so hält, daß er etwa für ein Klavier nur eine Rate von zwei oder drei Dollar verlangt, der wird damit rechnen müssen, daß ihm der Kredit bei seiner Finanzierungsbank gesperrt wird. Die Dummheit des gerade von den jüdischen Firmen propagierten „Stottern um jeden Preis“ werden in der Wirklichkeit natürlich die Arbeiter und Angestellten sein, die bei einem Firmenbankrott ohne Verdienst dastehen.

Eitel Kaper

Erste Mütterchule in Ostfriesland

Bildbericht der „OTZ.“



Vorderansicht des Mütterheims Emden

Es Leute, die das alte Rektorhaus bei der Neutor-
schule in Emden früher gekannt haben, versichern, daß
man ein wahres Schmuckstück aus diesem Gebäude ge-
macht habe. Aus einem langsam verfallenden, über hundert
Jahre alten Hause (Baujahr 1827) ist nun eine saubere
Mütterchule geworden. Die erste in Ostfriesland. Die
zweite im Gau Weser-Ems. Man sieht bei dieser Ge-
legenheit, daß zumeist nur der gute Wille vorhanden sein
muß, um etwas Gedeihliches zu schaffen.

Weiß Gott, die Stadt Emden hatte genug Verpflich-
tungen, aber für die Belange des Reichsmütterdienstes
sah sich der Oberbürgermeister bald bereit, das un-
bewohnte alte Rektorhaus herrichten zu lassen, und der
Reichsmütterdienst gab die Mittel für die Inneneinrich-
tung her. So wurde dieses „Heim“ (kann man wohl
sagen) für die Mädchen und junge Mütter tatkräftig ins
Werk gesetzt.



Ein Schrank, der oben hinter Glas Selbstgebasteltes enthält.
Höchste Einfachheit, aber Zweckmäßigkeit und schöne Form
zeichnen dieses Möbel aus, das den jungen Frauen als Muster
dienen kann

Das Haus hat, wie alle guten lieben alten Häuser,
viele Ecken und Winkel; aber das ist gerade besonders
reizvoll. Es ist nicht so schematisch gebügelt und ge-
schneidelt. Es ist voller Überraschungen und dabei geheimnis-
voll; mich erinnert es fast an Bulemanns Haus, von
dem Theodor Storm so raunend berichtet.

Die Räume leuchten hell, zweckmäßig und schön. Nicht
nur die Kursleiterinnen sollen die vielen hier hindurch
gehenden Mädchen und Mütter erziehen, sondern die
Räume, die Vorhänge, die Möbel haben allesamt die
nämliche Aufgabe. Hier soll man lernen, wie man mit
den einfachsten Mitteln einen Raum wohnlich und schön
macht, wie man durch ein paar billige, aber ausgezeichnete
Reichsdrude die Bilderfrage löst und die alten Hausgreuel
meidet. Dort steht ein Schrank, so schlicht und anprechend,
daß man ihn gleich aufladen möchte. Eine künstlerische
Hand hat ein paar wundervolle Herbststern in eine
schlichte grau-grüne Vase gestellt. (Wie sagt Goethe in
Faust II? „Denn das Naturreich der Frauen ist so nah mit
Kunst verwandt.“) Und nun schauen uns die prächtigen
Blumenkinder von dem hübschen Möbel herunter an.
Die Farben der Wände zeigen überall in geringer
Abwandlung einen lichten Ton, gegen den sich das warme
Braun der Möbel oder die frohgemute Farbe eines Vor-
hangs oder ein Bilderrahmen gut abhebt. Die Fenster
sind schlant und hochaufgerissen, lichtgierig wie helle Kin-
deraugen. Licht ist bei uns die Hauptsache. Licht macht
auch einen düstern Nebelmonat froh. Und Freude brauchen
Mütter für ihre Kinder, für ihren Mann und ihre Arbeit.

Was diese Mütterchule will, sagt uns der Spruch
der Reichsfrauenführerin, der gerahmt dem
Eintretenden entgegenruft:

**Frauen wollen wir unserem Volke formen, die mit
natürlicher Lebensart, mütterlicher Bildung und
innerer Wahrhaftigkeit Trägerinnen kommender,
lebensstarker Geschlechter sind. Scholz-Klink.**

Natürlich ist dieser Spruch ebenfalls selbstgemacht und
in einen schlichten Rahmen gesetzt.

Wenn man durch die einzelnen Räume wandelt, dann
erkennt man, daß alles in der Anlage genauestens über-
legt und durchdacht worden ist.

Wenn man — bei uns in Emden regnet es so oft und
so reichlich — seine feuchte Garderobe aufhängt, dann
fällt einem das saubere billige Sacktuch auf, das straff
als schonender Schutz über die hellgetünchte Wand ge-
gespannt ist. Warum denn Sacktuch? Sacktuch ist prak-
tisch und billig. Jede Frau kann ihn um Kleinigkeit
taufen. Beileibe kein Luxus! Hier ist alles durch die
Schlichtheit schön und vorbildlich.

Im Bastelzimmer schaffen die jungen Mütter und solche,
die es einmal werden wollen, die hübschesten Sachen. Die
Leiterin, Fräulein Richter, zeigt zum Beispiel ein
Regelspiel, das sie aus einem — jawohl, aus einem neuen
Beisenstiel gemacht hat. Ein Puppenwagen entstand aus
einem Obstkorb, ein Spielzeugschrank (Ordnung muß sein!)
wurde aus Apfelsinenstücken angefertigt, hübsch lichtblau
angefächelt, mit netten Vorhängen versehen — und nun
sage einmal einer, daß dies nicht reizvoll wäre!

In der Küche sind Gasherde. Sie sind kein Luxus
mehr. Aber auch ein Kohlenherd ist in Benutzung, so daß
mit allen Gegebenheiten gerechnet werden kann.

Der Nähraum hat genügend neue Nähmaschinen zur
Verfügung. Niemand braucht zu warten. Keine Zeit
wird vertrödeln. Auch gibt es keine dauernden Repara-
turen mehr. (Denn dann müßten ja doch Männer hinzu-
gezogen werden!)

In einem Arbeitszimmer, wo die Mütter sitzen und
gleichzeitig ihre mitgebrachten Kinder betreuen können,
gibt es auch auf einem Wandbrett die unerläßlichen welt-
anschaulich ausrichtenden Bücher.

Alles blüht vorbildlich und leuchtet mit junger Kraft,
geschaffen aus dem heiligen Willen, dem Volk zu helfen
und ihm zu dienen. Hoher mütterlicher Geist, der Geist
unserer heranwachsenden Frauen bester Prägung, waltet
hier und verspricht uns Großes.

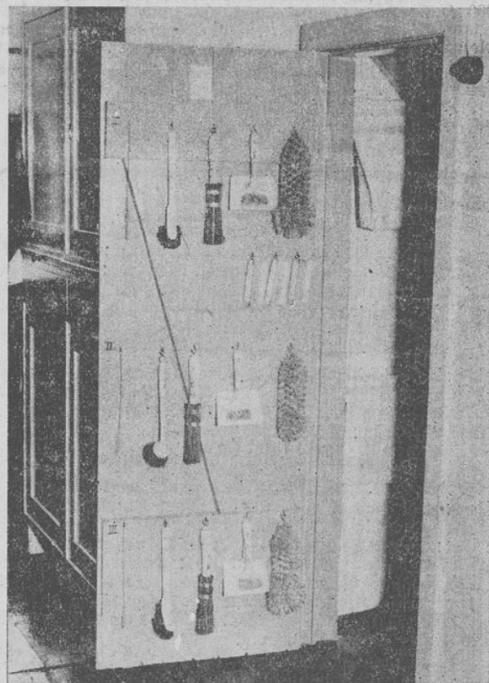
Möchten diesem Beispiel nun auch die anderen Städte
in Ostfriesland folgen. Der Wille entscheidet, wie in den
meisten Fällen.
Dr. Emil Kritzler.



Wir blicken in den Bastelschrank: Ein Regelspiel, das aus
einem Beisenstiel angefertigt wurde



Eine Reihe der funkelneuen Nähmaschinen, auf denen
Mädchen und junge Mütter mit Freude arbeiten



Der geöffnete Beisenstiel
Die drei in der Küche arbeitenden Gruppen haben vorbild-
licherweise ihre Bürsten säuberlich aufgehängt. So müßte es
überall in den Küchen sein!



Links: Blick in den Raum für
Säuglingspflege. Die laubere
Winkel-Kommode ist auch sonst
praktisch gut verwendbar.



Rechts: Ecke für Kinder. Die hier
Lernenden haben ihre Kinder
unter ihrer Aufsicht. Der Pup-
penwagen rechts wurde aus
einem Obstkorb angefertigt.

(7 Aufnahmen: Willmann, T.-K.)

Sportdienst der „OTZ.“

Großes Fußballprogramm am Sonntag

Am Sonntag kommt wieder ein großes sportliches Programm zur Durchführung. Das Hauptinteresse der gesamten deutschen Sportbewegung konzentriert sich naturgemäß auf das im Olympia-Stadion zum Austrag kommende Spiel unserer Nationalmannschaft gegen Norwegen. Aber auch in unserem Gau gibt es interessante Treffen, so sind in der Gauliga sämtliche Mannschaften an den Punktspielen beteiligt. Die Hauptspiele werden in Hannover und Osnabrück ausgetragen.

Die Bezirksklasse bringt vier Treffen zur Durchführung.

In den beiden Staffeln der ersten Kreisklasse kommen insgesamt sieben Spiele zur Durchführung. Der Sonntag bringt bereits die ersten Höhepunkte. Das bedeutendste Spiel dieser Staffeln steigt in Emden, denn hier treffen bereits zwei Mannschaften aufeinander, die für die „engere Wahl“ in der Meisterschaftsfrage in Frage kommen. Auf dem Bronsplatz treten sich Stern-Emden und Viktoria-Oldenburg gegenüber. Ein rein ostfriesisches Treffen gibt es in Aurich. Hier treten sich die Sportvereine Aurich und Germania-Deer gegenüber. Die Sportvereine Westrauderfehne stellt sich in Oldenburg dem Neuling Reichsbahn gegenüber.

In der Staffel II steigen vier Spiele, und zwar je zwei in Delmenhorst und Wilhelmshaven. Der Wilhelmshavener Sportverein tritt in der Knieleumstadt gegen D.W. Delmenhorst an. Obgleich die D.W.-Mannschaft bestimmt nicht schlecht ist, so wird sie doch dem Aufsturm der Wilhelmshavener nicht gewachsen sein, die in dieser Staffel alles versuchen, an die Spitze zu gelangen.

Su.S. Delmenhorst tritt gegen Frisia auf Wilhelmshaven an.

Adler-Wilhelmshaven und Roland-Delmenhorst stehen sich am Zadebullen gegenüber.

Das zweite Spiel in Wilhelmshaven ist die Begegnung Frisia gegen den Luftwaffen-Sportverein Delmenhorst.

Stern Emden - Viktoria Oldenburg

Da die Ausbesserungsarbeiten an der Spielfläche des S.W.-Sportplatzes noch nicht beendet sind, wird dieses Spiel auf dem Bronsplatz ausgetragen. Es bildet bereits einen der Höhepunkte in den Punktspielen, da es für beide Mannschaften von größter Bedeutung ist, zu einem Sieg zu kommen. In den Spielen, die diese beiden Mannschaften in den letzten Jahren austrugen, gelang es den Emdern lediglich im letzten Jahre, zu einem Siege zu kommen. Die Oldenburger haben ihre Mannschaft systematisch aufgebaut und verfügen heute über eine Elf, die einen flachen, sehr guten Kombinationsfußball spielt. Mit dieser Mannschaft machen die Oldenburger sich durchaus berechnete Aussichten auf die Erringung der Meisterschaft. Vergleicht man jedenfalls die Leistungen der beiden Mannschaften in den letzten Spielen, dann muß man den Oldenburgern die besseren Aussichten einräumen, denn die Mannschaft spielte bedeutend einheitlicher als unser heimischer Vertreter. Jedenfalls muß Stern mit einer weitaus besseren Leistung aufwarten als in den letzten Spielen, wenn die Punkte in Emden bleiben sollen. Auf dem Bronsplatz werden die Emden sehr gut fertig und da fragt es sich, wie sich die Oldenburger mit diesem kleinen Platz abfinden. Dies ist ein Plus, was unbedingt ausgenutzt werden muß! Jedenfalls gibt es einen sehr harten Kampf. Die Emden betreten dieses so wichtige Spiel in bester Besetzung, und zwar mit: Nagel, Seebens, Dinkels, Köhr, Bents, Springelkamp, S. Müller, Franzen, A. Müller, Dinkels, Straßburger.

Sportvereinigung Aurich - Germania Deer

Nach der tapferen Gegenwehr und der guten Leistung Aurichs im Punktspiel gegen Stern-Emden wird Germanias Vertretung mit der nötigen Vorsicht und in stärkster Aufstellung

Sunkter
Luitje Giere
H. Wiefen W. Wiefen Baumeister
Kof J. Meyer Werner B. Engels Mansholt
nach Aurich fahren. Diese Mannschaft besitzt das Vertrauen der Leerer Sportgemeinde. Die Auricher haben in ihrem letzten Spiel in Emden bewiesen, daß mit ihnen in diesem Jahr gerechnet werden muß.

Aurich hat im Sturm einen neuen Mann - Eden, früher Westrauderfehne - und spielt ohne Mühe in folgender Aufstellung: Schmidt; Müller, Wörndle; Wiene, Kuntzsch, Schlegel; Föllner, J. Jansen, Kof, Eden, Hollenkein.

Vor dem Fußballspiel tritt zum erstenmal die neugegründete erste Handball-Elf der Spvg. an die Öffentlichkeit. Als Gast ist die Handball-Elf des Fliegerhorstes Nordern verpflichtet. Da in der Auricher Mannschaft alte erfahrene Handballspieler mitwirken, ist ein interessantes Treffen zu erwarten. Ueber den voraussichtlichen Ausgang des Spieles kann man schwer etwas sagen, da die Handball-Elf der Soldaten hier zu wenig bekannt ist und die Auricher sich natürlich erst einspielen müssen. Die Hiesigen spielen im rotweiß gestreiften Dress.

2. Kreisklasse

In dieser Klasse der Staffel Ostfriesland waren für den morgigen Sonntag eigentlich nur vier Spiele vorgesehen, da aber noch eine Neuansetzung erfolgte, so sind auch an diesem Spieltag wieder sämtliche Mannschaften an den Punktspielen beteiligt. Vor dem Hauptspiel in Emden treffen sich auf dem Bronsplatz Stern (Reserve) und Union-Weener. Die Emden stehen bis jetzt ungeschlagen an der Spitze der Tabelle der zweiten Kreisklasse. Sie werden sich auch sicher von den Weenern keinen Punkt abnehmen lassen. Blauweiß-Borssum empfängt auf eigenem Platz Viktoria-Flachsmeer. Da dürfte es einen spannenden Kampf geben, den die Platzbesitzer eigentlich knapp für sich entscheiden sollten.

Deutschland - Norwegen im Olympia-Stadion

Der Fußballkampf des Jahres - Große Spannung in Berlin - Norwegen ein starker Gegner

Es ist nicht zuviel gesagt, wenn der Länderkampf zwischen Deutschland und Norwegen am kommenden Sonntag im Olympischen Stadion zu Berlin als der Fußball-Höhepunkt in dem sich zum Ende neigenden Jahre bezeichnet wird. Wohl haben die zurückliegenden neun Begegnungen mit unseren norwegischen Fußballfreunden bisher stets eine erhebliche Anteilnahme erweckt, aber kein anderes Spiel hat eine so große Spannung erzeugt, wie das bevorstehende zehnte Zusammentreffen der beiden Nationalmannschaften.

Die Anziehungskraft des deutsch-norwegischen Länderspiels hat alle Erwartungen übertraffen. Das gewaltige Olympia-Stadion mit seinen rund 100 000 Plätzen dürfte am Sonntag restlos gefüllt sein. Die norwegische Mannschaft wird, von einer stattlichen Zahl von Landesleuten begleitet, am Sonntagabend früh in Berlin eintreffen. Die von der größten norwegischen Tageszeitung ausgeschriebene Gesellschaftsreise hat einen sehr starken Zupruch gefunden. Selbst aus dem schon nahe am Polarkreis gelegenen Tromsø, von wo aus eine Reise

auf dem Sportplatz in Transvaal treten sich Frisia und die Reserve von Germania-Deer gegenüber. Die Emden werden gegen diese Elf schwer zu kämpfen haben, denn läuft das Spiel der Germanen, dann sind sie ein für jede Mannschaften ernsthafter Gegner. Wir möchten daher diesen Kampf als offen bezeichnen.

Spiel und Sport (Res.) stellt sich in Heisfelde dem VfR. Das dürfte wieder ein rechter Kampf werden. Beide Mannschaften haben bis jetzt je ein Spiel (gegen Stern) verloren. Fahren die Emden in stärkerer Besetzung, dann erwarten wir selbst auf fremdem Platz einen Sieg.

Neuangelegt ist das Spiel Frisia-Loga gegen den Emden Turnverein. Diese beiden Mannschaften haben sich schon immer sehr harte Kämpfe geliefert. Die Turner brennen darauf, die im Aufstiegsspiel gegen Frisia erlittene knappe Niederlage wieder wettzumachen, ob das aber auf dem gefährdeten Logaer Platz ganz gelingt, wollen wir doch lieber erst einmal abwarten.

Die Spiele der dritten Kreisklasse

Frisia-Emden 2 - Nordern
Stern-Emden 3 - Reichsbahn-Emden
Blauweiß-Borssum 2 - Oldersum
Eintracht-Hinte - Parrelt 2
Loppersum - Spiel und Sport-Emden 3

Spiele der Jugend

Frisia-Emden - Stern-Emden
Germania-Deer - VfR. Heisfelde
Germania-Deer 2 - Wöllenerfehne 1
Germania-Deer 3 - VfB. Rajen 1
Jemgum 1 - Sportvga.-Westrauderfehne 1
Collinghorst 1 - Viktoria-Flachsmeer 1

Erstes Punktspiel der VfL-Handballspielerinnen

Zum ersten Punktspiel haben die VfLerinnen in Delmenhorst gegen die erste Elf der D.W. angetreten. Und zum ersten Male müssen die Leerer Frauen auf die Mitwirkung einiger erfahrener langjähriger Kräfte der Stamm-Mannschaft verzichten. Aber junge Nachwuchskräfte haben fleißig an sich gearbeitet, ein gesunder Ehrgeiz steckt in ihnen, so daß die entstandenen Lücken zufriedenstellend ausgefüllt sein dürften. Die Handball-Elf der VfL. Germanias ist noch immer stark genug, die Kreismeisterschaft erfolgreich zu verteidigen. Dazu bedarf es natürlich des Ernstes und es vollsten Einsatzes in allen Spielen und besonders im ersten Punktspiel auf fremdem Platz. In Oldenburg treffen sich VfL. 94 und D.W.

Gottesdienst-Ordnungen

Aurich

Lutherische Gemeinde

Sonntag, den 24. Oktober 1937: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in Walle. Pastor Schütt. Nachm. 3.30 Uhr: Gottesdienst in Gzum. Pastor Schütt.

Emden

Evangelisch-lutherische Gemeinde

Sonntag, den 24. Oktober 1937 (22. Sonntag nach Trinitatis): 10 Uhr: Cremer. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Cremer. 2 Uhr: Katechese. Jansen. 5 Uhr: Cramer. Mittwoch, 8.15 Uhr: Bibelstunde. Jansen.

Evangelisch-reformierte Gemeinde

Sonntag, den 24. Oktober 1937: Große Kirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Lic. Göhler. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. — Gathauskirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Immer. Abends 5 Uhr: Pastor Brungema. — Neue Kirche: Vorm. 10 Uhr: Pastor Weerda. Vorm. 11.20 Uhr: Kindergottesdienst. In sämtlichen Gottesdiensten findet eine Kollekte statt für die christliche Kleinkinderschule am Rattewall.
Donnerstag, den 28. Oktober 1937: Gathauskirche: Abends 8.15 Uhr: Pastor Brungema.

Baptistenkirche

Sonntag, den 24. Oktober 1937: Vorm. 9.30 Uhr: Prediger Figkeit, Norden. Vorm. 10.50 Uhr: Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr: Prediger Figkeit. Abends 8 Uhr: Jugendstunde.
Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsstunde.

Norden

Lutherische Kirche

Sonntag, den 24. Oktober 1947: Vorm. 10 Uhr: Pastor Lange. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 5 1/2 Uhr: Sup. Kortmann.
Mittwoch, den 27. Oktober: Abends 8 1/4 Uhr: Bibelbesprechstunde im Gemeindehause. Pastor Lange.

Esens

Sonntag, den 24. Oktober (22. n. Trin.): Vorm. 9.45 Uhr: Bistationsgottesdienst. Predigt: Pastor Meyer. Ansprache: Landesuperintendent Elster. Vorm. 11.15 Uhr: Kinderlehre und Religionsprüfung. (Es haben die drei letzten Jahrgänge der Schuljugend zu erscheinen.)

Fulda

Sonntag, den 24. Oktober: Vorm. 9.45 Uhr: Kinderlehre. (Kein Predigtgottesdienst.)

Einfamilienhaus

in bestem baulichen Zustand mit schönem, großen Garten und Obstgarten, Nähe Herrentor - 6 Zimmer, Küche, Bad, WC., elektr. Licht, Gas, Boden und Kellerräume - zu verkaufen.

Schriftl. Angebote u. E 815 an die OTZ, Emden.

Suche für sofort oder später einen
landw. Gehilfen
W. Dallinga, Emden
Nordertorstr. 2, Fernruf 2906.

W. Dallinga, Emden
Nordertorstraße 2, Fernruf 2906

Auto-Vermietung
B. Bollnus, Emden
Fernruf 3475

W. Dallinga, Emden
Nordertorstraße 2, Fernruf 2906

B. Bollnus, Emden
Fernruf 3475

Ausschreibung

Der Schulvorstand der Gemeinde Loquard beabsichtigt, die Arbeiten und die Baustofflieferungen zu dem **Um- und Erweiterungsbau der Lehrertwohnungen** zu vergeben.

Dos 1 betr. die allgem. Bauarbeiten einschl. Tischlerarbeiten,
" 2 " " Klempner- und Installationsarbeiten,
" 3 " " Elektroarbeiten und
" 4 " " Maler- und Glaserarbeiten.

Die erforderlichen Unterlagen können, solange der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Auslagenkosten von dem Unterzeichneten bezogen werden. Abgabe der geschlossenen Offerten daselbst am Freitag, dem 29. Oktober, mittags 12 Uhr.
Emden, den 23. Oktober 1937.
S. A.: Arthur Riffus, Architekt, Adolf-Hitler-Str. 85.

Ab Montag, 25. Oktober 1937
befinden sich die Geschäftsräume unserer

Rezeptur Emden
im Hause des Rechtsanwalts u. Notars Zorn
Wilhelmstraße Nr. 38/39

Die Rezeptur ist unter **Nr. 2271**
an das Fernsprechnetz angeschlossen

Ostfriesische Sparkasse Aurich

LICHTSPIELE
Zum Tanzen geboren
Ein tadelhafter Film!
Nur noch bis einschließlich Montag!

Kameraden im Einzelhandel!
Lernt
Schaufensterdekoration und Plakatschrift!
Anmeldung sofort
im Berufserziehungswert der DAF.
Parteihaus, Emden, Zimmer 14, Fernruf 3387/88.

Unterkleidung
für den Winter
für Damen
für Herren
für Kinder
Gebrüder Barghoorn
Emden - Boltentorstraße und Große Faldernstraße

Autogenes Schweißen
lernt man im
Berufserziehungswert der DAF.
Auskunft und Anmeldung sofort
im Parteihaus, Emden, Zimmer 14.
Fernsprecher 3387/88.

Norden



Schöne preiswerte **Herren-Mäntel**

Elegante **Ulster-Paletots** in feinsten Verarbeitung
75.— 65.— 58.— 49.—
42.— 36.— 32.— 28.—

Mollige **Ulster** in Fischgrat, Flausch und Diagonal
85.— 78.— 69.— 64.—
59.— 54.— 48.— 42.—
38.— 32.— 28.—

H.-Lodenmäntel feine Münchner Qualitäten
49.— 45.— 42.—
39.— 36.— 26 50

Jünglings- und Knaben-Mäntel in besonders großer und schöner Auswahl — zu sehr günstigen Preisen!

Ganz gleich.

ob Anzug oder Mantel das Ziel Ihrer Wünsche — Sie finden stets das rechte Stück bei

T. Damm
NORDEN



Manbag, 25. Oktober, s'abens kateer na 8 Uer, bi Remmers („Börse“)
Wenn de Brüggam kummt!
Kummedie in feer Bedrieten fan Friedr. Lange. — De Stäen kösten 1. (num.) 1,30 RM, 2. 0,80 RM, för Schölere 50 Pfg. — Förberkoop bi Braams, Adolf-Hitler-Straat

Meine Zementwarenfabrik

habe ich jetzt mit den modernsten Maschinen ausgestattet und bin in der Lage, erstklassige Ware wie

- Gehwegplatten, Gafalt-Gehwegplatten, Kanalisationsröhren von 7 1/2 bis 100 cm Ø
- Brunnenringe 80 bis 100 cm Ø
- Betonböckelsteine — Schornsteinschieber sowie Einfriedigungs- und Wäpfechle zu mäßigen Preisen zu liefern.

ALB. WIEBEN
Zementwarenfabrik, Norden, Tel. 2101

Preiswert und gut kaufen Sie stets bei
fer Vehn & Focken
Marienhafen

Reichhaltiges Lager in: Damen-, Herren- und Kinder-Mänteln, Hüten, Mützen, Kleidern, Anzügen, Pullovern, Westen

Warme Unterkleidung und Strümpfe

Gute Wolldecken in großer Auswahl sowie Pferddecken in allen Preislagen

Und für fleißige Hände **schöne Handarbeiten** in sehr großer Auswahl sowie Handarbeitsgarne. Wir beraten Sie und geben Ihnen gerne Arbeitsanleitung und fertigen Handarbeiten in jeglicher Art auf Wunsch an

Belichtigen Sie bitte ganz unverbindlich unser großes Lager

Sonntags zum Tanz **Preiswerte gute Möbel** erhalten Sie bei **Johann de Boer** Tischlerei / Möbelhandlung Norden, Heringstraße 60
Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen für Ehestandsdarlehen u. Kinderbeihilfen



Reichsnährstand
Dienststelle

Tierzuchtamt Norden

Aufnahmeterminne

für Schafe und Ziegen finden in folgenden Orten statt:
Dienstag, den 26. Oktober: Walle (Haltestelle) 14.00, Moor- dorf (Risser) 14.30, Victorbur (Hanssen) 15.00, Upende (Olt- manns) 16.00, Münteboe (Peters) 17.00 Uhr.

Mittwoch, den 27. Oktober: Wiesen (Garrelts) 7.30, Holtrop (Bauer) 8.00, Brisse (Haltestelle) 8.30, Moorlage (Reyer) 9.00, Oltgroßfehn (Els) 9.30, Mittegroßfehn (Cassens) 10.00, Bagband (Böhlen) 10.30, Strachholt (Wöhlmann) 11.00, Timmel (Dint- gräfe) 12.00, Königshoef (Kleen) 13.00 Uhr.

Donnerstag, den 28. Oktober: Sandhorst (Kademacher) 14.00, Flaggenburg (Best) 14.20, Spelandorf (Schule) 15.00, Middels- Westerloog (Hanssen) 15.30, Ogenbargen (Gosfel) 16.00, Lange- feld (Kruhl) 16.30 Uhr.

Freitag, den 29. Oktober: Engerhaje (Bader) 7.30, Georgsheil (Uphoff) 8.15, Theene (Echhoff) 9.00, Fortlig-Blautkirchen (Schule) 9.30, Aurich (Schmidt) 10.15, Westende-Rirhloog (Redmers) 10.45, Ohtelbur (Bader) 11.15, Simonswolde (Germann) 12.00, Hüllenerfehn (Albers) 13.00, Schlowerfehn (Franken) 13.45, Lüb- bertsfehn (W. Groenewold) 14.30, Osterlander (Flemer) 15.15, Schirum (Campen) 15.45, Kirhdorferfeld (Freese) 16.30, Lub- wigsdorf (Ruhmann) 17.00 Uhr.

Stallbücher oder Abstammungsnachweise sind auf jeden Fall mitzubringen. Anmahlungen zwecks Aufnahme zwischen den ge- nannten Ortshafte sind gestattet. (Vorherige Anmeldung er- wünscht.)

Infolge Ausbruches der Maul- und Klauenseuche

in der Wäcker bei Norden wird zur Verhinderung der An- steckungsgefahr allen Weidenehmern in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, das Klauenvieh (auch Schafe und Läm- mer) der domänenfiskalischen Administrationsweiden der Ven- bucht (Hohe Plate mit Zuhörflächen) und des Westernehmner- felder Selters spätestens bis

Montag, den 25. Oktober 1937,

abzuholen. Tiere, die in das Sperrgebiet getrieben werden, sind vorher durch den Kreistierarzt zu impfen. Die Impfung findet statt:

- a) für die Hohe Plate und Zuhörflächen am Montag, dem 25. Oktober 1937, 14 Uhr, beim Aufseherdienstgehöft im Ernst-August-Polder;
- b) für den Westernehmnerfelder Selter am Dienstag, dem 26. Oktober 1937, 14 Uhr, beim Viehnachtstück in Hilgen- riederfeld.

Die in Frage kommenden Weidenehmer müssen mit ihrem Vieh zur festgesetzten Zeit zur Stelle sein. Die Kosten der Impfung tragen die Weidenehmer.

Tiere, die sich nach dem 25. Oktober 1937 noch auf der Weide befinden, dürfen dann evtl. nicht mehr abgetrieben werden, da damit zu rechnen ist, daß evtl. auch obige Weidegebiete mit in das Sperrgebiet hineinbezogen werden. Ein Abtrieb ist dann nicht mehr möglich.

Norden, den 22. Oktober 1937.

Domänen-Rent- und Bauamt.

Naßkalte Tage,

dann setzen auch Erkältungskran- kheiten ein. Husten, Heiserkeit usw. soll man nicht anstehen lassen.

Bronchial-Tee (Bronchitis-Tee)

Marke „Wurzelkepp“

hat sich gut bewährt. Die An- fälligkeit wird durch den Kiehl- säuregehalt herabgemindert. Er macht das Lungengewebe wider- standsfähiger.

Original-Packung RM. 1.—
die verjährt RM. 1.50

Nur zu haben in der:
Drogerie Ihufen, Norden
Drogerie u. Müller, Emden

Sie sind erstaunt über meine große Auswahl in:

Stubenöfen, Küchen- herden, Kachelöfen, Wand- u. Fußbodenfliesen
Paul Frische, Norden
Kl. Neustr. 2, Fernruf 2129

Immerbrand-Gruden

hervorragende Reizenzen

Alleinverkauf für Norden und Umgebung:

Reinhold Cremer Söhne

Norden, Fernruf 2207

Oldenburger Karren

wieder vorrätig

Schmiedemeister H. Seeba
Uggant

Leer

2 Motordreher mit Reini- gung, Einlager, fahrbar Mt. 150—200 voraussichtlich nachzuweisen.
J. E. Schmidt, Leer.

Preisermäßigung

Kalk kalke ist die Grundlage jeder Düngung aber richtig, das ist wichtig daher nur mit dem originalen, ge- brannten, leicht abgelöschten Seemuschelkalk „Edelweiß“ (Lösch- kalk)

Feinstens gesiebte, leichtlösliche, reine Ware!
Saubere, verlustfreie Verpackung, in 3fache Papiersäcke
Bezug durch Kunstdüngerhändler zu ermäßigtem Preis

Alleinige Herstellerin: **Kalkwerke „Ostfriesland“**
Inh. R. Houwing, Leer/Osttr. Fernruf 2666

Neue und gebrauchte Geldschränke

für Behörden, Kaufleute und Landwirte zu außer- lichen Preisen vermittelt (günstige Bedingungen)
K. Weber, Leer, Am Pulverturm 10.
Neue u. gebrauchte Schreibmaschinen. D.D.

Viehtrieb

am Sonnabend, dem 30. Oktober 1937 vormittags 8 Uhr in Neudorfermoor.
Staatl. Moorverwaltung Neudorf.

Harlingerland

Die Deutsche Arbeitsfront

Kreisverwaltung **Wittmund**

Am Sonntag, dem 24. Oktober, 15 Uhr, finden die angekündigten

Versammlungen der DAF. statt.

In **Wittmund** (Tjardes), **Esens** (Witme Meier), **Friedeburg** (Oltmanns), **Horften** (Siefken), **Wester- holt** (Folkerts) und **Altfunnisfeld** (Albers).

In allen Versammlungen werden Gauredner ideochen

Arbeiter der Stirn und der Faust, besucht Eure Ver- sammlungen.
Der Kreisobmann.

Ofeninstandsetzung Wilhelm Molle Norden, Heringstraße 43
Spezialwerkstatt für Dejen und Herde aller Sorten

Gute preiswerte Möbel Annahme von Ehestands- u. Bedarfsdeckungsscheinen
Hermann Hoffmann, Norden, Sielstrasse 45

Büro-, Laden- und Wohnungs- einrichtungen

in jeder gewünschten Holz- art und Ausführung nach eigenen und gegebenen Entwürfen.
Heve Steen, Tischlermeister
Norden Hindenburgstr 69

Vieh- und Herde-Scheren in allen Ausführungen.
Friedrich Schmann
Norden

Schöne Geschenke!
Korbwaren, Biber und jämtl. Einzeimöbel bei
Joh. Garmis, Sage.

Auch zum letzten Markt
Damen-

Güter

im Fachgeschäft!

Größte Auswahl, beste Qualitäten, und
niedrigste Preise bürgen für guten Einkauf

Filzhüte in flotten Formen ab 3.50 Reichsmark

Große Auswahl in Kappen, Mützen und Schals

Getragene Hüte werden nach den modernst. Formen umgearbeitet

Christine Janssen, Aurich, Wilhelmstr. 16

**Kernige kräftige Berufsstiefel
u. Schuhe, Gummiarbeitsstiefel
Ueberschuhe, wasser-
dichte Kinder-Stiefel**

empfehle in reicher Auswahl
bei besonders günstigen Preisen

Schuhhaus A. Janßen

Aurich, jetzt: Am Markt 1.

Alles was Sie für den Winter gebrauchen:

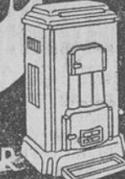
Warmes Unterzeug, Pullover, Strümpfe,
Wollmützen, Schals, Streich- u. Kamm-
garn in allen Farben und Stärken

D. Müller, Aurich Dampfärberei und
chem. Reinigung

Nehme gewaschene Wolle für die Reichswoll-
gesellschaft und zum Spinnen entgegen.

GLÄNZEND
BEGUTACHTET

Kreft



ALLES-
BRENNER

ÜBERHAUPT BEWAHRT

Lieferung frei Haus

Gebr. Böwe

Aurich

Einige gebrauchte Herde
u. Oefen preiswert abzugeben

Die gute
Schuhreparatur!



Schnell
und
billig!

H. Bockstiegel, Aurich

**Dürkopp-
und Platt-
Nähmaschinen**

Altbewährtes
Fabrikat --
Großes Lager

Georg Kittel

Aurich, Markt 21

Kernleder-
Gummi-
Kamelhaar- } **Treibriemen**

Riemenscheiben

Diedrich Mingers, Aurich
Lederhandlung, Osterstr. 11.

Parfümerien, Feinseifen
und Toiletten-Artikel

J. Daniels

Inhaber: A. Bohnstedt
Aurich, Burgstraße 11.

**Uhren aller Art
Geschenkartikel
Verlobungsringe**

Bernh. Flesner
Aurich, Burgstr. - Ecke Schulstr.

Einprächtigste
Stücke



**NSU
QUICK**

DAS
Motor-Fahrad
FÜR
Damen
UND
Herren

Preis **290** Mark

Unverbindliche Vorführungen
durch folgende
Fabrikvertretungen:
Aurich: Hermerding & Co.,
Norderstraße 3
Emden-Hilmarsum: D. Weber
Esens: Hans Janssen
Friedeburg: A. Meyer
Neermoor: Bleß & Buß
Norden: Joh. C. Janssen
Oldersum: W. Tack
Papenburg: Rob. Teutenberg
Pewsum: Hinr. Lohker



Zum letzten diesjährigen
Hauptmarkt

Dienstag, d. 26. d. Mts.,

empfehle ich

ab Lager am Pferdemarkt:
Cramers Patent-Mühlen,
33, 40 u. 50 cm Steindurch-
messer
Rüben- und Schneid- in 10 verschiede-
nen Ausführungen, für Schei-
ben, Schnitzel, Rollen, Schneid-
Düngerstreuer „Schieferstein“ u.
„Amazona“ (werden vorge-
führt)
Drillmaschinen „Sagonia“
Zausgefäßer in mehreren Größen
Zauspumpen „Hannibal“,
„Alfa“ u. „Siegerle“
Eberhardt-Zwei- und Einschar-
pflüge
Kartoffelsortierer in moderner
Ausführung
Motor-Breitdreher in mehreren
Größen
Motor-Stiftendreher m. markt-
fertiger Reinigung
Queckeggen mit 20, 24 und 25
Zinten
Kornweber „Amazona“ und
„Reform“ mit verzinkten
Sieben
1 fabrikneuer Original Sackher
Gummiwagen, 80 Ztr. Trag-
kraft
Original Lanzsche Bulldogs für
Landwirtschaft u. Industrie
Strohpressen in mehr. Größen
u. u. u.

**Goete Janssen,
Aurich.**

Fernsprecher Nr. 292.

b) Gebrauchte Maschinen:

- 1 Stiftendreher ohne Schüttler
- 2 Steinmahlgänge 80 cm
- 1 Walzenmühle „Stilles Patent“
- 1 Scheibemühle
- 1 Motordreher, 15-20 Ztr.
stündliche Leistung. D. D.

Sie
die **Großhandlung**!

Durch günstigen Einkauf kann ich größere Warenposten
in guter Qualität zu niedrigsten Preisen anbieten:

Wollpullover 10:

Moderne farbige und blaue Herren- und Knaben-Anzüge,
Lederol-, Gummi-, Loden- und Ulstermäntel, Loden-
joppen, Leder-Jacken und Hosen, Windjacken

Große Posten Hosen in Zwirn, Kord, Buckskin und
Manchester, einzelne Jacketts und Westen

Barchent-, Futter- und Normal-Hemden, Jacken und
Hosen, Schals, Oberhemden, Sporthemden, Sport-
strümpfe und Socken zu allerniedrigsten Preisen

Woll 32:

Damen- und Kinder-Mäntel, Kleider sowie Kleider-
stoffe und sämtliche Manufakturwaren zu besonders
niedrigen Preisen

Eröffnen Sie bitte das
meine Verkaufsverbleiben

J. G. Korf / Oluf

Selbstangefertigte Möbel
aus dem **Gebr. Jakobs** AURICH
Fachgeschäft Osterstr. 30

In altbekannter guter Qualität finden Sie bei mir preiswert

Wäsche, warme Unterzeuge, Strümpfe
Schürzen und Arbeitsbekleidung.
Regenschirme.

Eduard Lüssen, Aurich, Wilhelmstr. 2

Hüte

die gefallen, in flotten geschmack-
vollen Formen und in einer viel-
seitigen Auswahl zeigt Ihnen
Johanna Heyen,
Aurich, Osterstraße 40

Wirkun Winterjoppe

für Männer und Knaben, ein- und zweireihig, in allen Preislagen
Jos. C. Janssen, J. J. Janssen

+ Fußschmerzen! +

beseitigt
May's Fuß-Stütze!
in Maßanfertigung nach Gipsabdruck! Kein Metall -
kein Gummi. Kein Brechen, Beschädigen und Verfärben
der Schuhe mehr Unverwundlich im Gebrauch, daher
langjährige Haltbarkeit. Das Neueste der orthopädischen
Wissenschaft. Nur erhältlich beim geprüften
Fußspezialisten **A. May, Aurich,** Georgstraße 34
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Wägen und Erdkarren

in der bekannten schnittigen und stabilen Bauart, mit
verstärkten Achsen und der für jeden fortschrittlichen
Bauern unentbehrlichen **Preßschmierung (P.S.M.)**
Langjährige Garantie!

Otto Flesner, Wagenbau, Aurich
Fernruf 515.

**Bist Du schon Mitglied
der NSD?**

**Lederwaren
Handtaschen
Refruentoffer**

J. Daniels

Inh.: A. Bohnstedt
Aurich, Burgstraße 11

Fabrikule für alle Klassen
Hermerding & Co., Aurich, Norderstr. 3

Zur
Serbstpflanzung

empfehle ich:
Obstbäume in allen Formen,
Alleebäume,
Zier- und Beerensträucher,
Sektenpflanzen aller Art.

E. J. Sanders, Aurich.
Baumschulen.

Futterrüben

La Klei-Runkelrüben

Ferner:
Stroh

zum Füttern u. Steuen
Lieferung frei Haus!

Martin Diekmann
Aurich, Pferdemarkt 1
Fernruf 671.

Fern-
Empfang
mit herrlichem
Klang



**MEINDE
147**
mit Sperrkreis
RM 155-

Jann Peters
Münkeboe

Herren-Anzüge
Herren-Winter-Mäntel
Joppen, warm gefüttert
Strickwesten u Pullover
Sport- u. Oberhemden

Damen-Winter-Mäntel
Strickkleider
Pullover und Westen
Unterröcke u. Schlüpfer
Handschuhe u. Schals

besonders preiswert bei

H. Molter

Aurich Wilhelmstraße 18

SALAMANDER-QUALITÄT
SALAMANDER-PASSFORM
SALAMANDER-PREISE

also größte Haltbarkeit

also tadelloser Sitz

also für jeden erschwinglich

H. Bockstiegel
AURICH





Wir kleiden alle für wenig Geld!

Damen-Sportmantel auf Kunstseide19.75	16⁷⁵	Damen-Kleider Stichelhaar9.75 6.75	4⁷⁵
Damen-Sportmantel jugendliche Form, auf Kunstseide gefüttert.....25.75	22⁵⁰	Damen-Nachmittags-Kleider a. K'Maroc u. Mattkrepp 22.50 16.75	11⁷⁵
Damen-Sportmantel Velour m. gestepptem Revers ganz gefüttert.....32.75	29⁵⁰	Elegante Wollkleider21.50 24.50	19⁷⁵
Jugendlicher Mantel m. Krimmerbesatz, auf Kunstseide gefüttert.....28.50	26⁵⁰	Kinder-Kleider Stichelhaar4.65 3.75	2⁹⁵
Flotter Mantel gute Qualität, mit Pelz-Revers.....42.00	39⁵⁰	Kinder-Strickkleider gute Qualität8.95 7.75	6⁹⁵
Frauen-Mantel Marengo, ganz gefüttert29.50	19⁷⁵	Kinder-Mäntel Welline. Farben: blau, rosa, weiß.....2.75 2.25	1⁹⁵
Frauen-Mantel Velour, ganz gefüttert39.50	32⁷⁵	Kinder-Mäntel Lammfell. Farben: blau, rosa, weiß.....8.75 1.25	6⁷⁵
Frauen-Mantel schwere Velour-Qualität mit Seal-Kragen.....59.50	44⁵⁰	Kinder-Mäntel Velour, mit Krimmerbesatz14.75 12.75	10⁷⁵



KAUFHAUS OTTO
Hongcamp
Das Haus, das jeden anzieht
NACHF.

Ölweib, Offenhofstr. 16-18 * Sauerbrunnstr. 666

Achtung! Achtung! Während der Drucklegung unserer Beilage »Das Blatt des billigen Einkaufes« ist es uns gelungen, noch Posten Waren zu beschaffen, die noch billiger sind als im Flugblatt angegeben. Zum Beispiel: **Basstaschen für 1.95 und 2.45 RM., Taschentuchbehälter 55 Pfg., Wildleder-Gürtel 1.45 RM., Wäschebatist 95 Pfg., Halbwollschotten 1.58 RM., Damenstrümpfe 98 Pfg., Männersocken 1.48 RM., Kinderstrümpfe 58 Pfg., Oberhemde 2.98 RM., Männerhemd 1.98 RM., Selbstbinder 48 Pfg., Herren-Gamaschen 98 Pfg., Herren-Futterhosen 1.95 RM., Herren-Pullover 3.95 RM., Damen-Schlüpfer 95 Pfg. und einiges mehr.**

Arbeitsschuhwerk.
wie es sein soll:
• kernig
• kräftig
• preiswert
lange Gummistiefel
Stiefel mit Holzsohlen
Dänische Holzschuhe
Trippen
H. Bockstiegel
Aurich

Strippen
für Frauen und Männer
Schnürschuhe
mit Holzsohlen
Deutsche Galoschen
Dänische Galoschen
Riffenholzschuhe
billigst im
Schuhhaus N. Jansen
Aurich
jetzt: **Am Markt 1**

Borzellan
Steingut - Glas
Tassen von 20 Pfennig an,
Teekannen, Teeservice,
Steingutteller von 12 Pfg. an,
Saglummen, Steil., v. 1.25 RM.,
Glaschalen, Weingläser
bei
S. Bredendieck, Aurich.

Nähmaschinen
Gritzner und Viktoria
Günstige Preise u. Bedingungen,
langj. Garantie. Eintausch gebr.
Maschinen. Auch auf Teilzahlung
Annahme von Bedarfsdeckungsscheinen
Fahrradhaus
Wilh. Blodt, Aurich

Jacobs Kaffee-Erfahrungsmischung
mit 20 Proz. Bohnenkaffee,
250 Gramm 45 Pfg.
Bernh. Andreeßen, Aurich,
Dörferstr. 20.

Vati kocht Kaffee!
Haben Sie es schon mal erlebt, wenn der „umständliche“ Vati morgens allein Feuer anmacht, um den Kaffee zu kochen? -- Im Dauerbrandherd wird es für ihn jedoch ebenso leicht sein wie für die Hausfrau. Die Glut im Herd hält sehr gut durch, so daß es kinderleicht ist, am Morgen ein kräftiges Feuer zu entfachen. Und diese ganze Bequemlichkeit für ein paar Pfennige Ruhrkohlen, die abends vorher aufgelegt und durch die gute Regelfähigkeit tagsüber reichlich wieder eingespart werden.
Dauerbrand
HERD
Drus
J.E. SEIT 1859
Inh. Carl Schüt. Aurich

Zum Eintellern!
Ia gelbfleischige
Speisefartoffeln
in versch. Sorten, Ztr. 3.30 RM.
Futterkartoffeln
gelbfleischig, Zentner 2.30 RM.
Frau Vorhardt, Aurich
Gerings- und Fleischsalat,
gel. u. rohen Schinken,
Cervelatwurst, Salami, Schinken-
plodwurst und ff. Zungenwurst
in frischer Ware.
Otto Wienholz, Aurich.

„Gemischter Chor“
Aurich.
Zu einer Besprechung werden die Mitglieder gebeten, sich am 25. 10., abends 8 1/2 Uhr, in Bredens Garten einzufinden.
Der Liedervater.

SCHRIMPERS
„Helle Locken“
DIE NEUE FEINSCHNITTMISCHUNG
auf die der Raucher gewartet hat!
Schrimpers
Helle Locken
J.G.SCHRIMPER K.-G., OLDENBURG I.O.
GEGR. 1790

Umzüge

Gerh. v. Emden
Möbeltransport
Aurich, Fernruf 272.

10 Pfg. tägl.
zahlbar monatl.
1/5 Anzahl.
Katalog frei
Anerkannt Gut-Billig
Hans W. Müller-Ohligs 392

Graue Haare
nicht färben. Kostenlos erh. Sie
Näh. üb. Behandl. Gg. Weber,
München 89, Alsenzstr. 40/1.

Besucht die Ausstellung des **42-cm-Riesengeschützes „Die dicke Berta“** AURICH, bis 26 Oktober verlängert, Landwirtschaftliche Halle. / Geöffnet von 8 bis 21 Uhr (auch am Sonntag)

Leere Welt und Land

Leer, den 23. Oktober 1937.

Gestern und heute

Während im vergangenen Jahr die ersten Nachfröste schon am 8. Oktober eintraten, blieben bisher die Nächte — trotz starker Abkühlung — frostfrei. Wohl traten da und dort Bodenfroste auf, die jedoch kaum Schaden anrichteten. Die nächtlichen Temperaturen nähern sich in der Ebene allerdings der Frostgrenze sehr stark, lagen sie doch in den letzten Nächten teilweise nur ein bis zwei Grad über dem Nullpunkt. Da bei der augenblicklichen Wetterlage stets mit Nachfrösten zu rechnen ist, dürfte es sich empfehlen, frostempfindliche Kulturen zu schützen und die Gartenbau- und Landwirtschaftserzeugnisse, denen der Frost Schaden kann, schnellstens einzubringen.

Die Gründe, die für die nationalsozialistische Agrarpolitik maßgebend sind, auch den Rapssbau mit allen Mitteln zu fördern, sind bekannt. Inwiefern die Landwirtschaft der Provinz Hannover im Jahre 1937 hier die neuen bzw. die alten Wege beschreiten konnte, veranschaulicht auf Grund der Erhebungen des Statistischen Reichsamtes das nachfolgende Uebersichts- und Vergleichsbild (die Anbaufläche im Jahre 1936 in Klammern): Die Rapsanbaufläche betrug im Berichtsjahr in der Provinz Hannover 2252 Hektar, gegenüber 2452 Hektar im Jahre 1936. Verteilt auf die einzelnen Regierungsbezirke der Provinz ergibt sich folgendes Bild: Regierungsbezirk Hannover 338 ha (347 ha), Hildesheim 609 ha (623 ha), Vöhring 206 ha (217 ha), Stade 929 ha (853 ha), Osnabrück 26 ha (28 ha), Aurich 146 ha (384 ha). Bemerkenswert ist die Verdrängung der Anbaufläche in den einzelnen Regierungsbezirken, deren Gründe zum Teil auf die Witterungseinflüsse zurückzuführen sein dürften. Darüber hinaus wird ein Blick auf die Rapserträge des heimatischen Kreises im Berichtsjahr, in Vergleich gestellt zum Vorjahre, nicht ohne Interesse sein. Die Anbaufläche im Kreise Leer umfaßte 6 ha, gegenüber 24 ha im Jahre 1936. Alle beteiligten Berufsgruppen sind damit angeregt und in die Lage versetzt, die volkswirtschaftlichen Fragen erneut zu überprüfen, die mit einer Förderung des Rapssbaues auf das Ergiebigste zusammenhängen.

Eine Uebersicht über den Stand der Eingliederung der Frauen in die nationalsozialistischen Frauenorganisationen ergibt, daß in der NS-Frauenenschaft und im Deutschen Frauenwerk insgesamt 2 633 000 einzelne Mitglieder zusammengeschlossen sind. Dazu kommen noch diejenigen Mitglieder der korporativ angeschlossenen Verbände. Rund ein halbes Million Frauen sind einschließlich der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen als Beauftragte der Bewegung in den einzelnen Dienststellen der Frauenorganisation tätig.

Zu dem tollen Judenschwindel, über den wir dieser Tage berichteten, erfahren wir noch, daß Jud Cohen es fertig gebracht hat, rund 40 000 RM. vor seiner Flucht ins Ausland zu ergaunern. Wer nach dieser Lehre noch mit Juden umgeht, dem ist wirklich nicht zu helfen.

Hörbericht aus der Bauernschule in der Haneburg

Am 28. Oktober über Reichsfürer Rön

Vor einiger Zeit wurde in der Haneburg in Leer, in der sich die Bauernschule der Landesbauernschaft Weser-Ems befindet, ein Hörbericht aufgenommen. In seiner Sendereihe „Wauer merk auf“ bringt der Reichsfürer Rön am Donnerstag, 28. Oktober, um 11.45 Uhr diesen Hörbericht unter dem Titel „Bauernschule Haneburg in Leer“. Hier wird in einer Unterhaltung des Rundfunkredaktors mit dem Leiter der Bauernschule und den Lehrkräften alles gesagt, was die Landjugend, die die Schule besuchen will, und deren Eltern interessiert.

70 Prozent Zunahme der Kraftfahrzeuge

Nach dem Stande vom 1. Juli wurde vom Reichsverkehrsministerium eine Zählung der Kraftfahrzeuge im Deutschen Reich durchgeführt. Seit der Zählung am 1. Juli 1933 hat sich der Bestand von knapp 1,7 Millionen Kraftfahrzeugen um rund 70 Prozent auf etwa 2,85 Millionen Kraftfahrzeuge erhöht.

Bisher 715 923 Kantjes Heringe gefangen

Nach der Statistik der deutschen Heringsfischerei, herausgegeben von der Deutschen Heringshandels-Gesellschaft m. b. H., Bremen, sind bis zum 20. Oktober d. J. in 967 Fangreisen bei einer Flottenstärke von 173 Schiffen, 715 923 Kantjes Heringe gefangen worden. Im gleichen Zeitraum des Jahres 1936 brachten 171 Schiffe in 791 Reisen 563 572 1/2 Kantjes an. In der Zeit vom 14. bis 20. 10. d. J. fingen 76 Schiffe 61 018 1/2 Kantjes Heringe, gegen 44 810 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Zuchthausmarkt in Oldenburg

Der vierte Zuchthausmarkt des Reichsgeselligherdbuches Landesgruppe Weser-Ems, verbunden mit der Herbstversammlung der Landesgruppe Landwirtschaftliche Geselligher, findet am Mittwoch, dem 3. November, vormittags, in Oldenburg im Hotel „Zum neuen Hause“ am Pferdemarkt statt. Zum Verkauf gelangen etwa 90 Zuchthähne. Der Mindestverkaufspreis beträgt 18 Reichsmark. Da pro Tier sechs Reichsmark Beihilfe gewährt werden, ist den Züchtern Gelegenheit gegeben, gutes Zuchtmaterial zu angemessenen Preisen zu erwerben. Außerdem werden während der Versammlung einige interessante Vorträge gehalten. Der Verkauf der Kataloge erfolgt Ende Oktober.

„Sie fanden den Geemannsloot...“

Ostfriesen auf dem gesunkenen Dampfer „Westfalia“.

Wie bereits berichtet, ereignete sich an der holländischen Küste, ungefähr 15 Seemeilen von Ymuiden ein Schiffsunfall. Die beiden deutschen Frachtdampfer „Westfalia“ und „Schwalbe“ stießen in dichtem Nebel zusammen, wobei die „Westfalia“ sofort nach dem Zusammenstoß sank.

Wie wir von der Reederei A. G. Rön, Rön, erfahren, befanden sich auf dem Schiff insgesamt 15 Besatzungsmitglieder, von denen sieben von der „Schwalbe“ gerettet werden konnten, während die übrigen acht verunglückt wurden. Da die „Schwalbe“ nach einer längeren Suche unverrichteter Dinge nach Ymuiden zurückgekehrt ist, muß leider damit gerechnet werden, daß die acht Seeleute den Tod in den Wellen gefunden haben. Unter ihnen befinden sich auch drei Ostfriesen und zwar der 2. Offizier Wilhelm Scholna-Westrhau-derfeln, 2. Maschinist Matthias Jlen-Papenburg und Deckjunge Wilhelm Hamann-Norderney. Die Namen der übrigen Vermissten lauten: Kapitän Borgwardt-Rostock, Kesselwärter Joh. Strunk-Rön, Koch Waldemar Hensch-Frankfurt a. d. Oder, Steward Heinrich Braune-Riel, Heizer Franz Zelasch-Königsberg.

otz. Der Ruder-Club Leer hielt am Donnerstag im Bootshaus an der Groningerstraße seine Monatsversammlung ab. Vereinsführer Härtel berichtete über die Regatta in Rheine, an der Leerer Ruderer teilnahmen. Morgen, Sonntag, findet nun das Abrißrennen und im Zusammenhang damit eine Vereinsregatta statt. Die Beteiligung vorseiten der Mitglieder ist sehr groß, so daß an die 10 Rennen ausgefahren werden.

otz. Der Männergesangsverein „Harmonie“ hielt dieser Tage seine 33. Jahreshauptversammlung ab. Schriftführer S. Fleischhauer erstattete einen eingehenden Jahresbericht, während der Kassensführer A. Wessels die Rechnung erklärte. Die Wahlen ergaben die Wiederbesetzung aller Posten mit den bisherigen Inhabern. Nachdem so die Verwaltungsangelegenheiten geregelt worden waren, nahm Chorleiter Buschmann Stellung zur Arbeit im Verein. Im Frühjahr wird ein Konzert veranstaltet werden, für das fleißig geübt werden muß.

otz. Bestandene Prüfungen. Die Meisterprüfung im Schmiedehandwerk bestanden: Berend Poppen-Fejnhuizen, Johann Fellenfied-Wejterende-Kirchloog, Hinrich Harringa-Lopperjum, Harm Peters-Papens. — Ferner haben ihre Meisterprüfung bestanden im Zimmererhandwerk Johann Doben-Emden, Albertus Hofinga-Jarsum, Berend Beer-Emden. — Im Putzmacherhandwerk bestand die Meisterprüfung Annette Veer-Böllenerfehn.

Wir formen Willensträger des Führers

Zur Winterarbeit der Hitler-Jugend.

Am Donnerstag eröffnete Obergebietsführer Führ Hoareje mit einer längeren Ansprache vor den Bann- und Jungbannführern, BDM- und Jungmädels-Untergauleiterinnen im Feiertag der Gebietsführung in Oldenburg das Wintererziehungs- und Schulungsprogramm für das Gebiet und Obergau Nordsee. Organisatorische und technische Ausführungen des Organisations- und Verwaltungsabteilungsleiters schlossen sich hieran an. Den Nachmittag der zweitägigen Führertagung füllten ein Besuch der frühgeschichtlichen Denkmal- und Grabfelder in der Umgegend Althorns und die Besichtigung der Gebietsführerschule Amihle aus.

Der Abend vereinigte dann noch einmal alle Führer und Führerinnen im Blochhaus des Gauleiters Röber, der für diese Tagung ausnahmsweise die Schulungsstätte seiner Kreisleiter zur Verfügung gestellt hatte. In vollen und begeisterten Worten schilderte ihnen der Gauleiter, wie er zum Führer gekommen war, ergriffte aus den schweren, aber doch schönen Tagen der Kampzeit und begeisterte sie für die großen Aufgaben, die nicht heute und morgen zu erfüllen sind, sondern langsam reifen und wachsen müssen im täglichen Kampf für unser großes Deutschland und für die Idee unseres Führers Adolf Hitler.

Am nächsten Morgen nahm die Tagung ihren Fortgang mit Referaten der Abteilungsleiter des Gebietes, die zu der bevorstehenden Winter-Schulungsarbeit nähere Ausführungen machten.

Wieder ist die HJ. in der Erfüllung ihrer Erziehungsaufgabe an einem Wendepunkt angelangt. Die Sommerarbeit, deren Hauptaufgabengebiet in der körperlichen Schulung und Erleichterung der Jungen und Mädel lag, ist zum Abschluß gebracht. Wir sind noch einmal einen Blick auf diese Arbeit zurück, die für die HJ. und den BDM. des Gebietes und Obergaues Nordsee an großen Veranstaltungen und damit großen Erfolgen reich war.

Im Mai versammelten sich im schönsten Teil der Lüneburger Heide in Niederhaverbe 3000 Führer und Führerinnen. Die Neben des Stabsführers Lauterbach, der Reichsreferent Dr. Groß, führten die Führerinnen und Führer tiefer in das Wesen und in die Idee der nationalsozialistischen Weltanschauung. So zogen sie damals mit neuer Kraft und großen, inneren Erfolgen in ihre Einheiten zurück, um hier das Ausgenommene ihren Kameraden und Kameradinnen wieder zu vermitteln. Dieses Führerlager war die Quelle des neuen Kraftstromes, der die Sommerarbeit in Zeltlagern und auf Fahrten belebte. Dann stellten sich die vielen tausend Jungen und Mädel in den Weidreit der Leistungskämpfe.

Von den Reichssportwettkämpfen über die Bann-, Jungbann- und Untergauportfeste führte ein langer Weg zu dem großen Fest der Nordseejungen, dem zweiten Gebietsaufmarsch und den viernten Kampfspiele in Bremen. Unvergesslich werden diese Tage mit dem Reichsjugendführer für die 120 000 Jungen und Mädel in der alten Hansestadt sein. Hier, wo sich die Nordseejugend zu dem Kampf der Alten Garde bekannte, gab ihnen der Reichsjugendführer für weitere vier Jahre die Parole.

Dann kam der Reichsparteitag, die große Feierstunde mit dem Führer, für uns das Ende eines alten Arbeitsjahres, aber auch der Beginn für ein neues Jahr des Kampfes.

Erhaltet deutsches Kulturgut!

Aufruf des Reichsbauernführers zur Entrümpelungs-Aktion

Auf den Böden und Dachkammern unserer Höfe lagern vielfach die wertvollsten Familienpapiere, Dokumente, Pläne und Hofarten. Jergendein Vorfahr oder Vorfahr hatte sie gesammelt, oft in mühseliger Lebensarbeit; später wurden sie dann in einem Schrant oder einer alten Truhe, vielleicht auch nur in einer Kiste, auf dem Boden abgestellt und gerieselt mit der Zeit in Vergessenheit. Dort lagern sie heute, den jetzigen Besitzern oftmals gänzlich unbekannt.

Nun aber fordert der Luftschutz die Entrümpelung. Damit entsteht die große Gefahr, daß wertvolles Urkundenmaterial oder unerfessbare Familienpapiere der Vernichtung anheimfallen. Das darf nicht sein. Daher fordere ich die Landbevölkerung dringend auf, nicht gedankenlos ihre Böden und Dachkammern zu entrümpeln, sondern vorher Ausschau nach alten Familienpapieren oder sonstigen Dokumenten zu halten. Wer gedankenlos entrümpelt oder entrümpeln läßt, setzt sich der Gefahr aus, deutsches Kulturgut sinnlos zu zerstören.

Wer im unklaren ist, wie er sich zu verhalten hat, wende sich um Auskunft an die nächste Kreisbauernschaft. Die Dienststellen der Kreisbauernschaften und der Landesbauernschaften sind angewiesen, für die Aufbewahrung solcher Papiere und Urkunden Sorge zu tragen, die gelegentlich einer Entrümpelungs-Aktion gefunden werden und vom Besitzer des betr. Hofes nicht aufbewahrt werden können.

R. Balthar Darré, Reichsbauernführer.

Mittags und abends Salzhering auf den Tisch!

Der Salzhering gehört zu den gesündesten, vitaminreichsten und einweißhaltigsten Nahrungsmitteln. Er wird von Feinschmeckern als Delikatesse geschätzt und nur von Unwissenden wegen seiner Billigkeit, die doch gerade sein Vorteil ist, noch oft zu Unrecht mit geringe Schätzung angesehen. Der Hering ist ein wichtiger Faktor in der deutschen Ernährungspolitik, besonders der Salzhering, der an seine Jahreszeit gebunden und immer gleichmäßig zu haben ist. Im Augenblick lagern in Deutschland noch große Vorräte, die verbraucht werden müssen, damit für neue Fänge Platz geschaffen wird. Es ergeht deshalb an alle Hausfrauen der bringende Aufruf: „Sorgt dafür, daß nichts umkommt; bringt wenigstens in dieser Woche einmal mittags und zweimal abends Salzhering auf den Tisch!“

Montag Abholung der Bind-Spende

otz. Personalie. Der vor einigen Wochen zum Postinspektoren beförderte bisherige Postassistent Felden aus Warfingsfehn wurde an das hiesige Postamt versetzt. J. hat seinen Dienst am Montag dieser Woche angetreten.

Zur Winterarbeit der Hitler-Jugend.

Es beginnt mit der Winterarbeit, der intensiven Schulung und Ausrichtung jedes Hitlerjungen und BDM-Mädels bis in die kleinste Einheit hinein. Große Veranstaltungen werden bei dieser Arbeit ganz zurücktreten. Wochen- und Kurzlehrgänge werden jedem Jungen und Mädel neben neuen Richtlinien für die bevorstehende Arbeit, vor allen Dingen neue Werte geben, die sie innerlich freimachen und ihnen Zuversicht geben.

Während der Winterarbeit wird die HJ. den vielen Jungen und Mädeln immer neu die Idee des Führers predigen, und sie dazu führen, daß sie das Denken an das persönliche Ich überwinden und ihre Kraft freimachen für die höheren Ziele. Nur so wird man es erreichen, aus den Brauthebenträgern Willensträger des Führers zu formen. Nicht das Wissen allein ist dabei ausschlaggebend, sondern der heiße Wille, der sie bei dieser Arbeit befehlen muß.

Die in der nächsten Zeit zur Durchführung kommenden Appelle in den Einheiten zusammen mit den Lehrgängen werden eine lebendige Hilfe bei der Durchführung der gestellten Erziehungsaufgabe sein. Nach einer gründlichen Ueberholung der kleinsten Einheit wird die HJ. und der BDM. des Gebietes und Obergaues Nordsee kräftigt und innerlich stärker ein neues Sommerhalbjahr in Angriff nehmen.

Tagung des Obergaues Nordsee

Die Tagung der Jungmädels-Untergauleiterinnen hatte schon am Montag begonnen. Sie hatten von ihrer Arbeit erzählt, von der Landschaft und den Menschen ihres Unterwes. Sie hatten den Vortrag großer deutscher Balladen durch Schind erlebt. Gauschulungsredner Kögel gab ihnen den politischen Ueberblick unserer Zeit und im Theater haben sie gemeinsam den „Jungen von Homburg“. Am Mittwoch kamen auch die Mädel-Untergauleiterinnen, um die Richtlinien für die Winterarbeit entgegenzunehmen.

Der geschichtliche Schulungsplan ist für Mädel und Jungen der gleiche. Sonderaufgaben haben die Jungmädels, die sich praktisch für das BDM. einrichten sollen. Die Mädeln von ihnen stellen Spielzeug aus Pappe her oder sie stricken und häkeln, verschärfte werden die Holzarbeit wählen und noch andere bessere Arten aus, daß es wieder wie neu wird. Strümpfe und Fäden und Spielzeug werden dem Winterbilsmerk zur Verfügung gestellt. In Anstellungen legen dann die Jungmädels Rechenhaft von ihrem Können ab.

Neben der Arbeit läuft der Wettbewerb um das beste Spiel. Jede Jungmädelschaft gestaltet ein Stegreif- oder Puppenspiel. Das beste jeder Jungmädelsgruppe wird der Untergauleiterin vorgeführt, die für den großen Winter-Elternabend wiederum das schönste auslucht. Eins dieser Untergauleiter wird dann nach einer erneuten Sichtung das Obergau-Jungmädelspiel.

Biel Anregung dafür gab den Jungmädelsführerinnen ein Nachmittag mit dem Hauptreferent im Kulturamt der NSJ, Unterbannführer Raack, der ihnen die Zielsetzung der Spielgestaltung klarlegte und sie auch praktisch in das Spiel einführte. Latenspiel, Stegreif- und Puppenspiel kommen für die Einheitenarbeit in Frage. Am gestaltungsfähigsten ist wohl das Letzte.

Streicher-Rundgebung erst im November

otz. Die große Rundgebung mit dem Frankensführer Julius Streicher findet, wie wir kurz vor Redaktionsschluss erfahren, nicht im Oktober, sondern erst im November statt. Näheres wird noch bekanntgegeben werden.

Straßenbauten im Uplengerland

otz. Im Herbst dieses Jahres und in der anschließenden Bauzeit des nächsten Jahres werden erfreulicherweise auch in Uplengen die Straßenverhältnisse eine ganz wesentliche Verbesserung erfahren.

Zunächst wird die Reichsstraße Hesel-Remels ausgebaut. Die Straße wird auf 6 Meter verbreitert, die Wölbung des Straßenkörpers wird beseitigt. Die Materialanfuhr von 12 000 Tonnen Steinmaterialien und 1200 Kubikmeter Pflasterkies ist bereits als Winterarbeit ausgeschrieben worden. Ferner wird die bisher nicht gepflasterte Wegestrecke Dittmannsfehn-Mars als 4 Meter breite Landstraße ausgebaut. Dadurch wird in einer Gesamtlänge von rund 6 km eine neue feste Landstraßenverbindung zwischen dem Uplengerland und dem Friedeburger Land geschaffen.

Weiter wird die Brücke über den Nordgeorgsfehnkanal bei Spols erneuert. Die Brücke wird etwas weiter südlich in größerer Breite und Stärke neugebaut. Die Anrampungen werden neu geschüttet. Die neue Linienführung verbessert die Auf- und Abfahrt zur Brücke und beseitigt gleichzeitig eine Straßenbiegung. Schließlich wird die bisher nicht besetzte Zwischenstrecke in der Landstraße Bühren-Stapel gepflastert werden. Die Mitteilung über diese wichtigen Straßenverbesserungen und Straßenbauten wird in Uplengen und darüber hinaus in der Umgegend mit Freude begrüßt werden, denn jetzt werden langgehegte Wünsche in Erfüllung gehen.

otz. Amdorf. Die NS-Frauenenschaft Amdorf-Neuburg hielt nach langer Sommerpause jetzt ihren zweiten Pflichtabend ab. Im Mittelpunkt des Abends stand die feierliche Verpflichtung von acht neuen Frauenwerkmitgliedern und die Ueberweisung der WM-Mädel in die NS-Frauenenschaft durch die Kreisfrauenchaftsleiterin. Der Abend wurde durch einige Gedichte und Lieder festlich ausgestaltet.

otz. Bademoor. Letzter Fährtag. Mehr und mehr in Fortfall gelangt hier in der Umgebung die Hebung des Fährschlages. Während ein solcher früher von vier Fährern, Loga, Wiltshausen, Tiedleger und Detern gehoben wurde, wird er jetzt nur noch von der letztgenannten Fährerin eingekammelt. Von altersher beträgt die Gebühr durchschnittlich 3 Stüber (etwa 17 Pfg.).

Borkum. 47 Borkumer fahren ins Verchtesgadener Land. Im Rahmen der Hitlerfreiwilligen werden jährlich schaffende Deutsche zu einem Erholungsurlaub zwischen verschiedenen Gauen unseres Vaterlandes ausgetauscht. Nachdem im Laufe des Sommers eine Anzahl Oberbayern auf Borkum Erholung und Stärkung fand, werden nun auch von hier aus, mit anderen Kameraden aus dem Gau, 47 Insulaner in das Verchtesgadener Land fahren.

otz. Heisfelde. Ein treuer Sohn seiner Heimat. Anfang November kann der noch heute sehr rüstige Fabrikbesitzer Edo Free in Dube Pefela seinen 87. Geburtstags feiern. Free ist Ostfrieser und aus Heisfelde gebürtig. Sein Unternehmen hat unter der Firma Free & Co., Strohfabrikanten zu Dube Pefela, in Holland sowohl wie in Deutschland (besonders in Ostfriesland) großen Ruf erworben. Die Erzeugnisse werden nach England geliefert. Seiner Heimat ist Free insofern treu geblieben, als er Arbeiten und Lieferungen jahreslang nach Ostfriesland vergab. Noch heute ist eine Leerer-Firma für sein Unternehmen tätig.

otz. Jochhorn. Nur selten ist auf dem Moorboden um diese Zeit eine derartig günstige Bearbeitung möglich, wie in diesem Jahre, wo selbst auf den niedrig gelegenen Flächen die Geppanarbeiten ohne besondere Mühe ausgeführt werden können. Der Roggen kann schon eingetät werden, und das zuerst geäte Korn ist gut aufgegangen und zeigt eine gute frische Farbe. Der niedrige Grundwasserstand bringt es aber auch schon wieder mit sich, daß die Brunnen stellenweise wieder ohne Wasser sind, was sich insbesondere, wenn keine Regenfälle eintreten, nach dem Aufstallen der Tiere unangenehm auswirken kann. Wenn auch das Vieh im Herbst nicht so viel Wasser aufnimmt, wie im Frühjahr, so ist das Anfahren des Tränkwassers doch immerhin mit Schwierigkeiten verknüpft.

otz. Jhrhove. Bestandene Prüfung. Cand. med. Fris Müller, Sohn des verstorbenen Sanitätsrats Dr. med. Müller bestand an der Universität Bonn das medizinische Staatsexamen.

otz. Neermoor. Eine Familie über 200 Jahre Eisenbahndienst. Eine der ältesten Eisenbahnerfamilien im Bezirk des Betriebsamtes Emden ist die Familie Beder in Neermoor. Der Urahn dieses Zweiges der Familie, der Bahnwärter Magnus Beder, entstammte einem alten Bauerngeschlecht aus dem Harlingerland. Er war beim Bau der neuen Bahnlinie Münster-Emden beschäftigt. Als bald nach Inbetriebnahme der Bahn wurde er als königlich hannoverscher Bahnwärter angestellt. Seine drei Söhne wurden alle drei Eisenbahner und waren alle drei über 40 Jahre im Eisenbahndienst beschäftigt. Von der dritten Generation wurden zwei Dofier des Weltkrieges. Aber zwei davon sind bereits auch annähernd bzw. über 30 Jahre im Eisenbahndienst. Die Dienstzeit der Familie Beder im direkten Mannesstamm ergibt zusammengerechnet weit über 200 Diensthahre.

otz. Neermoor. W S W Arbeit. Der Winterhilfswerk-Ausschuß der Ortsgruppe Neermoor trat am Donnerstag zusammen, um die vorliegenden Unterstützungsanträge eingehend zu prüfen. Es ergab sich, daß die Zahl der gestellten Anträge bislang um mindestens 30 v. D. unter der Zahl vom Vorjahre weniger war. Dennoch mußten mehrere Anträge abgelehnt werden. Weiter mußte der Ausschuß feststellen, daß andere Volksgenossen, die in wirklicher Bedürftigkeit leben, aus irgend einem Grunde sich nicht gemeldet hatten. Diese Fälle werden einzeln von dem Ausschuß eingehend geprüft und je nach der Lage wird Hilfe gebracht. Weiter wurden die bereits abgehaltenen Sammlungen und die bevorstehende Bauernspende eingehend besprochen. Letztere Samml-

Verlustfreie Kartoffelbewertung durch richtige Einteilung

Die Kartoffelernte ist in diesem Jahre besonders reichlich ausgefallen. Neben den natürlichen Voraussetzungen war hierfür die vermehrte Anstrengung der Bauern und Landwirte maßgebend, die dem Ruf nach einer Leistungssteigerung in diesem Teilgebiet des Agrarsektors gefolgt sind.

Es kommt jetzt alles darauf an, die vermehrte Erzeugung von Kartoffeln möglichst verlustfrei zu verwerten! Nachdem die Bauern und Landwirte ihrerseits durch die Tat bewiesen haben, daß sie nichts unterlassen lassen, um die Erzeugung in einer volkswirtschaftlich richtigen Weise sicherzustellen, ist es jetzt nur eine Selbstverständlichkeit, wenn an die Verbraucher von Speisekartoffeln der Appell ergeht, nun auch von sich aus an der reibungslosen Unterbringung der Kartoffeln mitzuwirken. Hier erwächst der deutschen Hausfrau die Aufgabe, in verständnisvoller Weise noch mehr als bisher den Winterbedarf an Speisekartoffeln einzulagern! Diese Forderung ist um so dringender, als Groß- und Kleinvertiler ihre Lagerräume als Folge der vermehrten Erzeugung dieses Jahres bereits restlos ausnutzen müssen. Außerdem macht es aber der verhältnismäßig stoffreiche Anfall der Lieferungen erforderlich, daß weitere zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten durch Einteilung beim Verbraucher geschaffen werden.

Der Lagerraum selbst soll eine gleichmäßige kühle Temperatur besitzen. In der großen Mehrzahl der Fälle wird das ohne weiteres zutreffen. Es gibt indes heisse Pen-

nung wird in enger Zusammenarbeit mit dem Ortsbauernführer durchgeführt werden. Nachdem noch die erste durchzuführende Fundsammlung kurz verhandelt worden war, wurde die Sitzung geschlossen.

otz. Neermoor. Betriebsfeier. Kurzlich fand hier im Töpferischen Saale von der Firma Kewerit Wurts-Vogelstrum eine Betriebsfeier statt. Nach vorausgegangenem Betriebsappell wurde von einem Redner der Deutschen Arbeitsfront eine Ansprache gehalten. Dann sahen nach einer Bewirtung Betriebsführer und Gesellschafter einige Stunden gemütlich beim Bier zusammen. Der Verlauf der Feier hat bewiesen, wie ein Betrieb heute zu einer Zelle der Volksgemeinschaft und Kameradschaft werden kann, wenn alle Beteiligten eine wahrhafte Wertgemeinschaft zu bilden sich bemühen.

Obersum. Streitigkeiten um Handel mit Juden. Ein Einwohner aus Obersum, der mit Vieh handelte, kam zu einem Bauren, wo er eine Kuh kaufen wollte. Der Bauer lehnte jedoch den Verkauf ab, weil der Mann mit Juden handele, was ihm nicht passe. Der Viehhändler nannte ihm darauf einen Bauern, der gleichfalls an einen Händler, der an Juden absetze, Vieh geliefert habe. Dieser Bauer nun sah darin eine Beleidigung und brachte den Viehhändler zur Anzeige. Es konnte dem Angeklagten aber nach Ansicht des Gerichts nicht nachgewiesen werden, daß er die Unwahrheit gesagt habe. Der Staatsanwalt hatte zwei Wochen Gefängnis beantragt. Das Urteil lautete auf Freispruch.

otz. Veerhufen. Ihm gefiel die neue „Stellung“ nicht. Das haben, die man verachtet, Kilometerweit wieder zur früheren Behausung zurückwandern, ist allgemein bekannt, daß aber ein Bahn, ebenso von Heinnach getrieben, sich nach dem alten Stall zurückfindet, hat man wohl noch kaum je gehört. Hier hat ein verkaufter Bahn einen drei Kilometer weiten Weg zurückgelegt, um zu seinen Hennen zu gelangen.

Waldwundschaden und Umw...

Buchweizenerte.

Wenn in früheren Jahren die hellen Rauchschwaden des brennenden Moors in die Luft stiegen, dann läte der Moorfer in die fruchtbare Asehe den Buchweizen, und groß waren die Felder in den verschiedenen Bezirken Ostfrieslands, die zur Zeit der Buchweizenblüte wie ein buntes Meer weit hin leuchteten. Nachdem die Kultivierung der Moore immer mehr aufgenommen hat, hat der Anbau des Buchweizens von Jahr zu Jahr abgenommen, so daß in unserer Gegend nur noch wenige Felder mit dieser Frucht angetroffen werden. Der Buchweizen, der in diesem Jahre bei der ausgerechneten Witterung gut geraten ist, wird augenblicklich geerntet. Er gelangt von allen Getreidearten am spätesten zur Reife. Der Buchweizenpflanzchen, der von den ostfriesischen Bauern so schmachtig bereitet wurde, gehört mehr oder weniger der Vergangenheit an.

otz. Eine Eignungsprüfung für angehende Lehrlinge fand vor einigen Tagen hier statt. Eine beträchtliche Anzahl Mädchen und Knaben nahm an der Prüfung teil. Im allgemeinen sollen sehr viele der letzteren das Schlosserhandwerk erlernen wollen. Da aber nicht so viele Lehrstellen zur Verfügung stehen dürften, werden manche Jungen wohl einen anderen Beruf ergreifen müssen. Nach Weihnachten ist eine weitere Beratung oder Lehrstellenvermittlung vorgezogen.

otz. Gollingshorst. Kübenernte. Einig beschäftigt ist man zurzeit neben der Kunkelrübenerte auch mit der Einbringung des Futterkohls. Im Gegensatz zu dem ziemlich frostempfindlichen Man sucht ihn deshalb vor Eintritt des Frostes möglichst zu bergen. Nach Entfernung der Köpfe und Blätter werden die Stämme vielfach, ebenso wie die Kartoffeln und Kunkelrüben, frostsicher eingemietet. Eine längere Aufbewahrung im Viehstall ist bei dem Kohl ebenfowenig wie bei den Rüben ratsam, da die Futtermittel bei der Wärme des Stalles leicht der Fäulnis ausgesetzt sind. Da für die nächste Zeit erst vielfach Grünfütter zur Verabreichung zur Verfügung steht, das Kraut der Rüben, Spörgel, Stoppelrüben usw. so werden die Stämme für eine spätere Zeit zurückgestellt. Die Aufbewahrung der Steckrüben wird häufig etwas einfacher gehandhabt, da diese frostsicherer sind. Wo eine Unterbringung im Keller nicht möglich ist, werden die Steckrüben vielfach einfach in den Boden gelagert und dann mit einer Schicht Erde bedeckt.

otz. Völkenerfehn. Dorfabend. Die Vorbereitungen zu dem Kameradschaftsabend, der von der Deutschen Arbeitsfront, Ortsgruppe Völlen-Völkenerfehn, am kommenden Sonntagabend veranstaltet wird, beendet. Als Dorf-

trafungssteller, die zur Kartoffeleinlagerung nicht geeignet sind. Da ein solcher Zustand aus ernährungspolitischen Gründen unerwünscht ist, so wird, besonders bei Neubauten in Großstädten, künftig auf die Anlage von Kellern Bedacht zu nehmen sein, welche eine Kartoffeleinlagerung ermöglichen.

Keinenswerte Kosten werden dem Haushalt, der sich an der Einteilung von Kartoffeln beteiligt, nicht erwachsen. Es genügt eine einfache Kiste, nur soll diese nicht unmittelbar an der Erde stehen, was ohne Mühe und Kostenaufwand durch Unterlegen von je einem Brett an den vier Ecken zu erreichen ist. Noch besser zur Aufbewahrung ist eine Kiste, wie wir sie bei unserem Kaufmann sehen, nämlich ein vier-eckiger Kasten, der nach unten etwas abgeflacht ist und eine Deckung hat, die durch einen Schieber geschlossen wird. Eine einwandfreie Lagerstatt wird ferner erzielt, wenn man den Kellerboden mit Stroh abdeckt oder mit Brettern auslegt. Das gleichzeitige Vorhandensein von Kohlen schadet nichts, vielmehr tragen die Kohlenstäubchen dazu bei, die Luft keimfrei zu halten. An Frosttagen sollen die Kartoffeln zugedeckt werden. Ferner ist es notwendig, die Knollen vor Licht zu schützen, da sie sonst anfangen zu keimen. Die einzige Arbeit, die von Zeit zu Zeit gemacht werden muß, ist eine Ausfortierung und Umlagerung, damit die Gefahr einer gegenseitigen Ansteckung durch Fäulnisbakterien verhindert wird. Welche Hausfrau aber wollte sich dieser kleinen Mühe nicht unterziehen, um so nach ihrem Teil zum Erfolg der Ernährungsschlacht beizutragen.

abend ist die Veranstaltung gedacht. Unruhnt wird der Abend von Gesangsvorträgen des hiesigen Männerchors. Auch wird eine Verlosung im Laufe des Abends stattfinden. Mit einem fröhlichen Tanz wird der Dorfabend abschließend.

Üb dem Rindland

Weener, den 23. Oktober 1937.

otz. Eine Rundgebung der NSDAP findet am kommenden Sonntag bei Blaatzje mit dem bekannten Redner Thoma-Verstijn statt.

Geflügel- und Kaninchenschau

Versammlung des Kleintierzüchtervereins Bunde

Der Kleintierzüchterverein Bunde hielt am 18. d. Mts. eine Versammlung zur Vorbereitung der am 27. und 28. n. Mts. stattfindenden Kaninchen- und Geflügelchau ab. Vereinsleiter W. Poppen behandelte die Aufgaben und Richtlinien der der Reichsfachgruppe Ausstellungsgelügelzüchter und der Fachgruppe Kaninchenzüchter angehörenden Vereine. Er hob im Rahmen seiner Darlegungen hervor, daß trotz mancher Schwierigkeiten die Kleintierhaltung noch mehr als bisher in den Dienst der deutschen Volkswirtschaft gestellt werden müsse. Die Aufklärungsarbeit namentlich der Reichsfachgruppen solle allen Geflügelhaltern, also auch den nichtorganisierten, den Weg zeigen, wie sie zur Leistungssteigerung kommen. Die Beratung erstreckt sich dabei auf die Stallung, die Fütterung und die Leistungskontrolle. Dann besahte man sich eingehend mit der Geflügel- und Kaninchenausstellung, die am 27. und 28. November stattfindet. Mit der Leitung der Schau wurde G. Speller beauftragt. Als Preisrichter sind für Geflügel Wilhelm Balthers-Odenbura und für Kaninchen Wilhelm Schattka tätig.

otz. Bunde. Was ein 5 Pfg.-Opfer dem W S W einbringt. Vor einer Woche war eine Frau aus Wintshoten (Holland) hier auf dem Gemeindebüro. Nach Ausfertigung eines amtlichen Schriftstücks, wollte sie dieses als Einschreibebrief nach Norden senden. 42 Pfennige waren dazu nötig. Als sie ihr deutsches Geld zählte, stellte sie zu ihrem Schrecken fest, daß sie nur noch 40 Pfennige besaß. Der zufällig anwesende Kassenamtsvalter der NSB half ihr mit 5 Pfennigen aus der Verlegenheit. Nun war sie froh, sie bedankte sich vielmals, bat um die Anschrift ihres „Wohltäters“ und versprach sogar, es wieder recht zu machen. Vorgesertn erhielt nun der Kassenamtsleiter der NSB einen schönen Kartengruß aus Wintshoten mit der Ankündigung, daß mit gleicher Post die geliehenen 5 Pfennige, außerdem aber ein Betrag für das W S W abgehandelt wäre. Gestern traf der Betrag von 5.05 RM. in Bunde ein, der bereits als W S W-Spende verbucht worden ist.

otz. Stapelmoorerheide. Verstorben ist im hohen Alter von nahezu 84 Jahren der Landgebräucher Freert Kösens von hier.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28. Fernruf 2802.

D. M. IX. 1937: Hauptausgabe 24 186, davon Heimat-Beilage „Aus der Heimat“ über 9000 (Ausgabe mit dieser Heimatbeilage ist durch die Buchstaben L/E im Kopf gekennzeichnet.) Zur Zeit ist Anzeigen-Preisliste Nr. 13 für die Hauptausgabe und die Beilage „Aus der Heimat“ gültig. Nachschaffel A für die Beilage „Aus der Heimat“, B für die Hauptausgabe.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Beilage „Aus der Heimat“: Heinrich Berlin, verantwortlicher Anzeigenleiter der Beilage: Bruno Bachgo, beide in Leer. Lohndruck D. S. Bopp & Sohn, G. m. b. H., Leer.



Unter dem Hohheitsadler

Unter dem 1/381.

Antreten der Führer zum Wochenendlehrgang, Sonntag, den 23. 10. 18 Uhr, mit Corniter und Brotbeutel, am Sonntag, 24. 10., morgens 7.15 Uhr (nicht 7.45 Uhr), beide Male am Rastortum.

Ortsgruppe Weener.

Am Sonntag, 24. ds. Mts., 20 Uhr, spricht im Blaatzjeischen Saale am Hafen der Reichsleitungsreferent W S W Pa. Thoma-Verstijn über das Thema: „Im Kampf um Deutschlands Unabhängigkeit und Freiheit“. Für alle Parteigenossen, Parteiamwärter und Angehörige der Überzeugungen ist Teilnahme Pflicht. Alle Volksgenossen sind eingeladen.

NS-Frauenchaft — Deutsches Frauenwerk — Leer.

Montag, den 24. 10., 20 1/2 Uhr, im Zivoli: Pflichtaben d.

Nicht der Preis allein entscheidet beim Mantel-Kauf

wichtig sind auch Qualität und Paßform. Bei mir finden Sie wirklich gute Qualitäten in nachstehenden äußerst niedrig gehaltenen Preislagen:

Damen-Mäntel

teils mit Pelz besetzt RM. 19.-, 22.-, 25.-, 28.-, 32.-, 36.- bis 58.-.

Mädchen-Mäntel

alle Größen von 5.- bis 19.50.

Herren-Ulster und -Mäntel

33.-, 35.-, 38.-, 42.-, 48.- bis 68.-.

Burschengrößen entsprechend billiger.

Gummi-Mäntel

für Damen und Herren 12.75, 14.-, 17.-, 19.-, 21.-. Bei Bedarf gehen Sie zu

H. Brahms

Jheringsfehn

Pflichtversicherung für Hesel und Umgegend.

Jahresversammlung

am Sonnabend, dem 30. Okt., abends 7 1/2 Uhr, bei Gastw. Berghaus in Hesel. Rechnungslegung. Sonstiges. Der Vorstand.

Bei Rheuma, Hexenschub, Gliederschmerzen, Ischias, Neuralgie, Glieder-, Kreuz-, Kopf-, Zahnschmerz hilft **CARMOL**. RM. 1.35

CARMOL hat sich seit über 30 Jahren glänzend bewährt. Oft hilft schon einmalige Anwendung. Man verlange in Apotheken u. Drogerien ausdrücklich CARMOL.

Carmol tut wohl!

Achtung!

Großes Preisschießen

im Esklumer Fährhaus

15 Preise. 3 Schuß 10 Pfg.

Fierärztl. Sonntags-Dienst

Dr. W. Rulfes

Kriegerkameradschaft Leer
Heute abend Kameradschafts-Appell!

Wo fröhen domin

begeistert bei mir kaufen und das Richtige bei mir finden, empfehle ich Ihnen einmal zu mir zu kommen!

Besonders schicker Mantel ohne Pelz, labelhafter Schnitt	46 ⁰⁰
Vornehmer pelzloser Mantel hervorragende Verarbeitung und Form	62 ⁰⁰
Hocheleganter Atelierrmantel sehr modisch und reich mit Pelz verbrämt	109 ⁰⁰
Besonders eleganter Frauenmantel mit großem, sehr wertvollem, echten Skunkspelz, elegante Verarbeitung	129 ⁰⁰



Modehaus

H. G. Waterborg

Leer

Opel-Verkaufsstelle und -Kundendienst
Kreis Leer und Rheiderland
Autohaus Martin Dirks, Leer
Vaderkeberg 13-17 Anruf 2792

Ihren Bruch

empfinden Sie lästig? Warum tragen Sie dann noch nicht mein seit Jahrzehnt bewährtes Reform-Kugelenk-Bruchband? Wie ein Muskel schließt die weiche, flache Pelotte bequem von unten nach oben. Kein Nachgeben bei Bücken, Strecken, Husten oder Heben. Ohne Feder, Gummi oder Schenkelriemen. Kein Scheuern, da freitragend, äußerst preiswert. Nur Maßanfertigung. Viertes Pat. ang. Ueberzeugen Sie sich von den vielen Vorteilen und bestätigten Anerkennungen unverbindlich in Leer, Hotel zum Erbgroßherzog, Mittwoch, 27. 10., 9-1 Uhr
Weener, Hotel zum Weinberge, Mittwoch, 27. 10., 3-7 Uhr
Westrauderfehn, Hot. Frisia (Bahns), Donnerstag, 28. 10., 9-1 Uhr
Papenburg, Hotel Hilling, Donnerstag, 28. 10., 3-6 Uhr
Paul Fleischer, Spezial-Bandagen, Freisbach (Pfalz).

Zu unserer goldenen Hochzeit

wurden uns in so reichem Maße Liebe und Verehrung zuteil, sodaß wir nur auf diesem Wege dafür herzlichst danken können.

Wilh. Weber und Frau.

Leer, den 22. Oktober 1937.

Baby-Geschenke von Ulrichs

Familiennachrichten

Ein strammer Junge angekommen

Margaretha Ebeling geb. Vogt
Karl Ebeling

Leer, den 22. Oktober 1937
zst. Borromäushospital

Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen in dankbarer Freude an

Kapitän Gerhard Möhlmann und Frau
Johanna, geb. Heeren.

Warsingsfehn, 22. Oktober 1937

Uns wurde ein gesunder Junge geboren.

Nanno H. Addens und Frau
Johanne, geb. Roskamp

Bellingwolde, den 21. Oktober 1937

Als Verlobte grüßen:

Lina Hovenga
Siegfried Schaaf

Leer, den 23. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt:

Anna Martens
Arnold Ihler

23. Oktober 1937.

Klein-Hollen Nordgeorgsfehn
z. zt. Esterwegen

Staff Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Tali Göwert

Hermann Albers

Neermoorer-Kolonie, Oktober 1937

Staff Karten!

Ihre Verlobung geben bekannt

Taalke Janßen
Renke Hanken

Großsander Großoldendorf

Oktober 1937

Ihre am heutigen Tage in Leer vollzogene Vermählung geben bekannt:

Helmut Thies

Frieda Thies, geb. Sleur

Leer, Hindenburgstraße 70

Braunschweig, Triftweg 15

23. Oktober 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank

Leer, den 23. Oktober 1937.

Familie Stockmar.

Für die vielen Beweise wohlthuender Teilnahme, die uns beim Heimgange unserer lieben Enschlafenen entgegengebracht wurden, danken wir hiermit herzlich.

Geschwister Zimmermann

lhrhove, den 23. Oktober 1937.

Völlenerfehn, den 23. Oktober 1937

Gestern morgen entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

Johann Bloem

im 45. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Rena Bloem, geb. Freese
nebst Kindern

Beerdigung am Dienstag, den 26. Oktober, mittags 1 Uhr, auf dem Friedhof.

Leer, Bingham, Einbeck, 22. Oktober 1937.

Gestern abend gegen 19 Uhr entschlief sanft und ruhig nach schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante

Henriette Stockstrom

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Anna Börner,
geb. Stockstrom

Frau Elisabeth Loose,
geb. Stockstrom

J. C. Henrich Loose

Oberfeldmeister L. Henrich Loose
und Frau Theda, geb. Diddens

Die Beerdigung findet am Montag, dem 25. Oktober, nachmittags 3 Uhr, in Bingham statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Leer, Bremen, den 23. Oktober 1937.

Heute, in den frühen Morgenstunden, entschlief plötzlich und unerwartet unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

die Witwe

Marie Schmidt

geb. Walther

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Julius Stege und Frau
Elli, geb. Schmidt

Hermann Rosevink und Frau
Marie, geb. Schmidt

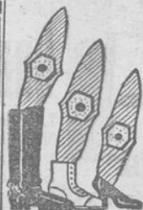
Bernhard Bruns und Frau
Franziska, geb. Schmidt
und zwei Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 26. Oktober, nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Burleherweg 15, aus statt. Trauerfeier 1/2 Stunde vorher.

Für die liebevolle Teilnahme zu dem Verluste unseres lieben Sohnes sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Hermann van Lengen
und Frau
nebst Angehörigen.

Bremerhaven, 22. Okt. 1937.



Mit „Lebewohl“ gepflegte Füße fühlen sich in jedem Schuh wohl!

„Lebewohl“ gegen Hühneraugen und Hornhaut, Bleichd. (8 Pflast.) 68 Pfg.

Sicher zu haben: Kreuz-Drog. Fr. Aits, Adolf-Hitlerstraße 20, Drog. H. Drost, Rathaus-Drogerie J. Hainer, Brunnenstr. 2, Germania-Drogerie J. Lorenzen.

Familien-Anzeigen nur in die OTZ. Werbung schafft Arbeit

Mit Geschmack - für wenig Geld

kleiden Sie sich modisch für den Herbst aus der großen Auswahl aller Neuheiten, meine Damen und Herren! Diese Angebote beweisen es - ein Besuch bei uns überzeugt:

Damenmäntel	22 ⁵⁰	29.-	39.-	49.-	78.-
Damenkleider	12 ⁵⁰	18 ⁷⁵	24.-	39.-	45.-
Herren-Ülster -Paletots	39.-	49.-	58.-	65.-	78.-
Herren-Anzüge	38.-	49.-	59.-	69.-	78.-

KAUFHAUS
Gerhard Gröthrup LEER
am Bahnhof und Heisfelderstr. 14-16
vorm. Gerh. de Wall

Kleiderschränke
Küchenschränke
Waschtische
Kommoden
Bettstellen
Matratzen
sehr preiswert. Aufleger
Weert Gaathoff, Gesel
Annahme von Ehestandsdar-
leben u. Kinderreichenbeihilfe

Lichtspiele
Remels

Sonntag u. Montag
nachm. 5, abends 8 Uhr,

Mapio

Großes Beiprogramm

Heisfelde

Einen großen Posten
**Streifen-Hosen und
Anzug-Hosen**
äußerst billig. / Das be-
liebte **Wachstuch** mit roten
Tupfen wieder eingetroffen

Indersks

Wir liefern schon jetzt

Thomasmehl

mit Frühbezugsvergütung.
Bestellungen nimmt entgegen
Landwirtschaftsmühle, Leer
Telefon 2663.

Unserer geehrten Kundschaft zur Kenntnis, daß
der Kaufmann **Bernhard Feldmann** aus Leer,
mit dem heutigen Tage aus dem Geschäft der
Firma **H. B. Feldmann**, Kolonialwaren und
Kohlenhandlung in Heisfelde ausscheidet.

Das Kolonialwarengeschäft, sowie die Kohlenhand-
lung werden in unveränderter Weise fortgeführt.

Wir werden, wie bislang, durch gute Ware und
streng reelle Bedienung bemüht sein, unsere
Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen
und bitten, das uns bisher geschenkte Vertrauen
auch weiterhin zu erweisen.

Der Kutscher **Albertus Bley** ist nach wie
vor bei uns tätig.

Heisfelde, den 23. Oktober 1937.

H. B. Feldmann
(Inhaber: Geschwister Feldmann)



**An jedem Finger
einen Vorteil!**

Sparsam - dauerbrandfähig - stuben-
rein - bequem - preiswert. Dabei ist
noch gar nicht erwähnt, daß der Alles-
brenner diese guten Eigenschaften bei
allen Kohlen zeigt. Selbstverständlich
haben sehr heizkräftige Kohlen, z. B.
Ruhrkohlen, ihre besonderen Vorzüge
noch dazu. Der Allesbrenner „brennt“
förmlich darauf, auch Ihr Heim zu wär-
men und zu zieren. Sie finden bestimmt
ein Modell, das in seiner Form wie ge-
schaffen für Ihre Möbel ist. Ich berate Sie
gern - und treffe bestimmt das Richtige.



Waterborg & van Cammenga, Leer
Herd- und Ofenhaus

Verkaufsstelle u. Kundendienst

Gebr. L. u. G. Schomaker
Papenburg/Ems Anruf 112

Geschenke
in Kristall, Glas, Porzellan,
Keramik, Metall, Bestecke
Rudolf Voigt, Lüne, Münster, 34



Verkaufsstelle und Kundendienst
Cl. Hilgefert, Leer
Ersatzteillager Telefon 2107

Obstfortenschau

Papenburg: Hotel Hülsmann
Lorup: Hotel Rohjans

Program

Samstag, den 23. Papenburg
13-18 Uhr: Annahme, Ausstellung und Bestimmung der
unbekannten Sorten. Beratung der Inter-
essenten durch Sachverständigen.
18-20 Uhr: Gemütliches Beisammensein der Interessenten
mit Erfahrungsaustausch in Gegenwart von
Fachleuten.
Sonntag, den 24. Papenburg und Lorup
8-10 Uhr: Annahme von Obst.
10 Uhr: Eröffnung der Ausstellung.
Lorup
15-18 Uhr: Bestimmung der unbekannt Sorten.
18 Uhr: Versammlung der Interessenten. Vortrag
des Sachverständigen mit Aussprache über
Obstbau und Pflege.

Und am Sonntag?
Da bummelt man durch den Stadtpark
oder man geht nach Schloß Evenburg
mit seinen herrlichen Anlagen, die gerade
im Herbst so schön sind. Von allen
Seiten wird man bewundert - man hat
ja bei **Lücken** eingekauft aus seiner
großen lückenlosen Auswahl in Woll-
stoffen und Modeartikeln. Stoffknöpfe
und Schnallen sind modern! Sie werden
bei **Lücken** zum Kleid passend in allen
Größen angefertigt.

Lücken
Leer
Hindenburgstr. 60 Fernruf 2867

Möbelhaus Hermann Bakker, Jheringsfehn

Möbel, Polstermöbel (Solas, Couches, Chaiselongues,
Sessel), Kleinföbel aller Art.

Größte Auswahl! Niedrigste Preise!

Heimatspill
„Tivoli“-Saal (Jonas)

Hexenkomödi

Fandage, Saferdag, 8¹/₄ Uür

lesde Föörstellen

Elker Stee köst 1.- RM.
Föörferkoop fan de Kortten bi
Schuster - Heisfeldmerstrate

Rundfunkapparate nur vom
Fachmann

Fr. Hoppe, Leer, Hindenburgstraße 33. Fernruf 2423
Spezialgeschäft für elektr. Einrichtungen und Rundfunkanlagen

Teppiche * Matten * Läufer

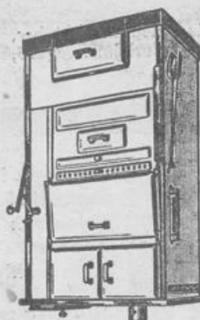
Wachstuche
Seifen
Bürstenwaren

Kampen, Leer

Adolf-Hitler-Straße 10

Bestecke
Glas * Porzellan in großer Auswahl
immer preiswert.
Das Haus der Geschenke
Strohdach, Leer, Hindenburgstraße 14
Eigene Schleiferei

Hotel „Frisia“ / Leer
Jeden Sonntag ab 5.00 Uhr:
Konzert und Tanz
(Kapelle Becker, Oldenburg)
W. Michels.



Immerbrand

ist das schon vor jahrzehnten in die
Zeichenrolle des Reichspatentamtes Berlin
eingetragene **Gütezeichen**

für den bestens bekannten
Qualitäts-Heißbluttherd

Lernen auch Sie, verehrte Hausfrau, die
Vorteile dieses Heißbluttherdes kennen und
besuchen Sie unsern **Werbe-Vortrag**

am Montag, dem 25.
Oktober, 20 Uhr, bei
Der Vortrag ist interessant u. lehrreich mit prakt. Kochvorführungen.

„Immerbrand“-Vertrieb / Leer. **Kauft bei unseren Inserenten**

Rundblick über Ostfriesland

Murich

600 Prozent Bürgersteuer in Aurich

In einer am Mittwoch abgehaltenen Gemeinderatsitzung wurde beschlossen, auch in dem Jahre 1938 wieder 600 Prozent Bürgersteuer zu erheben. Von den Ratsherren wurde die Anregung gegeben, für das Kalenderjahr 1939 eine Senkung der Bürgersteuer zu erwägen.

Am 26. Oktober Hengstgeflütsankauf in Aurich

Das Verzeichnis der für den Geflütsankauf in Aurich, am 26. Oktober d. J., angemeldeten jungen Hengste liegt jetzt bei 96 2/3-jährige und vier ältere Vatertiere werden zum Verkauf vorgeführt werden. Wie in den vorhergehenden Jahren, werden auch diesmal wieder in der Hauptsache die Gestüte Cosel, Leubus und Dillenburg als Käufer auftreten.

Folgeschwerer Verkehrsunfall am Ostertor

otz. Am Freitagmittag gegen 12.40 Uhr stieg am Ostertor bei der Kreuzung Große Mühlenwallstraße ein Kraftfahrer mit einem Personentransportwagen so schwer zusammen, daß der Motorradfahrer eine stark blutende Fleischwunde am Oberschenkel erlitt und nach ärztlicher Behandlung in seine Wohnung geschafft werden mußte. Der Kraftwagen und das Motorrad wurden bei dem Zusammenprall stark beschädigt.

Zu dem Unfall erfahren wir noch, daß der in Tannenhäusen beschäftigte Motorradfahrer aus der Richtung Leer gefahren kam in einer Geschwindigkeit von etwa 40—50 Kilometer. Er überholte einen vor ihm fahrenden Holzwagen und konnte nicht sehen, daß aus der Großen Mühlenwallstraße zur gleichen Zeit ein Personentransportwagen in die Hauptverkehrsstraße einbog. Der Zusammenstoß beider Kraftfahrzeuge blieb bei der hohen Geschwindigkeit des Motorradfahrers unvermeidlich. Er fuhr direkt gegen den Kühler des Kraftwagens und stürzte dann auf den linken Kotflügel. Der Verunglückte hat trotz der schweren Verletzung noch Glück gehabt, denn um wenige Zentimeter wäre die Hauptfleischlager in Mittelhandgelenk gezogen worden. Wenige Augenblicke nach dem Unfall war die Polizei an der Unfallstelle erschienen, um den Tatbestand aufzunehmen und eine ganze Reihe von Zeugen festzustellen.

Erweiterung des Auricher Hafens. Zur Erweiterung und besseren Gestaltung des Durchgangsverkehrs im neuen Auricher Hafen werden größere Baggerarbeiten ausgeführt. Die in den Hafen südlich von der Badeanstalt her einmündende Landeide wird abgebagert und die hier früher verkehrshindernde in Erscheinung tretende fast rechtwinklige Fahrstraße abgerundet und für das Anlegen der Schiffe wesentlich besser eingerichtet.

Ulfargen. Maschinistenprüfung bestanden. Auf der höheren technischen Lehranstalt in Bremen bestand der Heizer D. Heyen von hier die Maschinistenprüfung.

Emden

Emden Lederfabrik kommt wieder in Betrieb

otz. Wir berichteten vor einiger Zeit, daß der Fleischmehlfabrik Aurich seitens der Ueberwachungsstelle für Lederwirtschaft die Erlaubnis erteilt wurde, Häute und Felle aus Hauschlachtungen anzukaufen.

Es wird in diesem Zusammenhang interessieren, daß die Emden Lederfabrik R. J. Kortkamp, die längere Jahre nicht voll gearbeitet hat, ihren Betrieb demnächst wieder in größtem Umfang aufnehmen wird. Es wird beabsichtigt, zunächst einmal die aus Ostfriesland ankommenden Häute und Felle zu Leder zu verarbeiten. Seitens der Ueberwachungsstelle der Lederwirtschaft ist der Firma R. J. Kortkamp bereits die Genehmigung erteilt, in Ostfriesland Häute und Felle zu

kaufen. Es ist sehr zu begrüßen, daß dadurch einem über 100 Jahre alten ostfriesischen Unternehmen die Möglichkeit gegeben ist, den Betrieb wieder voll aufzunehmen.

Neuer Berufsschuldirektor in Emden

Vorgestern nachmittag wurde der neue Leiter der Emdener Berufsschule Dr. van Griefen, von Oberbürgermeister Kenten in sein Amt eingeführt.

5. Rassegeflügelchau der Kreisfachgruppe Ostfriesland

Die fünfte Rassegeflügelchau der Kreisfachgruppe Ostfriesland hat der Verein Emden übernommen. Sie wird am 20. und 21. November d. J. in den Sälen des Lloydhotels abgehalten werden. — Die Kreisfachschau, die gemäß den neuen Bestimmungen der Rassefachgruppe für 1937/38 durchgeführt wird, wird ein Spiegelbild vom Stand der Geflügelzucht in Ostfriesland sein.

Maul- und Klauenseuche ausgebrochen

otz. Verschiedene Emdener Gemüsebauern erkrankten heute Anzeige beim Tiergesundheitsamt, daß unter ihren Viehherden die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen sei.

Norden

Maul- und Klauenseuche im Kreis Norden

otz. In erschreckender Weise hat sich in letzter Zeit wieder die Maul- und Klauenseuche ausgebreitet. Unsere Heimat, die jahrelang von der gefährlichen Seuche verschont geblieben ist, ist jetzt auch wieder ergriffen worden. In diesen Tagen ist die Seuche zuerst im Kreis Norden in Weiden im Ortsteil Gfles unter den Viehbeständen von Gerh. Rippen und Karl Rump festgestellt worden. Aufgrund der tierärztlichen Untersuchungen sind sofort die notwendigen Maßnahmen getroffen worden, um die Weiterverbreitung der Seuche zu verhindern. Ein Sperrgebiet, das die Gemeinden Norden und Ostermarsch umfaßt, ist gebildet worden.

Die Gemeinden Vintelermarsch, Junkersvort, Ogermarsch, Sage, Halbemond, Süderneuland I und II, Westermarsch I und II sind zu Beobachtungsgebieten erklärt worden. Zum Schutz der nichtbefallenen Tiere wurden Impfungen vom Kreisveterär vorgenommen, die sich als beste Schutzmaßnahme gegen die Seuche erwiesen haben.

otz. Westerkusen. Kindlicher Unverstand. Vor einigen Tagen wurde ein hiesiges Elternpaar durch den Unverstand ihres Kindes in große Besorgnis versetzt. Als der Hausvater unter Verwendung von Benzin eine Arbeit verrichtet hatte und die Flasche einen Augenblick auf den Tisch stellte, nahm ein kleines Kind die Gelegenheit wahr, um einen ordentlichen Schluck aus der Flasche zu nehmen. Diese Rascherei ist dem Kind übel bekommen, denn nach kurzer Zeit stellten sich Anzeichen einer Vergiftung ein. Ein sofort hinzugezogener Arzt und die Ueberführung in das Städtische Krankenhaus Emden bewirkten, daß das Kind mit dem Leben davontam.

Wittmund

Neuharlingerfel. Sielacht Gens baute ein neues Schöpfwerk. In Neuharlingerfel fand eine Ausschreibung der Sielacht Gens statt, in der einmütig der Bau eines Schöpfwerks beschlossen wurde. Etwa 15.000 Hektar Land wird dieses neue Schöpfwerk zu entwässern haben. Vier Bauprojekte wurden vorgelegt, von denen nur, nach näherer Ortsbestimmung, eines zur Ausführung gelangen wird.

Leerer Filmbühnen

Central-Lichtspiele: Ramona

otz. In den Centrallichtspielen wurde gestern abend zum ersten Mal hier ein Farbengroßfilm vorgeführt, der, wie der gute Besuch bezeugte, allgemein Interesse bei unseren Filmfreunden fand. Der Farbfilm, über den die Meinungen noch geteilt sind, wird in Zukunft und auf die Dauer gesehen uns noch manches Wertvolle bringen können, wenn er aus allen Anfangsschwierigkeiten den Weg zum großen Schaffen gefunden haben wird. Das ionische Kalifornien ist in diesem amerikanischen Film „Ramona“ der Schauplatz der Handlung und es trifft sich gut, daß ten Land mit leuchtenden Farben, blauem Himmel darüber, blauen Bergen und saftigem Steppengras großartig geschildert werden kann. Wer Sonnenländer nicht kennt, mag meinen, daß in den Landschaftsbildern die Tönungen zu bunt sein könnten, dem ist nicht so — wer vermag die Farben der Steppe, der sonnenbesienen Berge, der stern Felsengebirge im blauen Dunst mit dem Pinsel wieder zu geben? — Wo etwas zu bunt getönt worden ist, da kann es sich nicht um die Landschaftsbilder, sondern um Szenen aus der Handlung, die in geschlossenen Räumen spielen, und um die Tönung von Gesichtern und Gewändern handeln. Ein Roman, der um die Zeit vor sechzig bis siebzig Jahren spielt, bildet die Grundlage der Handlung, die einige nicht gerade ansprechende Episoden aus der Geschichte der Staaten berührt. Brutale Gebietsenteignungsmethoden von Menschen, die mit Revolver und demokratischem „Recht“ — dabei sind sie auch gute „Christenmenschen“ — den von der Regierung „gelaufen“ Boden in Besitz nehmen, werden geschildert. Liberalisten reinsten Wassers treten auf, gewalttätig, „großzügig“. Sie verjagen die ansässigen Indianer und siedeln sich selbst an. Sie sind Vorfahren jener echten Demokraten, die auch heute noch uns Nazis nicht gewogen sind. Wir allerdings dürfen wohl feststellen, daß wir andere Auffassungen über Recht, Boden, Volkstum und Rasse haben, als jene weißen Männer, die uns im Film hier gegenüber treten. Corretta Young und der Indianer Don Ameche stehen im Vordergrund der Handlung.

Das Beiprogramm entführt uns in einem gut photographierten Film nach Berlin, das wir in einem Tageslauf, vom grauen Morgen bis in die lichtdurchstutete Nacht erleben. Ein anderer Film zeigt uns alte spanische Städte mit herrlichen Bauten, von denen inzwischen manche schon gerückt worden sind. Sonne und Licht erfüllen die Bilder aus dem südlichen Land und eine Sehnsucht, aus dem grauen Nebel in die Sonne zu reisen, bemächtigt sich unser. Die Wochenschau bringt gute Aufnahmen vom Reichsparteitag der Arbeit.

Heinrich Herlyn.

Pogonibinsky und Umojabinsky

Eine Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront

fand gestern (Freitag) abend bei Hüßmann statt. Nach einleitenden Worten des Ortsobmanns Köhne mann verbreitete sich Gauredner Rahm über den Zweck dauernder Aufklärung durch Versammlungen und Kundgebungen. Er würdigte den nationalsozialistischen Aufbau und stellte ihn dem bolschewistischen Chaos gegenüber. Die DAF stellt im geeigneten Volk die Front aller schaffenden Deutschen dar. In dieser Organisation gelte es, die nationalsozialistische Gemeinschaft zu verwirklichen. Die DAF habe zum Leistungskampf der deutschen Betriebe aufgerufen. Nach und nach werde im Zuge der weiteren Arbeit das ganze Sozialversicherungswesen in die Hände der DAF übergehen. Die Werksscharen der DAF haben auf dem Reichsparteitag die Anerkennung des Führers gefunden. Der Redner verbreitete sich dann über die Notwendigkeit des Besitzes eigener Kolonien. Die Zeit arbeite hier für uns. Die kommende Generation wird einmal das ernten, was heute ausgesät wird.

otz. Die Ausstellung „Frauen schaffen im Deutschen Frauenwerk“ ist noch bis Sonntag abend zu sehen. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin sei nochmals auf die Bedeutung der Schau aufmerksam gemacht.

otz. Obfrosienschaun finden heute, Sonnabend, und morgen in Pogoniburg und Loryp statt.

otz. Die Bautätigkeit ist hier nach wie vor trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit sehr roge. Das von Schuhwarenhändler Hunsfeld erworbene Ottemische Geschäftshaus wird z. Zt. noch wieder umgebaut. Eine Reihe von älteren Häusern erhält eine neue Bedachung. Trotz der Neubauten besteht noch ein empfindlicher Mangel an Wohnungen, auch an solchen zu mittleren Mietpreisen.

Was der 30jährige Krieg in Brual anrichtete

Von den Erben und Höfen in einem kleinen Dorf

otz. Die Not der Zeit im 17. Jahrhundert mit den verheerenden Kriegen, den Seuchen und vielerlei Unglücksfällen hatte das Los der Höfe überaus verschlechtert. Mehr als die Hälfte aller Erbstellen in Brual war der Minderungsnot der Landstrecke oder dem schwarzen Tod zum Opfer gefallen. Fünf Bauernhöfe werden uns im Schatzungsregister als verarmt angegeben: Schnaringh, Fode, Carliden, Penemann und Wennen Gote. Wüste Höfe gab es vier, verlassen von ihren Besitzern, welche gestorben oder davon gegangen waren, um selbst Kriegsdienste zu nehmen. Juen (später Juint benannt), Lewelen, Sullmann und Joes waren in ihrer Leistungsfähigkeit völlig erschöpft, die Gebäude waren zerstört. Das Sullmann Erbe wurde mit Reih Cordes verbunden. Sante Blaage war unter dreien: Weyh, Schade zu Brual und Blome zu Brahe aufgeteilt, welche vorläufig durch die Pacht die zur Stelle gehörigen Pändereien erwarben. Am schlimmsten erging es „Egbers Eyte“, dessen Erbe als „wofte totus pauper“ bezeichnet wird. Dieser Befehl kennzeichnet in aller Kürze den Zustand größter Not: verarmt und völlig verarmt! Die Stelle war von dem Besitzer verlassen. Weil in diesen Kriegsjahren nicht genug Menschen vorhanden waren, um im Emsland die verlassenen Stellen zu besetzen, mußten sich die Gläubiger des Landes annehmen.

Im Jahre 1840 zählte der Pfarrer von Rhede bei der Aufstellung des Pfarrvermögens und der kirchlichen und geistlichen Einkünfte nur noch 12 Erben. „Die Gemeinde Brual zählte zwölf Erben und zahlte jährlich an den Pfarrer zu Rhede für Meßkorn vier Bierop Roggen, zehn Bierop Gerste, vier Bierop Hafer insgesamt.“ Demnach ist also in Brual seit dem dreißigjährigen Kriege die Zahl der Erben fast zurückgegangen. Aus dem Register 1670 wird wie folgt die Bezahlung des Meßkorns aufgereiht:

- Alw e k e n Gerdt 1 Bierop gerste
- Sch a d e 1 scheffel roggem 1 scheffel gerste
- W e m e n s 1 scheffel roggem 1 scheffel gerste

- Penemans Gote ist der müller 1 scheffel Roggen 1 scheffel gerste
- S n a r i n g h ist janten herm 1 scheffel roggem 1 scheffel gerste (1675 folgt janten johann auf dem Erbe)
- f e d e n schwerk ist Gwert 1 scheffel roggem 1 scheffel gerste
- b o s e 1 scheffel roggem 1 scheffel gerste
- h e i t i n g 1 scheffel roggem 2 scheffel gerste (dies Erb ist verwüstet, wird von den Creditoren besetzt)
- C a r t e l t e n ist schip herbert 1 scheffel roggem 1 scheffel gerste (1651 Carliden genannt, später Schipmann)
- Halbe Erbe oder die st (stüber) geben:
 - J u i n d ist baw rgerd 2 scheffel gerste (1651 Juen, bawr gleich bawr)
 - E i k e K r e m e r 1 scheffel gerste
 - l e s t e n und W ö d d e n s 1 scheffel gerste
 - S a n k e 1 scheffel gersteist eine ledige Blaage davon bezahlt ein Jahr w e m k e hilwerf daß andere schade zu Durwahl, das dritte blome zu brae
- h i l w e r t j a n s s e n ist w e m k e 1 scheffel gerste
- b i s h o p ist s h o e g e b b e k e 1 scheffel gerste
- S u l m a n n ist h e n r i c h v o n e s t e n 1 Bierop hafer
- r e i n e r k ist J a n B e l l i n g 1 scheffel gerste
- r e i n e r t c o r d e s ist h e n r i c h v o n e s t e n 1 scheffel gerste

Es ist begreiflich, daß bei dem elenden Los, dem die Bauern durch die Religionskriege und ihre Begleiterscheinungen verfallen waren, wenig Geld für Almosen und wenig Sinn für Gutesum vorhanden war. Es wäre begreiflich, daß bei diesen Verhältnissen die Menschen weder wirtschaftlich noch sittlich gedeihen konnten. Alles wuchs ohne Erziehung auf, in Unwissenheit und Rohheit, in Schmutz und Elend, in Armut und Beschränktheit. Um so mehr ist man erstaunt, daß schon im Jahre 1656 der Pater Beder in Rhede für einen Altar und eine Kommunionbank sammelte und offene Hände fand. Klein waren die Gaben und doch für jene Zeit unendlich

groß. Wo äußerlich die Not herrschte, hatte die Müßigkeit sich im Herzen erhalten, wo man bei den verarmten Bauern Grimm und Hartzigkeit vermutete, wo man zufrieden war, wenn man ein kinnen Werktag durch das ganze Jahr hindurch, Arbeitstag und Sonntag, tragen durfte, wo wahrlich das Leben nichts mehr Verlockendes hatte, da leiten wir von Feden und Penemann, die 1651 noch als verarmt gemeldet werden und doch ebenso ihre Gabe opfern, wie die anderen, leider nur so wenigen Haushaltungen. Eine Ueberlieferung über die damalige Sammelliste:

- J a n a l b e r k 4 stüber, gerdt J a n s s e n 3 stüber,
- A f f k e n g e r d t R i k s o r t, D e r m e n s c h o e 10 stüber,
- W e m k e j w e r s 22 stüber, J a n m o e d e n s 16 1/2 stüber,
- J a n h i l w e r k 18 stüber, M o l l e r b r u w a l l 12 stüber,
- A y t e g e r d e s 6 stüber, h e r m a n j a n s s e n 6 stüber, gerdt f e k k e n 3 stüber, b e l l i n d 6 stüber, K e i m e r 6 stüber.

Das also sind die wenigen Familien, die den großen Krieg überstanden, denen er nicht alles nahm. Man sieht an der Reihenfolge und Verschiedenheit der Zahlengröße, die Stufenfolge von größter Armut über Armut und Entbehrung zu einem gewissen Wohlstande nach, der sich bei Witten darin ausdrückt, daß er sich einen „Ritzdaler“ zu spenden erlauben kann.

So ist auch diese alte Namensliste ein Ausschnitt aus dem großen Zeitgemälde des 17. Jahrhunderts, dieses Jahrhunderts, das für Brual so überaus verberblich war und die Verhältnisse in Wirtschaft und Familien so unglücklich zum Traurigen lehrte.

Deutsches Bauernschicksal erkennen wir, wenn wir in der Geschichte so manches kleinen Dorfes nachlesen, sehen wie deutsche Menschen, unsere Vorfahren — hier sprechen ja Namen zu uns — litten um Dinge, mit denen sie eigentlich nichts zu tun hatten, die sie nicht verstanden. Sie mußten nur eines, daß es um ihre Höfe, ihr Vieh, ihre Acker ging und um ihre Bauernlehre. Und wenn wir lesen, daß dieser oder jener seinen zerstörten Hof verließ, um Kriegsdienste zu nehmen, dann tragen wir noch heute im Herzen mit am Schicksal dieser Entwurzelten und werden angeregt, darüber nachzudenken, wo die Schuld lag an dem Elend, das in Jahrhunderten nur zu einem Teil wieder gut gemacht werden konnte.

Das am Sonntag

Beilage zur Ostfriesischen Tageszeitung vom 23. Oktober 1937

Hagen und sein Herr

Eine Erzählung von H. M. Soil

Draußen hatte es zu regnen aufgehört. Das Licht der Sterne brach durch das dunkle Gewölke. In den hochgehämmten Weiden am Bruch schrie laut der Nachtwind.

Der Freiherr von Möllerndorf ging in seinem Arbeitszimmer auf und ab. Umsonst hatte er in diesen Stunden nach Ruhe gerungen. Aber hatte er sie denn je finden können? Und den letzten Rest gab ihm jetzt noch der Sohn. Er, von dem er gehofft hatte, daß er Wellenburg halten konnte! Nur zu gut wußte er, was die wahre Ursache dieses gescheiterten Lebens war. Er kannte sie gut: jene exotische Frau, die der Junge irgendwo hatte tanzen sehen und die jetzt Herrin auf Wellenburg sein sollte. War der Junge denn blind? Wußte er nicht, daß sie, seine Frau, wie er sie nannte, von einer Umarmung in die andere flog? Nein! Er mußte wirklich blind sein. Nur um die Ehre seines Namens zu retten, hatte der Vater ihm geholfen, immer wieder, bis an das Ende. Was half es denn, noch lange die Bücher durchzusehen: Die Waldbrände, die Ueberschwemmungen der vergangenen Jahre hatten allem noch den Rest gegeben. Soviel war gewiß, daß der Konkurs nicht aufzuhalten war.

Möllerndorf drückte die heiße Stirn an die Scheibe und sah hinaus — weit zu den Wäldern hinüber: Alles dies war einmal sein — und jetzt? Das einzige, was noch übrigblieb, war der Tod. Wie oft hat er sich schon mit diesem Gedanken befaßt. Aber dann kam ihm wieder jedes gewaltsame Eingreifen wie eine Feigheit vor dem Leben vor. Zu Ende mußte er seinen Weg gehen — so oder so.

Einige Wochen später erreichte den Freiherrn von Möllerndorf ein diegeiegeltes Schreiben des Inhaltes, daß die Gläubiger sich leider genötigt sähen, das Zwangsverfahren gegen den Gutsbesitzer Möllerndorf einzuleiten. Der Freiherr las es ohne Erschütterung. Dann, sagte er laut zu sich, ist es eben mit den Möllerndorfs zu Ende. Zu Ende schrie es in ihm, zu Ende!

„Petersen“, rief er dem alten Reitknecht zu, der auf sein Klingeln vom Hof heraufeilte. „Nach gleich den Hagen fertig.“ „Aber ritt Möllerndorf den dunklen Waldweg entlang. „Bran, Hagen“, sagte er von Zeit zu Zeit und klopfte dem Hengst den Hals. „Wie oft bin ich hier mit Gerda gewesen! Damals — Hagen, lebte Gerda noch, als du geboren wurdest. Ach, wie sie sich freute, als sie dich zum erstenmal sah. „Schau, Michael“, sagte sie damals, „was der für schwarze Augen hat, wie Kirschchen, ja, wie Kirschchen!“

Der Wind fuhr um das schlafende Haus. Die Windsfahnen knarrten. Michael von Möllerndorf ging in seinem Arbeitszimmer untätig auf und ab. Fast vierhundert Jahre, dachte er, waren die Möllerndorfs auf diesem Edelhof, und ihr Schild war rein und ohne Makel, bis — — — Wieviel lieber hätte er den Sohn tot in einem vergasteten Granatrichter gesehen als so. Aber wußte der Junge überhaupt, was Ehre heißt? Die da oben im Saal, die wußten es: Der Soht von Möllerndorf, der unter Eugen sein Leben fürs Reich hingab, der Georg Alexander, der vor Leipzig fiel, aber dieser hier — nein. Und alles wegen einem Frauenzimmer, verläßt Frau und Kind und schreibt: ich kann nicht anders. Natürlich kann man anders, und keiner braucht im Sumpf steckenbleiben. Möllerndorf stützte schwer sein Haupt in die Hände, dann stand er auf und ging durch sein Haus. Zuerst den Hallengang entlang an den braunen, nachgedunkelten Bildern der Möllerndorfs vorbei, die starr, fast schreckhaft auf ihn blickten. Er stieg die Treppen höher, höher, bis zum Turm. Der frühe Mond hing zwischen den Wolken, im braunen Gebälk schrie der Wind wie besessen, als sich der Einsame hinaufschleppte. Anno 1380 las er mühsam am Balken, haben wir dieses Haus gebaut, Gott sei unserer Seele gnädig! Anno 1380. Mein Gott, stöhnste der Alte, mein Gott, und noch einmal blühte er durch die schmalen Luten hinunter über die Wiesen und Wälder, die jetzt für immer für ihn verloren waren, und er schauderte innerlich vor der Gier der Fremden, die alles bis auf die letzten Möbelstücke wegholen würden, das letzte Bild, den letzten Stuhl.

Aber dann wurde es plötzlich still in ihm, und er ging wieder hinunter über den schweigenden, schlafenden Hof zu den Ställen, wo er das Gatter löste. „Hagen“, flüsterte er, „du bist mit mir der Letzte hier auf Wellenburg. So treu warst du immer!“ Der Hengst legte das schöne, kluge Haupt auf die Schulter seines Herrn, und die dunklen, leuchtenden Augen bekamen einen lebenden Glanz. „Du warst noch klein“, hörte er die Stimme flüstern, „ganz klein, als du zu mir kamst, damals vor 15 Jahren, und du warst immer treu bis zuletzt, aber wer wird um dich sein, wenn ich nicht mehr bin, du?“ Der Hengst schraubte leise, als verstände er die traurigen, enttäuschten Menschenblicke, die ihm galten, das weiße Streifeln über

seinen Hals. „Hagen“, sagte wieder die Stimme des Freiherrn, und sie zitterte leise im Raum, „du alter Rabenschwarzer, wird einer denn hier nur die Treue für mich bewahren?“ Da hob wie verstehend der Hengst sein Haupt und wieherte stolz, herrlich und einsam, als hieße dies „ich“. „Der Junge wird dich zu Geld machen“, schrie Möllerndorf, „wie alles andere auch, wenn ich nicht mehr sein werde, weil ihm nichts heilig ist, und ich weiß, Hagen, du wirst unglücklich werden und vieles nicht so tragen können wie ein Mensch, Hagen; die neben dir sind längst schon verkauft, einer nach dem andern, du bist der Letzte! Wie stolz war ich auf dich, was hat man mir damals für dich geboten! Ich habe nur gelacht. Geht nicht, der Tronjer hält seinem Herrn die Treue, und du hast sie

feigern“, meinte Fred von Möllerndorf zum Verwalter. „Es war des alten Herrn Barons ausdrücklicher Wunsch, daß Sie das Gut übernehmen.“ — „Ich? Da hat er sich aber zu viel eingeredet. Bis nächste Woche denke ich, haben wir es geschafft.“ — „Wir“, wiederholte der Verwalter. „Sie wohl allein.“

Anderen Tags führte der junge Freiherr Richiana Suarez durch die Stallungen, bis sie zu dem Hengst kamen. „Na, du“, sagte laut und prahlerisch der junge Möllerndorf und wollte ihm mit der behandschuhten Hand über die Mähne fahren. Da warf der Hengst sein Haupt so steil und herrlich zurück, daß Richiana einen hellen Schrei ausstieß und zur Tür flüchtete. „So einer bist du“, schrie Möllerndorf und schlug ihn mit der Reitpeitsche quer über die Stirn. „Kerl, du verdammter.“ Da war der Hengst still, nur die Augen waren rot unterlaufen und eigentümlich hart und drohend geworden. Möllerndorf sagte kein Wort mehr und ging.

Am darauffolgenden Nachmittage ritt er allein auf dem Hengste über die Felder. Und seit dieser Nachmittagsstunde blieben Pferd und Reiter verschwunden. Wenn man den Aussagen des Gutschäfers trauen darf, jagte um diese Zeit der Hengst in rasender Eile mit seinem Reiter dem Moore zu, bis er den Augen des Hirten entwand. Was dann geschah, weiß niemand. Nur nach Tagen fand man in der Nähe des Moores den toten Hengst mit eingezammter Stirne unter einer Erle liegen. Von Möllerndorf fehlte jegliche Spur.

Erst nach Jahren fanden Torfarbeiter die vollständig verweste Leiche des jungen Freiherrn in einem Moortümpel liegen, und nur einzig an der vermoderten Reitkleidung und dem Wappening konnte man sich der Persönlichkeit des Toten erinnern.

„Rheingold — reines Gold“

Deutsches Gewerbe am Nibelungenstrom
Von Georg Bründl

In grimmigem Kampfe entreißt Siegfried den Nibelungenhort dem Zwerge Alberich und schenkt ihn den Burgunden, doch Hagen wendet den Schatz in den Rhein. Ein Gleichnis dünkt die Mythe dem Kundigen. Er kennt das Geheimnis um Alberichs Reich, weiß, daß in den Klüften der Schweizer Hochalpen tosende Gebirgsbäche zeitloslos schaben und nagen, um dem Quarzgestein das eingepresste Gold zu entreißen. Und weiter weht der Geist am Metall und wenn schließlich die Aare nahe Waldshut wildbrausend sich mit dem Rhein vermählt, dann bringt sie dem Sagenstrom eine Menge feinförnigen, goldhaltigen Sandes. Dem Glücklichen aber, der nach einer Ueberschwemmung ein gleichendes Flimmern im Sande bemerkt, dem raunen und rauschen die Fluten uralte Kunde vom deutschen Gold.

Schon die Kelten haben aus den Wassern des Rheins das edle Erz der Alpen geborgen, daraus allerlei Zierwerk angefertigt und Münzen geprägt mit dem Bilde des Sonnengottes. Auf griechische Vorbilder gingen diese zurück — so belehrt uns der Numismatiker —, und vor unserem geistigen Auge werden älteste Kulturkreise lebendig: Den hellenischen Kaufmann sehen wir im Tal der Rhone heraufziehen von Massilia, der Welthandelsstadt am Mittelmeer.

Das Volk aber betrachtete bis in unser Jahrhundert diese schüsselförmigen Galliermünzen als ein besonderes Geschenk der Gottheit. Die Sage läßt sie dort antreffen, wo der Regenbogen die Erde berührt. Und auch hier gibt die Erfahrung dem Kergehand des Volksglaubens recht, denn gar oft fand man solche „Regenbogenhüsselfchen“ nach Schauern, wenn die Erdkruste abgeschwemmt war und die Münzen freigab.

Aber auch die Römer verstanden es, dem Rhein seine fargen Schätze abzugewinnen. In alten Siedlungen zu Bazel, Straßburg, Speyer, Worms und Mainz hat man Römermünzen aus Rheingold gefunden. Nach welchen Provinzen des weiten Imperiums mögen sie wohl gelangt sein, diese Münzen aus erstem deutschen Gold, das ein fremdes Volk einheimste, lange bevor die Schätze des Harzes erschlossen waren! Und auch die Rheingoldmünzen, die Kaiser Karl prägen ließ, sind sicher mit den Handelszügen jener Zeit durch vieltausend Hände gegangen und im Wandel der Formen und Gestalten deutsches Flußgold geblieben — vielleicht eingeschmolzen in den Barren einer großen Bank.

Und weiter erzählen die Wasser des Rheins vom Golde Alberichs, daß die Goldwäscherei Regal des jeweiligen Landesherrn blieb. Bis zum 18. Jahrhundert prägten die rheinischen Kurfürsten Goldgulden, und als unter Karl Theodor Bayern und Pfalz vereinigt wurden, da kamen auch Dukaten aus dem Golde des Rhins, der Jyar und der Donau in Umlauf. Eine besonders prächtige Münze aus Rheingold stammt aus dem Jahre 1834 und trägt das Bild König Ludwigs I. Die Rehrseite zeigt



Alter Schloßhof Federzeichnung von Hanns Lindner-Löbau (Deife-W)

gehalten.“ Der Hengst schraubte wieder leise und rieb die Klüftern an Möllerndorfs Schulter. Bis in den Tod, hieß das. Möllerndorf wollte noch irgendetwas zum Abschied sagen, als er wie haltlos die Hände ausstreckte und rüchlings zu Boden stürzte. Am Abend zwischen acht und neun war Michael von Möllerndorf zu seinen Vätern heimgegangen. Man hatte ihn im dunklen, großen Saale aufgebahrt, schmal und gerade lag er in seinem Sarg, die Lippen hart aufeinander gepreßt.

In dieser Nacht aber geschah es, daß ein fürchterlicher Schrei das Gefinde aus dem Schlaf riß, ein Schrei, der so entsetzlich war, daß sie mit angstzitternden Knien vor den Türen stehenblieben, als der Verwalter zum Stall hineinging. Dann wurde es wieder stille, bis der Alte die Tür hinter sich mit dem Niegel verschloß. „Dachte mir's doch“, sagte er zu dem Großknecht, „der Hagen war es, er ist ganz voller Schweiß und schreit und müht an der Kette, als sei der Teufel in ihm gefahren.“

Am dritten Tag nach dem Tode Möllerndorfs kam sein Sohn. Hochjahrend wie immer und nicht allein, natürlich nicht. Richiana muß sich doch unbedingt aus diesen alten Kumpelkisten ansehen. „Das beste ist, man läßt alles ver-

eine Stadtsicht mit dem mastbewaldeten Strom und der Umschiffung: „Augusta — Kolonie der Nemeter — aus Rheingold 1830.“

Als Hessens Wirtschaft und Wohlstand darniederlag infolge der napoleonischen Kriege, da begann sich der großherzogliche Münzmeister Hector Köhler 1830 auf das Gold im Rhein und dehnte die am Oberlauf betriebene Goldwäscherei auf den hessischen Uferanteil aus.

Da die Gewinnung von Edelmetall Regal des Landesherren war, so mußte auch das Waschgold an bestimmte Personen abgeliefert werden. Von 1873 an hatte z. B. in Speyer der Uhrmacher Porth allein das Recht, pfälzisches Rheingold einzuschmelzen.

An den Ufern des Rheins wuchsen die Schlote, erstand Fabrik um Fabrik. Abwasser trübte die Flut, die menschlicher Wille eindämmte und in ein reguliertes Bett zwangte.

1862 betrug das Jahreserträgnis Bayerns nur noch 278 Gramm. Der Staat verzichtete daher auf sein Regal, gab damit den pfälzischen Goldwäschern freie Hand.

Die Werfthäuser von Rodewarden

Roman von Georg von der Oring

Copyright 1937 by Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg i. O.

7) (Nachdruck verboten)

Rümloff nickte, immer noch mit geknicktem Kopf. Und wenn das auf offener Meere geschieht — fliegt dann so ein Schiff oder Dampfer mit Mann und Maus in die Luft?

„Wunderbar!“ rief Jonny Ribby. „Wunderbare technische Wirkung! Ich bewundere dich, daß du so das ausgedacht hast! Ich bewundere dich weiter, daß du so laut denken kannst, daß es mir möglich ist, alles, was du dir ausdenkst, einfach herauszuschwächen. Das ist geradezu Telepathie!“

„Wer sagt dir, daß ich das alles gedacht habe, was du da aussprichst?“ fragte Rümloff finstern.

„Aber William!“ lachte Ribby und warf die Zigarette in den Aschenbecher. „Hast du nicht alle Geschäfte in Amerika so gemacht, daß ich dein Mentor war und du der geniale Mann in persona?“

Rümloff wehrte sich noch. Er bemerkte gekränkt: „Habe ich vielleicht schon jemals ein Schiff in die Luft gesprengt?“

„Wer sagt das denn!“ rief Ribby. „Reelle Geschäfte meine ich, so reell wir nur eben möglich. Deiner Ehre tritt hier niemand zu nahe, am wenigsten ich. Und damit Schluss.“

Er ging an einen Eschtrant, holte eine Flasche mit Benediktiner, dazu zwei Weingläser und schenkte ein. Dann nahm er sein Glas, hielt es gegen das Lampenlicht und sagte feierlich:

„Ich trinke auf den Erfindergeist meines Freundes William King Rümloff!“

Er leerte sein Glas und stellte es fort. Danach ergriff er das zweite Glas und brachte es Rümloff.

„Trink, Bruder“, sagte er fröhlich. „Trink, auf was du willst, auf dein herrliches Schiff draußen, auf morgen also, auf meine Jugend, auf deine eigene, nicht zu vergessen, oder einfach auf die Zukunft. Trink, los!“

Er drückte Rümloff das Glas in die Hand. Der hielt es, aber er zögerte noch.

„Worauf soll ich denn trinken?“ Inquirte er. Als er schon das Glas in den Pelz seiner Barthaare schob und die roten Lippen vorspitzte, sagte er düster: „Also... ich trinke auf irgendetwas in dieser launigen Welt... auf den Fortschritt der Technik meinetwegen... oder auf dich, du Saubund... oder darauf, daß ich einmal wieder die Wert meiner Väter zurückgewinne...“

„Trink auf alles!“ nickte Ribby ermunternd. „Denn es ist alles dasselbe.“

In diesem Augenblick wurde geklopft. Rümloff leerte das Glas in einem Zuge, stellte es fort und rief: „Herein!“

Es war die Mamsell. Sie brachte einen schönen Gruß vom Baas Seeberg, und ob die Herren noch auf einen Sprung herüberkommen möchten.

Hinni Burded wohnte mit sien Mauder tausamen. Sien Vader, dei Schufter un Dodebieder weft was, harr al vör 'n halbstieg Jahren de Ogen taubahn. Nu muß he vör sien olle Mauder sörjen. Se twammen wall mit hör beide dör 't Läden, man he verdeende neet so völ as sien Vader, dei twee Vnten hatt harr, dei beide wat inbroggen. Hinni Burded harr oof wall twee Vnten — he was Snieber un Fleitpieep-spöler — man dat Fleiten, wat he Sönn dags avends up de Dansdele in 't Weerdshuus an 't Eiland dä, was mehr tau sien Schade as tau sien Profit.

„Dat stunn sien olle Mauder nu heel neet an, un so twamm dat oof, dat se Maandags van mörgens frauh bit avends laut ant futern was. Man wat hör noch mehr verdroot, dat was, dat he oof an mennige äner Dag leiver fleiten as up sien Rid sitten dä.“

„Dat mag de leive Frede weeten“, sä sien Mauder eenes Daags an hum, as he weer mal frauhmörgens ant fleiten was, „id löw haapt, du nimmt dien olle Fleitpiepe 's nachts mit in 't Bedde. Id weet dadeft neet, war du na slaan deift. Dat geift noit gaud! Id bin wiß, dar geböht mal wat, dat di de Lust ant fleiten vergeiht!“

Un mit dülle Kopp gung le ut de Markt un smeet de Döre achter sück tau. Man de Snieber sehdre sück neet daran; he trud bloot mit de Schullers. So wat was he van sien Mauder wenn. Dat bleew oof so, as dat was: de Snieber leet neet dat Fleiten un sien Mauder neet dat Schellen, un dat scheen, as wenn dat neet anners worrn sull. Un doch twamm de Dag, war de Snieber sien Fleitpiepe ut de Hand leggen muß.

Dar was en neemaude Krankheit uptreden. Man sä d'r Grippe tegen. Geen ene harr d'r fraucher wat van hört, man elf meende, dat he dat in de Knaten sitten harr, drunt heete Meß mit Annis, Kamellente, Straupenenever, un all wat mehr is, un nachts tau lmeeten. Man dei dat würkelt harr, dei harr geen Lust tau jappen.

Dof Hinni Burded kreeg de Krankheit, un dei pacde hum so, dat he in 't Bedde bliewen muß. As sien Mauder hum 's mörgens frauh neet fleiten hörde, dau twamm hör dat heel raar vör. Se stot hör Kopp in de Markt, un as se de Snieber dar neet sagg, gung se in sien Slaaptamer, war he in 't Bedde lagg.

„Wullt du neet upstahn, Hinni?“ frag de olle Frau hum.

Man de Snieber gaw geen Antwoord, he smeet sück up de anner Sied na de Wand tau un sung an tau stennen. Mauder Burded twamm nader an 't Bedde, kreek mit de Hand oder de Snieber sien Gesichte, un dat klung heel miltiedig, as se sä: „Bist du neet gaud, mien Jung? Wat schaadt di?“

De Snieber dreihde sück weer up de anner Sied un keef sien Mauder an. Sien Ogen stunken hum man slau in de Kopp. „Mien Hals“, sä he un stenne, so stuur full hum dat Spreten, „mien Arms — un Beenen!“

Mauder Burded was wall groff in hör Worden un Hantlern; man se harr 'n gaude Natur, un se was alltied doodsbenaut, wenn d'r in hör Familie eene krank was. Se kreeg 't oof nu weer mit de Benautheit, un se wuß nids anners tau dauhn, as hör Junge tau eien. Man en Kranke, dei Heiden deiht, kann dat neet gaud hebben. Un so dreihde oof de

Snieber sien Kopp weer na de Wand tau. Mauder Burded gaw dat 'n Steek in 't Harte. „Bist du mi so düll?“ fung se an tau snudern. „Mien leive Junge, fleit doch so völ as du wilt; gah mi bloot neet doob!“

„Oh, Mauder“, sä de Snieber mit swade Stemme un dreihde sien Kopp weer na hör hen, „id kann neet stelten — id bin so krank!“

De olle Frau gung dat dör un dör. Se wuß sück in süße Ogenbliden geen Raad. „Oh, mien leive Junge“, fung se weer an tau snudern, „wat sull id bloot dauhn? Sull id ewes na Antje-Tante hengahn, wat de i meenen deiht?“

De Snieber nickde. He mugg Antje-Tante anners wall neet liden; man nu was 't hum alle neddgelief; he söhde sück tau krank.

Antje-Tante hung start na de frome Rante. „Ja“, sä se an de Snieber, as se an sien Krankenbedde satt, „wi ligger alle in unse Heer sien Hand. Se giwt uns dat Läden, un he lett uns oof starwen. Wenn wi bloot alltied hum vertraun wulln, dann was 't alle gaud. Man wi sünnegen, un wenn wi oof nich weeten, dat wi sünnegen. Dof du heft sünnegt, mien Jung. Wat heft du dien Mauder al för Verdreet maakt!“

„Oh, Antje-Tante“, full Mauder Burded hör in 't Woord, „so sünnege is dat noit west!“

„Id weet dat!“ sä Antje-Tante. „Dien gaud Harte will dat nu geen Woord hebben. Du heft unner sien Lädenwiefe liden as Winterfoorn up 't Feld. Un dann dat Fleiten! All de Döontjes, dei geen Kriftenfind hören mag. Wenn dat noch wat kriftelkes was, dann wull 't nids seggen! Man so wail Ja, mien Jung, du heft stark sünnegt, du mußt di betern!“

„Oh ja“, snuderde Mauder Burded, „wenn he man betern deiht!“

„Dat meen id neet“, sä Antje-Tante, „un dat ligg oof neet an uns Minslen. Wenn he starwen sall —“

„Nee, nee“, reerde Mauder Burded, „dat sall he neet —“

Antje-Tante keef hör an un sä streng: „Dat ligg neet in unse Wille!“

In disse Ogenblick stook Trintje, de Nabersfrau, de Kopp tau de Döre in. „Wau is 't?“ frag se.

„Oh, 't is heel leep!“ blarnde Mauder Burded. Trintje twamm nader. „Id hebb hum wat Blumen mitbrocht!“ sä se.

„Blumen?“ frag Antje-Tante. „Wat sall he mit Blumen?“

„Oh, weet ji wall, Antje-Tante, Blumen sind gaud för open Niew. Mien Mann seggt, dat alle Krankheiten ut de Wage tomen, un darum muß de Wage süwert worrn. Un nids sall beter darför wejen as Blumen.“

Darbi gung se na dat Krankenbedde hen un wull de Snieber eene daran in de Mund steken. Man de dreihde de Kopp un griehde sück.

„Nu wees doch neet so, mien Junge!“ sä Mauder Burded. „Trintje will di ja bloot helpen!“

„Helfen kann bloot eene!“ fung Antje-Tante weer ant pfehen. „De Junge heft sünnegt, un wenn he neet in sück geiht, dann kummt he in de ewige Verdaumnis!“

„Un Blumen sind so gaud darför!“ meende Trintje. „Nu nehm doch eene, mien Junge!“

Kwamm dat nu dör Antje-Tante hör Pfehen of dör Trintje hör Blumen — de Snieber haude mitens as 'n Masse un sück tau, fung mit de Beenen an tau trampeln un mit de Mund an tau gieren, dat de beide Frauen vör Schrid upsprungen un tau de Döre utbüülten. Se twammen erst weer bi sück, as se buten Hüus wassen. Un dau sä Antje-Tante tegen Trintje: „St können mi driest löwen, Trintje, dat geiht mit de Junge neet gaud. De Dümel heft hum unner! Se kummt in de ewige Verdaumnis!“

„Oh ja — oh ja!“ söfelde Trintje. „Un Blumen sind doch so gaud darför!“

De Snieber is neet in de ewige Verdaumnis tomen. Ditmal is dat noch sünner Blumen gaud gahn.

Der Meisterknecht erklärte höflich, Herr Ribby und er würden gleich erscheinen. Die Mamsell räumte das Geschirr fort und ging.

„Heute wird also noch gefossen“, sagte Ribby.

„Am so besser“, bemerkte Rümloff heiser.

Beide warfen noch einen Blick in den Spiegel, bevor sie hinübergingen. Ribby erklärte ausgeräumt:

„Situations gibt es! Sogas gefällt mir! Wenn etwas in Sicht ist, dann laß ich schon die langweiligsten Abendgesellschaften über mich ergehen; zumal wenn es dabei einen so guten französischen Wein gibt. Die Damen werden sich leider schon zurückgezogen haben. Nun, dafür hoffe ich, daß der Baas keinen Invaliden, der ihn im Rollstuhl schiebt, diesen Herrn Meier, dabei hat, der so schön Geschichten erzählen kann; dann nämlich wird es weniger langweilig, was, William!“

„Wißt du von meiner Neseda-Pomade?“ fragte Rümloff und reichte ihm die Schachtel.

Ribby dankte. Er zupfte die Goldblüte zurecht. Dann gingen sie.

Als sie über den Flur schritten, flüsterte der Meisterknecht:

„Vergiß aber nicht, seinen neuen dreiarmligen Petroleum-Randelaber zu bewundern!“

„Hab ich schon längst getan, Liebling“, erwiderte Ribby.

Juliane lag in ihrem weißen Himmelbett. Sie schlief nicht. Ein Fensterflügel stand geöffnet, und der Mond legte ein längliches Bieder über den Teppich.

Sie konnte nicht einschlafen. Vor einer Stunde hatte sie noch einmal alle Mienen springen lassen, um den Vater zu bewegen, daß er in die Verköhlung einwillige und das Angebot, das ihr von Vater Frankens übermittelt worden war, annehme. Er aber hatte nicht gewollt.

Er hatte immer wieder von Tradition gesprochen. Am meisten schien ihn verletzt zu haben, daß Frankens diesen neuen Weg beschritten hatte, ohne sich mit ihm, Seeberg, vorher zu beraten. Wäre er gekommen, betonte der Vater, so hätte man sich doch einigen können, wie man es in alten Zeiten getan hatte; auf die eine oder andere Weise. Als Juliane einwandte, daß die früheren Einigungen immer so ausgefallen wären, daß er, Seeberg, recht behalten hätte, und daß sie nur zustande hätten kommen können, weil Frankens allezeit so sehr verständlich gewesen... als sie ihm dies also vorhielt, wurde er wütend und stritt mit ihr. Und es war ein so zweifelsor Streit, in dem ihr dann weiter auseinandergelegt wurde, warum sich bei der Streitfrage „Holz oder Eisen“ die Geister scheiden müßten — zweifelsor schon deshalb, weil Juliane durchaus die Ansicht des Vaters teilte und somit für „Holz“ war.

Gut, dann war sie gegangen, ohne Gutenachtluß, traurig und jornig über so viel Hartnäckigkeit... Sie lag und dachte an Frank. Ja, und dies hatte der Vater auch noch gesagt, und es ärgerte sie fast am meisten: Wenn du auf der Weser ruderst, hatte er erklärt, so rudere gefälligst allein oder nimm dir Rümloff oder den kleinen Ribby mit. Das sind Leute, die zu uns halten, und die mehr von der Welt wissen als der junge Grünschnabel drüben. Merk dir das... Nein, sie würde sich das nicht merken! Sie würde schon wissen, was sie zu tun hatte. Und, ja, das würde sie tun... sie würde morgen gehen und sich das Aergernis selbst, Frankens Eisenschiff, sobald es von Stapel gelaufen war, anschauen und erklären lassen! Möchte der Vater dazu sagen, was er wollte!

Bin ich nicht bereits mündig! dachte sie und warf sich erregt im Bette herum. Bin ich nicht ein Mensch mit eigenen

Gedanken? Eine Frau nur? Pah, jawohl eine Frau... und zwar ein Fräulein mit einem eigenen Kopf. Und wenn mir der Frank immer noch gefällt, so bedeutet das soviel, daß ich ihm nicht aus dem Wege gehen werde. Das würde ja geradezu unnatürlich sein, wenn ich das fertigbrächte, nach einer Freundschaft, die so alt ist wie ich selbst!

Neben ihrem Bette rauchte die Tapetentür. Es war die Mutter. Endlich kam sie, die Ulrike, und setzte sich zu Juliane auf den Bettrand. Mama war groß und stattlich und immer noch gut anzusehen. Ihr Herz lag in ihrer Stimme. Ihr Haar war schon fast weiß; natürlich hatte das Leben mit Caspar Seeberg ihr viel Tribes gebracht, aber sie hatte die Fähigkeit, aus allem Triben noch einen Tropfen Sonig zu laugen. Damit war sie zugleich die beste Trösterin, die es gab.

„Hat er dich noch gequält?“ fragte Juliane und umarmte die Mutter.

„Rechne es ihm nicht an, Kind“, sagte Ulrike mit ihrer Schmeichelstimme. „Er meint es nicht so, sonst würde er es ja am nächsten Tage nicht bereuen. Das aber tut er stets. Morgen wirst du es erleben. Er hat es nicht leicht mit sich.“

„Und wir nicht mit ihm“, seufzte Juliane. „Und am meisten ärgert es mich noch, daß er sein neues Schiff „Der junge Ulrich“ nennen will und Konjul Melchert dazu gebracht hat, daß er damit einverstanden ist.“

„Was mache ich mir daraus“, lachte Ulrike.

„Er hat aber die Absicht, dich damit zu ärgern!“ zürnte Juliane. „Und das ist schlecht von ihm! Er will dir zu verstehen geben, daß er es heute noch nicht vergessen hat, daß du ihm keinen kleinen Ulrich, also keinen Sohn geboren hast... und nur eine Juliane... das ist doch gemein, Mama! Das muß uns doch kränken... oder nein, es ist vielleicht besser, daß es dich gar nicht kränken kann, und daß du bist, wie du bist... viel besser ist es, bestimmt, daß du so herrlich bist, wie du bist...“

Sie zog die Mutter zu sich nieder und begann zu weinen — aus lauter Begeisterung für diese Mutter begann sie zu weinen. Und dann lagen sie nebeneinander und sprachen sich alles vom Herzen herunter. Sie machten sich zusammen ein Nest, wie sie es immer genannt hatten; und dies Nest hatten die beiden wegen Caspar Seeberg schon oft machen müssen, und immer war dies Nest der Ort gewesen, an dem alles wieder gut geworden war.

Und so auch heute. Und auch dies war wie einst und immer, daß Ulrike die Laute nahm und ein paar Töne kimperte und der zwar mündigen, aber immer noch kleinen Juliane ein Schlummerlied sang, etwas von Schumann, einen sanft herschwingenden Trost, eine Bestätigung, daß das Leben schön sei, daß edle Geister über ihm walteten, und daß es einen Frieden der Herzen gab unter diesem nächtlichen Himmel.

So heute, wie immer. Und es störte auch nicht, daß manchmal die lauten Stimmen der Männer aus dem Großen Zimmer herüberhallten.

Vater Frankens war ebenso betroffen wie enttäuscht gewesen, als Frank unverrichteter Sache heimgekehrt war.

„Vielleicht hast du es doch nicht klug angefangen“, meinte er und schüttelte den weißen Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

In jedes Haus die OTZ

Landesbibliothek Oldenburg

Zu verkaufen

Im Auftrage des Schulvorstandes Funnig werde ich die zu Altjunnigziel belegene

Schule
mit Lehrerwohnung und 24,20 Ar Land und die zu Neufunnigziel belegene

Schule
mit Lehrerwohnung und 22,06 Ar Land im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen. Beide Gebäude sind im besten baulichen Zustande.

Termine:
Dienstag, den 26. d. M., für das Schulgrundstück in Altjunnigziel, nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Alberschen Gastwirtschaft dortselbst und für das Schulgrundstück in Neufunnigziel nachmittags 2 1/2 Uhr, in der Thiele'schen Gastwirtschaft in Neufunnigziel.
Wittmund, den 12. Okt. 1937.
Schipper, Preußischer Auktionator.

An die am **Mittwoch, d. 27. Oktober,** mittags 12 Uhr, auf dem Gute Steinfeld bei Greetfel (früher Brons, Greetfel) stattfindende

Versteigerung der vorzügl. schwarzbunt.



Stammbuchherde
darunter 17 belegte Milchkuhe u. zweijähr. Rinder, die vor dem 1. Januar 1938 abkalben können — wird hiermit erinnert.
Pewsum.

J. Bergmann, Preußischer Auktionator.
Unter meinem Nachweis ist die gutgehende **Gast- u. Speisewirtschaft „Friesenhof“** in Aurich, Am Markt, zum Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Sie eignet sich auch für jedes andere Geschäft.
Aurich, Pape, Preuß. Auktionator.

Die Erben des verst. Landwirts Christian Julius zu Wagnersfeld wollen die zum Nachlasse des genannten Erblassers gehörige

Landstelle bestehend aus dem Hause, Garten u. Ländereien zur Gesamtgr. v. 1,3764 ha, zum Antritt nach Vereinbarung im Wege freiw. Versteigerung öffentlich durch mich verkaufen lassen. Verkaufstermin:

Sonnabend, d. 30. d. M., nachm. 6 Uhr, im Spen'schen Gasthose „Zur Erholung“
Esens, den 20. Oktober 1937.
H. Janssen, Preußischer Auktionator.

Älteres, mittelschweres **Arbeitspferd** jugfest und fromm, zu verkaufen.
W. Popen, Emden, Herrrentor.

Zu verkaufen eine ält., trag. **schwarze Angelds- und Prämienstute** (Nachzucht vorhanden).
R. Schröder, Landw., Irlhove.

Herr Landwirt Garrelt Petersen in Pilsam will wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes am

Dienstag, dem 26. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, bei dem Platzgebäude

seine gesamte durchgezüchtete **Stamm- u. Leistungsherde**



als:
17 belegte Milchkuhe
6 belegte zweieinhalbjährige Rinder
6 eineinhalbjährige Rinder
10 Kuhlälber
4 Bullkälber

ferner:
2 Stamm-Milchkuhe, 2 Stammlämmer und 1 Stammbock
öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen lassen. Befichtigung vorher. Die Herde ist auf das Vorliegen der Bang-Infektion untersucht. Die aufgeführten Kälber stammen von dem Prämienbullen „Tiras“ Nr. 40 900.
Herdenüberschnitt im Jahre 1936:
5373 Kg. Milch 188 Kg. Fett 3,50 Prozent Fett.
Berzeichnisse können von dem Unterzeichneten kostenlos angefordert werden.
Käufer haben mit Sicherheitsleistung oder Barzahlung zu rechnen.
Pewsum, Fernruf 107, den 27. September 1937.
Gerrit Herlyn, Versteigerer.

Herr Landwirt Hirsch Swyter in Pilsam will wegen Aufgabe der Landwirtschaft am

Montag, dem 25. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, bei seinem Hofe in Pilsam

seine gesamte vorzügliche **Stammbuchherde**



13 junge belegte Milchkuhe
4 belegte zweieinhalbjährige Rinder
3 eineinhalbjährige Rinder
5 einhalbjährige Kuhlälber
öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen lassen. Die Herde untersteht dem Tuberkulosefittungsverfahren und ist auf Bazillus Bang tierärztlich untersucht. — Reaktion negativ. Berzeichnisse über Abstammung und Milchleistung können kostenlos von dem Unterzeichneten angefordert werden.
Pewsum, S. Alberts, Preußischer Auktionator.

Herr Landwirt S. Kademater in Kloster Dünebroel will wegen des ihn betreffenden Brandunglücks am

Donnerstag, dem 28. Oktober 1937 nachmittags 2 Uhr bei seinem Platzgebäude

5 Pferde



darunter einen schw. 4 jähr. Wallach
1 belegte ältere Stute
zwei 2 1/2 jährige Fuchsstuten
1 schwarzes Enterstutfüllen

7 zeitmilche Kühe
3. L. belegt von dem Angeldsbullen „Patriot“ 47/5003



4 2 1/2 jährige belegte Rinder
5 1 1/2 jährige Rinder im Stammbuch eingetragen bzw. eintragungsberechtigt
10 güste 1 1/2 bis 2 1/2 jährige Rinder
öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist verkaufen lassen. Das Rindvieh ist auf Bangbazillus untersucht.
Bunde, R. Kroon, Preußischer Auktionator.

Im freiwilligen Auftrage des Bauern Herrn Wilhelm B. Müntinga in Grotgafte werde ich am

Freitag, dem 29. Oktober d. J., mittags um 12 Uhr, beim Platzgebäude

die gesamte **Stammbuchherde**

wie:
21 Milchkuhe, belegt
6 tragende Rinder
3 einjährige Rinder
7 halbjährige Kuhlälber
3 halbjährige Bullkälber

ferner:
1 sechsjährige Stute
1 eineinhalbjähriges Stutfohlen
1 halbjähriges Hengstfohlen
1 Schwein

sowie **sämtliches landwirtsch. totes Inventar** unter anderem:

5 Aderwagen (1 fast neu), 1 Mähmaschine, 1 Heuwender, 1 electr. Melkmaschinenanlage „Alfa Viola“, 4 Paar Wagenreitern, 3 Paar Wagenplanen, 1 Torzerrichter, 1 Rübenschneider, die. Milcheimer, die. Futterkisten, 20 fast neue Kuhbeden, 6 alte Kuhbeden, 4 lederne Pferdegeschirre, 1 Schleifstein, 20 Milchstannen, 2 Milchsiebe, 2 hölzerne Grünlandspflüge, 2 eiserne Grünlandeggen, 2 hölzerne Eggen, 2 Kälberböde, 1 Kartoffelanette, 2 Paar Wagenreitplanen, 1 verzinktes Zaunseil (500 Meter Inhalt), 1 Düngerpösten, 1 Posten Heu (ca. 40 Fuder), 1 Posten Stroh und was sonst noch zum Vorschein kommt.

Öffentlich meistbietend auf sechsmönatige Zahlungsfrist verkaufen. Die Herde ist auf Bangbazillus untersucht. Herdenüberschnitt im Jahre 1936 von 24 Milchkuhen 4401 Kg. Milch, 145 Kg. Fett = 3,29 Prozent Fett.

Käufer haben mit Sicherheitsleistung oder Barzahlung zu rechnen. Befichtigung 2 Stunden vor Versteigerungsbeginn gestattet. Berzeichnisse über Abstammung und Milchleistungen können von mir unentgeltlich angefordert werden.
Irlhove, Rudolf Wittenvack, Vereid. Versteigerer.

Schweres **hochtragendes Rind** Jahre **Ruh** zu verkaufen. Riefe Bruns, Münteboc. Beste **zu verkaufen.** Hinrichs, Marienwehr.

Im Auftrage eines Landwirts habe ich

zehn tragende Zwenten

im Herdbuch eingetragen, unter der Hand auf Zahlungsfrist zu verkaufen.
Bunde, R. Kroon, Preuß. Auktionator.

Im Auftrage werde ich am **Dienstag, d. 26. d. Mts.,** vorm. 10 1/2 Uhr, beim Gasthose „Seerenslogement“ hiersehbst

1 Milchkuh (März kalbend, von Prämienbullen belegt) — Fettleistung über 4 Proz. — im Wege freiw. Versteigerung auf Zahlungsfrist verkaufen.
Emden, d. 28. Oktober 1937.
Reinemann, Versteigerer.

Ein schwerer, dreijähriger **Fuchswallach** (bunt) zu verkaufen, evtl. gegen Stutfüllen zu vertauschen.
Geschwister Konken, Burhase b. Wittmund.

Verkaufe od. vertausche zweimal prämierte **zweieinhalbj. Stute** Abstammung: Mutter Ang. u. Prämienstute „Sisterne“, Vater Angelds- u. Prämienhengst „Grundstein“.
Eilt Frierichs, Burhase/Wittmd. Fernruf Burhase 32.

Verkaufe **schönes Stutfüllen** Vater „Golf“, habe A den, Goltrop.

Kräftiger, 2 1/2-jähriger **schwarzer Wallach** zu verkaufen.
Emme Saathoff, Schirum. Fernruf 218.

Zu verkaufen **Ralbbulle** 8 Mon. alt, Mutter 4,21%, Gr.-M. bis 4,23%, B.-M. bis 4,18%.
F. S. Bujemann Bw., Langehaus, Terborg.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 W 1

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der linken Seite eingeklebt, desgleichen alle bisher erigierten Seiten. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Vorbeer	283	Luise
Vorbeer wird bei uns als Kibelpflanze gezogen. Muß im Winter frostfrei stehen. Blätter werden zu Kränzen verarbeitet und getrocknet als Sockenwürze gebraucht; Darm- und Magenkranken jedoch nicht zuträglich. Vorbeerd: Mittel zur Vertreibung von Fliegen.	Luise wird bei uns als Kibelpflanze gezogen. Muß im Winter frostfrei stehen. Blätter werden zu Kränzen verarbeitet und getrocknet als Sockenwürze gebraucht; Darm- und Magenkranken jedoch nicht zuträglich. Vorbeerd: Mittel zur Vertreibung von Fliegen.	den durch und wiederholt dies fortlaufend. Luftschub, die Sicherung der Zivildienstleistung und der Wohnstätten bei Luftangriffen gegen Fliegerbomben. Die erforderlichen Maßnahmen werden durch den Reichs-Luftschubverband durchgeführt, dem jeder Deutsche angehören sollte. Eines der ersten Erfordernisse zum Luftschub ist die Entrümpelung der Dachgeschosse von brennbaren Gegenständen. Man befrage den Haus- oder Block-Luftschubwart.
Dot, frühere Gewichtsbezeichnung, die sich vielfach in alten Kochrezepten findet. Ein Lot = 16 2/3 Gr. (30 Lot = 500 Gr).	Dot, Senfstei, an einem Faden aufgehängtes Gewicht, mit dem man feststellt, ob eine Linie oder Fläche lotrecht (vertikal) steht. Gotnar, männl. Vorname germ. Herkunft mit der Bedeutung „ruhmvoller Held“.	Luftschub, lagenartiges Raubtier, dessen Pelz als Pelzwerk sehr geschätzt ist.
Luise, lagenartiges Raubtier, dessen Pelz als Pelzwerk sehr geschätzt ist.	Luise, männl. Vorname germ. Herkunft, eigentlich Chlodwig, mit der Bedeutung „ruhmvoller Kämpfer“, davon abgeleitet Louis, Louise, Luise.	Luftschub, Aufenthalt in freier Luft im unbedecktem Zustand oder nur mit einer Kleidung aus ganz dünnen Stoffen. Ist ein gutes Mittel zur Abhärtung.
Luise, männl. Vorname germ. Herkunft, eigentlich Chlodwig, mit der Bedeutung „ruhmvoller Kämpfer“, davon abgeleitet Louis, Louise, Luise.	Luftschub, Aufenthalt in freier Luft im unbedecktem Zustand oder nur mit einer Kleidung aus ganz dünnen Stoffen. Ist ein gutes Mittel zur Abhärtung.	Luftschub, eine Maschinenbildung beim Häkeln. Man macht zunächst eine Schlinge, zieht den Häkeln von vorn nach rückwärts durch die Schlinge, zieht den Fa-

Seer: Geterbe- und Handelsbank eGmbH. **Emden:** Bant für Handel und Geterbe eGmbH. **bei uns!**

Der Bauer Herr Bruno Janssen aus Engerhase will am
Donnerstag, dem 28. Oktober 1937,
nachmittags 1 Uhr,

bei seinem Wirtschaftsgebäude in Engerhase wegen Ver-
zachtung

ein gesamtes lebendes Inventar

öffentlich versteigern.

Zur Versteigerung gelangen folgende Gegenstände:

8 Pferde

darunter:

- eine achtjährige güte Stute,
- eine fünfjährige tragende Stute,
- ein dreijähriger Wallach,
- ein zweijähriger Wallach,
- drei eineinhalbjährige Füllen,
- ein halbjähriges Füllen;



10 Milchkühe

7 zweieinhalbjährige Rinder
teilweise tragend,

9 eineinhalbjährige Rinder
darunter 2 Kühen,

13 halbjährige Kälber
darunter 2 Bullkälber.

Die Herde besteht zum größten Teil aus Stammbieh.
Der Verkauf erfolgt auf drei Monate Zahlungsfrist.
Aurich.

Dr. Schapp, Notar.

Herr Auktionator J. D. Boortman hier hat mich beauftragt,
sein an der Wilhelmstraße Nr. 30/31 sehr günstig gelegenes



geräumiges Wohn- und Geschäftshaus mit hinter, bzw. nebenliegendem Garten

zum baldigen Antritt zu verkaufen.

Das Haus befindet sich in sehr gutem Zustande; es eignet sich
auch für ein anderes Geschäft und anderen Zweck. Das Haus hat
Zufahrtsmöglichkeit auch von der Straße zwischen Bd. Bleichen.
Anbau einer Garage ist leicht möglich.

Emden, den 8. Oktober 1937.

E. Peters, Auktionator.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 2

<p>Lumbago Lumbago, Lendenweh, Hexenschuß, Rheumatismus der Lendengegend. Sieht vor Zug u. Nässe schützen, gute, wollene Unterkleidung, Einreibung mit Kampferspiritus, Heißluftbäder. Arzt!</p> <p>Lumpen, Stoffabfälle, die sich im Haushalt nicht mehr verwerten lassen, soll man verkaufen. Sie werden zur Herstellung von Papier verwendet. Die Weiterverwendung unterstützt den Kampf gegen den Verderb.</p> <p>Lungh, engl., entbehrt Fremdwort für zweites Frühstüd.</p> <p>Lunge der Schlachttiere kann zu Saft oder Ragout verwendet werden. Der Nährwert ist nicht erheblich.</p> <p>Lungen sind 2 kegelförmige, in eine dünne Haut, das Brustfell, eingestülpte Säcke, die den größten Teil des Brustkorbes ausfüllen. Die rechte Lunge besteht aus drei, die linke aus zwei Lappen. Jede Lunge hat eine Lungenrippe, die dem Hals zu liegt, und eine Baits, die dem Zwerchfell aufrührt. Die Lungen folgen vermöge ihrer Elastizität und des negativen Druckes, der in ihnen herrscht, der Ausdehnung des Brustkorbes, dadurch gelangt die Luft durch die Luftröhre in die kleinsten Lungenzweigen. Die Lungen haben eine außerordentlich dünne Wand, an der Blut vorbeischießt, so daß mit Leichtigkeit der Gasaustausch vor sich geht. Man versteht darunter die Abgabe von Sauerstoff an das Blut und die Aufnahme der Kohlenäure aus diesem. Die Oberfläche dieser</p>	<p>kleinsten Teile der Lunge machen eine Fläche von 90 qm aus.</p> <p>Lungenentzündung. Man unterscheidet zwei Arten von Lungenentzündung, eine katarrhalische im Anschluß an andere Erkrankungen, aber auch als selbständige Erkrankung; bei dieser Form ist nur der eine oder andere Abschnitt der Lunge befallen, man nennt sie deswegen auch herdförmige Lungenentzündung; die andere, eine akute Infektionskrankheit, beginnt plötzlich und wird durch bestimmte Bakterien ausgelöst. Hier ist der Verlauf sehr bezeichnend: Beginn mit plötzlichem Seitenstechen und Schüttelfrost, Gesicht meist gerötet, Husten ist schmerzhaft die Atmung beschleunigt, der Auswurf zäh und rostfarben (durch Blutbeimengungen). Das Fieber steigt bis zu 40 Grad und bleibt auf dieser Höhe, bis zwischen dem 5. und 9. Tag die Krise einsetzt. Unter Schweißausbruch fallen Puls und Temperatur innerhalb 24 Stunden auf die Norm. Die Diagnose Lungenentzündung kann manchmal sehr leicht sein, doch gibt es auch Fälle, bei denen die Unterscheidung von anderen Infektionskrankheiten sehr schwer sein kann. Darum bei Verdacht sofort den Arzt rufen!</p> <p>Lungentuberkulose (f. Schwindelucht).</p> <p>Lupe, Vergrößerungsglas, zur Entzifferung undeutlicher Schriften usw. Uhrmacher haben eine Lupe, die sie mit dem Auge halten.</p>
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



Größeres Geschäftshaus

an erster Lage in Weener-Ems,
in dem 3. St. eine Gemischtwarenhandlung
betrieben wird, ist unter günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Dr. Hilliger, Rechtsanwalt, Weener-Ems.

Gut erhaltener

Magirus-Lastwagen 65 PS.

zu verkaufen.

F. Sinning, Leer, Hobeellern 40.

Fernsprecher 2730.

Verkaufe bestes, schwarzbt.

Ruhkalf

zehn Monate alt.
H. Frerichs, Georgsheil.

Deerbulle

staatlich gekört, mit Abft.- und
Leistungsnaehweis, sehr preisw.
zu verkaufen oder auf Station
zu geben.

Auskunft erteilt die DTZ,
Emden unter Nr. 1280.

1 hochtragende ig. Kuh
und
2 hochtragende Rinder
zu verkaufen.

Witt de Bries, Victorbur.

Habe zwei rotbunte, 1 1/2-jähr.

Ruhkälber

zu verkaufen.
Beenenga, Mittelhaus
bei Kiepe.

Verkaufe

beste Ferkel

Jakob H. Fehst, Wiesens.

Bienenvölker

in Kästen und Körben wegen
Aufgabe zu verk., ebenfalls

1,3 Gänse

1936er Brut.

Reinhold Burmann,
Klein-Seide.

Verkaufe 3-jährigen, schweren



Wallach (Kreuzung)

G. Schöningh, Leeshaus
b. Hamswehrum. Fernr. Bewium 108

Ein Mutterlamm

zu verkaufen.
Gastwirt Badberg,
Middels-Dierloog.

Neuwertiger

Milchwagen

zu verkaufen.
Otto Flehner, Wagenbau,
Aurich.

Zwei fast neue

Stubenöfen

fortzugshalber zu verkaufen.
Emden, Freiligrathstr. 45, I.

1 Bohrmachine

bis 50 mm bohrend, zu verk.
Zu erfragen unter Nr. 1281
bei der DTZ, Emden.

Anzugshalber

zu verkaufen:
1 Gasherd (fast neu),
1 stabiles Rinderlaufgitter.
Emden, Bonnesse 12/13, II.

Breistwert

- abzugeben, weil überzählig:
1 mittelschwerer, leicht laufender
Kollwagen, neue Räder und
Ringe,
- 1 Bagage-Aderwagen (Normal-
spur), neue Räder u. Ringe,
ohne Aufsatz,
- 1 gut erhaltener Brotwagen,
neue Räder,
- 2 600-Liter-Eichenfässer
mit Kränen,
- 1 kompl. Auto-Anhänger-Karren
mit Hinterflappe,
- 1 alter großer Kleiderschrank,
- 1,0 prächtiger zahmer Schwan,
- 1,1 Cappelz-Walshären (Zucht-
paar),
- 1,0 Türken-Cröpel, weiß od. bunt.

Joh. Heinr. Evers,
„Störtebeker-Nordstern-Zoo“,
Dierupgang-Marienhefe.

200 ccm

Sündapp-Motorrad

fast neu,
billig zu verkaufen.
H. Biefer, Iheringssehn 209,
Fernruf Timmel 18.

Zwei sehr gut erhaltene

Göpel u. 1 Stiften- Dreschmaschine

zu verkaufen.
G. Meyer, Sejel,
Landmaschinen.
Fernruf Holtland 32.

Zu kaufen gesucht

Altes Silber

(Silbergeld) kauft stets
GEORG KITTEL
UHMERN - OPTIK
Aurich, Markt 21.

Suche a. sof. 1 Personen-
wagen oder Motorrad
Schriftl. Angebote u. E 811
an die DTZ, Emden.

Gut erhaltenes
Koffer-Grammophon
zu kauf. gel. Gest. Preisang.
u. E 812 a. d. DTZ, Emden.

Gebr. Auto

steuerfrei, bis RM 1000,—
gegen bar gesucht.
Eggers & Schmidt, Bremen 10,
Ladestraße 20, Fernruf 51313.

Ankauf von Altsilber u. Münzsilber

C. Hasbargen, Norden
Juwelier und Goldschmied.

Altertümliche Möbel

Rabetttschränke und Kom-
moden mit geschweift. Laden,
Truhen und Telleranrichten,
Zinnfassen, Kisten (Esders)
usw. kaufe höchstzahlend und
bitte um Angebot.

Berend Janssen, Emden (Distr.),
Klunderburgstr. 1,
Werkstatt für antike Möbel.

Suche 1 1/2-2 1/2-jährige

Fohlen

und bitte um Filangebote.
Buhs, Altens b. Greetfel.
Fernruf 21.

Lest die OTZ.

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Norden

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung
Unter den im Ortsteil Ekel der Stadt Norden weidenden
Kindern der Landwirte Gerhard Ripken und Karl Rump
aus Ostfintel ist die

Maul- und Klauenseuche
festgestellt worden. Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchen-
gesetzes vom 26. Juni 1909 (RGBl. S. 519) wird hierdurch fol-
gendes bestimmt:

- I. Sperrgebiet.**
Es wird ein Sperrgebiet gebildet, das die Gemeinden Norden
und Lütetsburg umfaßt.
Für den Bereich des Sperrgebietes gelten folgende Bestim-
mungen:
a) Sämtliche Hunde sind festzulegen. Der Festlegung ist das
Führen an der Leine gleich zu erachten.
b) Schlächtern, Viehstrierern sowie Händlern und anderen
Personen, die gewerbsmäßig in Ställen verkehren, ferner Per-
sonen, die ein Gewerbe im Umherziehen ausüben, ist das
Betreten aller Ställe und sonstigen Standorte von Klauenvieh
im Sperrgebiet, desgleichen der Eintritt in die Seuchengehöfte
verboten.
c) Dünger und Jauche von Klauenvieh, ferner Gerätschaften und
Gegenstände aller Art, die mit solchem Vieh in Berührung
gekommen sind, dürfen aus dem Sperrgebiet nur mit meiner
Genehmigung ausgeführt werden.
d) Die Einfuhr von Klauenvieh in das Sperrgebiet sowie das
Durchtreiben von solchem Vieh durch das Sperrgebiet ist ver-
boten.
e) Sämtliches Klauenvieh innerhalb des Sperrgebietes unterliegt
der Sperre; es darf ohne meine Genehmigung von seinem
jetzigen Standort nicht entfernt werden.

- II. Beobachtungsgebiet.**
Um das Sperrgebiet wird ein Beobachtungsgebiet gebildet,
das folgende Gemeinden umfaßt:
Lintelermarsch, Ostermarsch, Sunterstott, Hagermarsch,
Hage, Halbmond, Süderneuland I, Süderneuland II,
Westermarsch I, Westermarsch II.
Aus dem Beobachtungsgebiet darf Klauenvieh ohne meine
Genehmigung nicht entfernt werden. Das Durchtreiben von
Klauenvieh durch das Beobachtungsgebiet ist verboten.
Außerdem ist im Beobachtungsgebiet verboten:
a) Die Abhaltung von Klauenviehmärkten sowie der Auftrieb
von Klauenvieh auf Jahrs- und Wochenmärkte und markt-
ähnliche Veranstaltungen.
b) Der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung
entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen
Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer
solchen stattfindet. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift
gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne
Mitführen von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch
Händler.
c) Die Veranstaltung von Versteigerungen von Klauenvieh.
Das Verbot findet keine Anwendung auf Viehversteigerungen
auf dem eigenen nicht gesperrten Gehöft des Besitzers, wenn
nur Tiere zum Verkauf kommen, die sich mindestens drei
Monate im Besitze des Versteigerers befinden.
d) Die Abhaltung von öffentlichen Tierschauen mit Klauenvieh.
Das Abgeben von nicht ausreichend erhärteter Milch (§ 28
Abs. 3 der Ausführungsvorschriften zum Viehseuchengesetz) aus
Sammelmolkeereien an landwirtschaftliche Betriebe, in denen
Klauenvieh gehalten wird, sowie die Verwertung solcher
Milch in den eigenen Viehbeständen der Molkeerei, ferner die
Entfernung der zur Anlieferung der Milch und zur Ablieferung
der Milchrückstände benutzten Gefäße aus der Molkeerei,
bevor sie desinfiziert sind.

- III. Strafbestimmungen.**
Auf die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Regie-
rungspräsidenten in Aurich vom 20. 7. 1934 (veröffentlicht in der
Sonderbeilage zu Stück 29 des Amtsblattes der Regierung zu
Aurich, Jahrgang 1934) wird hingewiesen.
Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen
werden auf Grund der §§ 74-76 des Viehseuchengesetzes bestraft.
Norden, den 21. Oktober 1937.
Der Landrat. S c h e d e.

Gemeinde Wiesens

Die Schauung der öffentlichen Wasserläufe
findet am 6. November d. J. statt. Borgefundene Mängel wer-
den dem Schauamt gemeldet. Dies gilt auch für Ausmärtler.
Wiesens, den 22. Oktober 1937.
Der Bürgermeister.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Emden

Das Entschuldungsverfahren der Wwe. Grietje van Hettinga
geb. Meerda in Arrest ist nach Bestätigung des Entschuldungs-
planes aufgehoben.
Entschuldungsamt Emden, 19. Oktober 1937.

Leer

In das Handelsregister Abt. A ist zu der unter Nr. 442 ein-
getragenen Firma „Friedrich Köting, Leer“ folgendes eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Amtsgericht Leer, den 18. Oktober 1937.

Sonderdruck werden neuen Bestellungen auf Wunsch jederzeit nachgeliefert, desgleichen alle bisher erschienenen Seiten
Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Ankünfte kann nicht übernommen werden

Es ist für Lebenszeit! daher nur Qualitätsmöbel

von Möbel-Werkstätten und Handlung
Hermann Schulte, Leer seit 1853

Alte Regimentskirchenbücher als lebende Dokumente

Hinter der alten Garnisonkirche in Berlin, die 1777 niedergebrannt und in den Jahren 1908 und 1909 erneuert wurde, liegt das Amtshaus des Evangelischen Feldbischöfs der Wehrmacht, D. Dohrmann. Ein stiller Winkel im Herzen Berlins. Aus den Jahren der Wirrnisse und des Uebergangs ist hier ein Stück Tradition gerettet und heute wieder lebendig geworden. Hier werden seit dem Ende der alten Armee die Regimentskirchenbücher aufbewahrt, soweit sie nicht bei den Standort-Pfarrern Aufnahme gefunden haben.

1500 Kirchenbücher in alten, ehrwürdigen Einbänden, stehen hier in den Regalen, sorglich behütet, aufgereiht. Ein Schatz für die Geschichte der preussischen Armee, der noch der großen wissenschaftlichen Auswertung harret, ein Schatz auch für die Sippenforschung, für die dieses Material in der Tat unersetzlich ist.

Leider konnte eine Vollständigkeit bis zum letzten Band nicht erzielt werden. Die Regimentskirchenbücher von Ortelsburg sind 1914 von den Russen verbrannt worden. Und die Regimentskirchenbücher aus dem lothringischen Ort Dieuze sind auf rätselvolle Art verschwunden. Der Küster durfte damals nach dem Zusammenbruch die Kirche nicht mehr betreten, und die französische Regierung wollte vom Verbleib der Kirchenbücher nichts wissen. Das Kirchenbuch des Infanterie-Regiments 44 von Hagte ist 1806 bei der Uebergabe der Festung Hameln abhanden gekommen. Das klingt vielleicht auffällig, weil das Regiment hier gar nicht in Garnison stand. Es darf aber nicht vergessen werden, daß die Regimentskirchenbücher vielfach auch in den Feldzügen bei der Bagage geführt wurden. So findet sich aus dem Siebenjährigen Krieg in einem Regimentskirchenbuch die Bemerkung, daß der Feldprediger des Regiments in Breslau an einem Blutzug gestorben ist. Wie sehr sich übrigens die preussischen Musketiere noch während der schlesischen Kriege mit der Bevölkerung angefreundet und verstanden haben, dafür nur ein Beispiel, als wir gerade das Kirchenbuch des Infanterie-Regiments 17 von Tressow aufschlagen. Da wird beurkundet die „Coppulation (Vermählung) des Musketieres mit dem hoffnungsvollen Soldatennamen Marschall mit Anna Rosina Steinen aus Leutmannsdorf bei Schweidnitz, so geschehen am 15. September 1747. Neben persönlichen Schildern sind auch vielfach die Regimentschilale vermerkt und aufgezeichnet. Da ist das Infanterieregiment 29 von Treuenfels, das am 21. Oktober 1761 bei Treptow an der Rega, nach fünfjähriger tapferer Gegenwehr, von den Russen gefangen genommen worden und dann nach dem Regierungsantritt des Zaren Peter III. freigelassen und in Breslau neu aufgestellt worden.

Das älteste Kirchenbuch ist das des Infanterie-Regiments von Pirch, Nr. 22 aus Stargard. Es stammt aus dem Jahre 1715 und ist ein kleiner, schmaler Band im Oktavformat. Die erste Eintragung ist datiert vom 22. April und verkündet, daß nach 5 Uhr des Abends getauft wurde David Ditto Arensburg, ein Sohn des gleichnamigen Korporals aus dem „Captains Grotians Compagnie“. Gevatter war unter anderen Christlieutenant von Gravenitz, ein Zeichen, daß auch damals in Soldatentreiben eine Volksgemeinschaft bestand. Weiter war der Kompanie-Führer Käte, der Zugführer Lieutenant Schloffer ebenfalls, und zum Schluß stand noch verzeichnet als Patin Cleonore, die Tochter des Hauptgerichtsauditors des Regiments.

Nun noch ein Wort über die Bestände der evangelischen Feldprobstei. Diese Bestände müssen unterschieden werden in die Regimentskirchenbücher der preussischen

Armee und in die Bestände der Regimentskirchenbücher der preussischen Armee nach den Freiheitskriegen.

In diesem Zusammenhange wird übrigens folgendes interessieren: Das älteste deutsche Regiment ist das ehemalige (schlesische) Feld-Artillerie-Regiment 12, das im Jahre 1620 errichtet wurde. Das älteste preussische Regiment ist das 3. Ostpreussische Grenadier-Regiment Nr. 4, König Friedrich der Große, das am 1. Mai 1626 von dem brandenburgischen Oberst von Kracht gebildet wurde.

Die Kirchenbücher enthalten im Allgemeinen Taufen, Trauungen und Begräbnisse. Leider fehlen fast durchweg die Register. Hier harret noch eine wichtige Aufgabe der Erledigung. Manchmal befinden sich auch Konfirmationslisten in den Regimentskirchenbüchern.

Während der Befreiungskriege wurden leider wenige Regimentskirchenbücher geführt, so daß auch hier keine Todesverzeichnisse, die übrigens auch während der schlesischen Kriege fehlen, vorhanden sind. Das erste Regimentskirchenbuch der neuen Armee stammt aus Erfurt. Den Niedergang überdauerte das Regimentskirchenbuch des Leibkürassierregiments Nr. 1, über das Aufzeichnungen aus den Jahren 1801 bis 1820 vorhanden sind.

Während der Kriege 1864, 1866, 1870/71 sind Feldkirchenbücher geführt worden. Während des Weltkrieges wurden in einzelnen Orten des besetzten Gebietes, zum Beispiel in Belgien, Kirchenbücher der Evangelischen Feldgeistlichen geführt. Besonders wertvoll ist es, daß die Regimentskirchenbücher aus den verlorenen Ostgebieten in Berlin aufbewahrt werden.

So hat der Divisionspfarrer Niese in Posen beurkundet, daß dem Lieutenant am 18. Infanterie-Regiment und Adjutanten des Posener Landwehr-Bataillons von Benedendorf und Hindenburg am 2. Oktober 1847, 2 1/2 Uhr, ein Sohn geboren wurde, der am 6. November in der Taufe den Namen Paul erhielt — ein Dokument von seltener Eindringlichkeit.

Bei solchen dokumentarischen Kostbarkeiten ist es wertvoll zu wissen, daß die Reichsstelle für Sippenforschung alle Regimentskirchenbücher photokopiert hat, so daß in dieser Weise die Gewähr gegeben ist, daß das Material nie abhanden kommen kann und für die Sippenforschung des deutschen Volkes noch von unschätzbare Bedeutung sein wird.

Wer die Kirchenbücher zur Feststellung seiner Familiengeschichte benutzen will, dem wird die Amtsstelle des Evangelischen Feldbischöfs der Wehrmacht gern freundliche Hilfe leisten. (Berlin C 2, Fommesstraße 1). Der getreue Hüter dieser Bücher, Küster Strowitzki, erucht aber mit Recht darauf, genaue Angaben über Jahr und Regiment zu machen, in denen der gesuchte Vorfahr gedient hat. Das ist schon deshalb notwendig, weil zum Beispiel im preussischen Preußen vierzig Dienstjahre in den verschiedensten Garnisonen keine Seltenheit waren. Alsdann muß man sich mit etwas Geduld wappnen, denn noch immer gehen hier täglich achtzig bis neunzig Anfragen ein, die natürlich alle „eiligst“ erledigt werden sollen. Wer Stammtrollen sucht, wende sich an das „Geheime Preussische Staatsarchiv“ in Berlin-Dahlem. Dabei darf hervorgehoben werden, daß Stammtrollen früher nicht nur für Offiziere, sondern auch für Mannschaften und Chargen geführt wurden. Die Regimentskirchenbücher sind Kirchenbücher der preussischen Armee. In Emden selbst befinden sich noch Garnisonskirchenbücher aus der neueren Zeit. Sie sind um 1760 angelegt und enthalten u. a. die kirchl. Beurkundungen über Angehörige des alten 78er Regiments. Karl Brammer.

Sachliste 46

Bearbeitet von der Landschaftl. Zentralstelle für Ostfriesische Familienforschung in Emden.

- Zeichenerklärung: * = geboren, ⊙ = verh., † = gestorben
- van de Berg, Cornelius Peters, * — wann und wo? — † 28. 3. 1843 zu Boetzelerfehn, Webermeister daselbst, ⊙ — wann und wo? — mit Janna Briens de Buhr, * — wann und wo? — † zu Boetzelerfehn 1. 11. 1868. Fehlende Geburtsdaten und Ort der Trauung gesucht.
 - Hege, Melchert Janßen, * 1786 zu Timmel † —, ⊙ wann und wo? — mit Elisabeth Gerdes, * 1791 zu Haishausen, † wo? —. Fehlende Todesdaten und vor allen Dingen Traudatum gesucht.
 - Hinrichs, Borchert späterer Familienname Gastmann, * — wo und wann? — † — wann? — mit Antje Alpts. — Lebensdaten bekannt. — Sohn: Hinrich Gastmann ist am 20. 12. 1804 „auf dem Wehn“ (Zheringsfehn?) *, die Geburtseintragung des Vaters wird dringend gesucht.
 - Müller/Kromminga. Gesucht wird die Traueintragung eines Caspar Janßen (Soones) Müller mit der Antje Follerts Kromminga, die um 1809 in oder in einem Dorfe bei Emden getraut sein sollen.
 - Rodenbäck, Eberhard, — Lebensdaten unbekannt —, Landgebräucher und Gerichtshof in Stidhausen, ⊙ — wann? — mit Martha —? —. Kind: Gerhardina Franziska Rodenbäck ist am 9. 3. 1824 in Stidhausen *. Nachfragen über die Eltern gesucht. Wer besitzt die Stammtafel Rodenbäck?
 - Haak, Jofke Dirks, * 1790 in Ihrhove, † 1866 in Ihrhove, ⊙ — wann? — mit Feilke Oldigs, * 1788 in Ihrhove, † 1853 in Ihrhove. Wer kann weitere Nachrichten über die beiderseitigen Eltern: Dirk Harms Haak/Engelke Jofken und Ollig Geerds/Hilke Hinderts geben?
 - Borcherts, Abbe Weards, * 1783 in Ihrhove, † 1836 in Ihrhove, ⊙ — wann? — mit Taatje Harberts, * — unbekannt —. Ein Kind aus dieser Ehe: Borchert Abben Borcherts ist am 26. 1. 1822 in Ihrhove * und ⊙ — wann? — Engel Jofken Haak, * 1830 in Luitjewolde (Kind von Nr. 6). Ergänzungen gesucht.
 - Müller, Etje Albers, * — wann und wo? — als Tochter von Albert Janßen Müller zu Leer, ⊙ 1809 zu Leer mit Loert Hinrichs Buchmeyer, Sohn des Hinrich Hinrichs Buchmeyer zu Schachteburg. Geburtseintragung der Etje Albers Müller gesucht.
 - Kramer, Zwaansjelsa, * 1819 zu Weener, † nach 1848 — wo? — (nicht Weenermoor oder Weener), ⊙ 1840 Weener mit Beene Geerts Diddens, Landwirt in Stapelmoor. Gesucht wird die Sterbeeintragung der obengenannten Kramer.
 - Groen, Hindert, * 1813 zu Boen bei Bunde, † — wann und wo? — (nicht Weenermoor bis 1880), ⊙ 1809 zu Weener mit Teetje Sans Kromminga, * 1814 Driehausen, † — wann? — Die Sterbedaten dieser Eheleute werden gesucht.
 - Koop, Geeske Klaaßen, * um 1790 — wo?, nicht Weenermoor, nicht Weener oder Bunde, † — wo? —, ⊙ 1815 Weener mit Jan Dirks Ennen Kramer, Kleidermacher zu Weener, * 1784 zu Weener, † — wo? —. Fehlende Daten gesucht.
 - Jans, Luitjen, * — wann und wo? — † vor 1782 — wo? —, Landgebräucher in Driehausen, ⊙ (2. Ehe) 1783 Weenermoor mit Teetje Jacobs, * 1753 in Estlum, † — wann? —. Ergänzungen und Hinweise gesucht.

Zeitungsanzeigen aus dem Jahre 1799

Simon Janßen Uven in Norden zeigt hiedurch den Schmieden in Ostfriesland an, daß der Capitain Jan Siebels mit einer Ladung Kohlen aus New-Castle glücklich aus Revier von Norden angekommen sey, der Capitain S. Uven, der ebenfalls eine Ladung Kohlen auf Norden bringen sollte, ist indessen durch eine französische Caper in Ostende ausgebracht worden. Nach der Anzeige des Capitains hat man bey seiner Arrivo in Ostende Schiff und Ladung confisciret; der Uven hat dagegen sogleich nach diesem Bericht dem Coriaren für Schiff und Ladung deklariert, und er trifft jetzt alle Verfügungen, um den Piraten zum Behahren zu bringen.

Ich verhehle nicht, allen meinen hochzuverehrenden Gönnern Verwandten, Freunden und Bekannten in der Stadt sowohl als auf dem Lande meine Ankunft hiemit ergebenst anzuzeigen. Um alle Collisionen zu vermeiden, dient zur Nachricht, daß ich auf der Dierpiper in dem vom Glaser van Hauen neu erbauten Hause wohne.

Emden, den 1. May 1799. G. F. Thaden, der Arznei und Wundarznei-Kunstdoctor. Der Regensburger botanischen Gesellschaft Ehrenmitglied.

Jemand in Emden vermißt seit einigen Wochen einen sogenannten Schanzläufer; derselbe ist von braunem Tuche, mit weißem Flanell gestültert, mit schwarzer Blüthe gebrämt und mit schwarzen, spitzigen, hölzernen Knöpfen; man muß ihn entweder an einen Freund geliehen, oder auch irgendwo vergraben haben: auf alle Fälle ist man versichert, daß er sich in guten Händen befindet. Derjenige, der dieses Kleidungsstück hat, wird höflich gebeten, solchen bey dem Mäkler S. v. Ravenstein abzugeben.

Der Goldschmidt Specht kaufte: 1) ein Haus zu Leer, an Hernanus Feldhuis und J. Woortmanns Haus grenzend in der Kamp-Strasse, der schwarze Adler genannt, von dem Kupferstecher Johannes Vogt. 2) von der Witwe Börner und deren Kinder ein Haus daselbst in der Pfefferstraße, mit Weberwohnungen und einen kleinen Garten, an Baurlage und Deichrichter Geerd Böling grenzend. 3) von der Witwe von Alena, geb. Poppinga, ein Haus daselbst an der Pfefferstraße, in Nordosten an Jacobus David Bissertings Witwe, in Nordwesten an Staal grenzend.

Da ich um May 1799 von Loquard nach Wirdum in die neue Herberge gezogen bin und die Wirthschaft so wie vorher auch da fortsetze, so habe ich es einem geehrten Publikum hiedurch bekannt machen wollen und ersuche um geneigten Zuspruch, verpriehe prompte Bedienung. Wirdum, den 13. Junii 1799. Jan Friederichs van d. Welde.

Der Uhrmacher Jacob Koortwängler zu Friedeborg ist auf nachgesuchte gerichtliche Commission entschlossen, seine daselbst belegene, aus einem vor einigen Jahren erst neu

erbautem Hause nebst Garten und Kamp, am Sonnabend, den 10. August, um selbige den 1. May 1800 anzutreten, öffentlich verkaufen zu lassen.

Nachdem der Schulhalter Gerjets nach einer beynahe elfjährigen rühmlichen Verwaltung der Schule im Steenfelde-Fehn von hier weiter befördert worden; so suchen die dasigen Einwohner für besagte Neben-Schule gegen Michaelis d. J. wiederum einen geschickten Lehrer. Lust und Müchigkeit zu dieser Station habende, können sich desfalls bey dem Prediger Remerts zu Steenfelde persönlich oder durch postirte Briefe melden.

Evert Hinrichs, Sohn des Hinrich Hinrichs und der Greetje Coers zu Boen, hat sich im Jahre 1780 von hier entfernt und der Angabe nach in holländische Kriegsdienste begeben. Fünfzehn Jahre sind nach seiner erlangten Volljährigkeit verstrichen, in welcher Zeit er nichts von sich hat hören lassen. Es ist desfalls die Todeserklärung angefragt. Dieser Prozeß ist erkannt. Es werden daher erwählter Evert Hinrichs und die etwa von ihm zurückgelassenen Erben aufgefordert sich bei dem Amtsgericht Leer bis zum 21. April zu melden.

Verlobungsanzeige! Mit der innigsten Freude mache ich meinen und meiner Braut in- und auswärtigen Freunden und Verwandten hiemit ergebenst und gehoramt bekannt, daß ich vor einigen Wochen das Glück gehabt habe, mit völliger Zustimmung meiner Vormünder und meiner wehl. Frau Schwiegermutter, der verwitweten Frau Capitainin Peters aus Hamburg, Jodann meiner Braut Großmutter, der Frau Capitainin Bekern mich zu verloben. Norden, 13. 11. 1799. J. Th. Seltens Regina Peters.

Todesanzeige. Am 25. October starb an der Auszehrung und Wasserucht in seinem 61. Jahre mein Oheim Herr Jafes Ehrentraut, vormals Fiscal zu Padang, an der Westküste von Sumatra in holländisch-ostindischen Diensten, welches ich hierdurch statt aller sonst gewöhnlichen Bekanntmachung, den Verwandten und Bekannten des Verstorbenen ergebenst anzeige. Jeder, Advokat F. B. Thaden.

Todesanzeige. Am 18. August starb meiner Frauen einziger Bruder, mein Schwager, der Capitain Hindert Willemssen auf seiner Zurückreise von Charlestown in Nordamerika in den dasigen Gewässern an Bord seines Schiffes im 45. Jahre. Er war ein erprobter Seemann, der viele Gefahren mehrmals überstanden hatte. Allein die veränderliche Witterung in der Gegend von Charlestown, wo eine sehr strenge Kälte und Nebel in der Nacht und Morgenzeit, mit einer fast unerträglichen Hitze bey Tage, zu der Zeit, täglich abwechselte, war ihm und mehreren tödtlich. Er ist nach Hamburg gebracht und dorten beerdigt. Seine nachgelassene Wittwe und 4 Kin-

der bemeinen diesen großen Verlust. Ich unterlasse nicht, diese Trauerbegebenheit unseren Verwandten und Bekannten ergebenst und pflichtmäßig anzukündigen. Hagum, 6. 11. 1700: D. Nicolai, Pred.

Leseschlüssel zu unserer alten Schrift

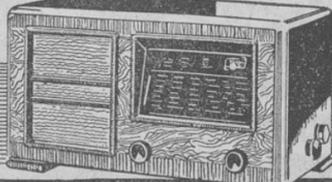
Es eines Tages wird jeder Sippenforscher, wenn er nicht Geschichte oder Germanistik studiert hat, vor der Erkenntnis stehen, daß jede weitere Forschung keinen Sinn mehr hat, wenn er sich nicht ernsthaft mit dem Studium alter Schriften abgibt. Denn er kann einfach die Urkunden nicht mehr lesen, ja, er kann nicht einmal mehr ihren Inhalt auch nur mit einiger Wahrscheinlichkeit richtig entziffern. Es kann ihm sogar passieren, daß er das gerade Gegenteil des Sinnes herausliest von dem, was die Urkunde in Wahrheit aussagt.

Während es für die lateinische Paläographie genug Hilfsmittel gibt, fehlte es bisher an einem kleinen Handbuch, das dem Laien die Möglichkeit gab, hinter das Geheimnis der alten deutschen Schrift zu kommen und ihnen Anleitung in der Entzifferung zu geben. Diese Lücke ist nun ausgefüllt worden durch Paul Arnold Grun's „Schlüssel zu unserer alten Schrift“ (Verlag C. A. Starke, Görlitz), das sich an alle Archivbenutzer, in erster Linie an Sippen- und Heimatsforscher, Geistliche und Kirchenbuchführer und an Studierende wendet.

Die unbedingte Voraussetzung eines solchen Leseschlüssels ist, daß er ein möglichst großes Anschauungsmaterial von Facsimiledrucken enthält. Diese Bedingung ist vom Verlag in muster-gültiger Weise erfüllt worden. Auf mehr als 50 Schriftproben werden mehrere hundert Schriftproben gegeben, die es dem Laien ermöglichen, zu Hause sich so gründlich in die verschiedenen Schriftproben einzulesen, daß er nachher vor den Originalen in den Archiven kaum mehr Schwierigkeiten für die Entzifferung hat.

Dieser Lesefaden gibt zuerst ein alphabetisches Verzeichnis der Fachausdrücke, es folgt dann ein Kapitel „Wegbegang unserer Schrift“, angefangen von der römischen Kapitale bis zu unserer heutigen Schreibschrift. Auf den nächsten Seiten und Tafeln werden die Besonderheiten der einzelnen Buchstaben der gotischen Kursive und der sogenannten Bastarde des ausgehenden Mittelalters und anschließend die der neuzeitlichen gotischen Kurrentschrift bis zur Gegenwart behandelt mit Berücksichtigung der Abkürzungen, Verschönerungen, Ligaturen und übergeschriebenen Vokale, der Zeichen und Zahlen. Der Vorzug des Büchleins liegt auch darin, daß bei der Auswahl der Schriftproben die verschiedensten Teile Deutschlands berücksichtigt wurden.

Dieser Grun'sche Leseschlüssel wird bestimmt sehr viele Freunde unter den Sippenforschern erwerben. Er kann durch die Buchhandlungen bezogen werden.



Das Radiowunder - und doch nur RM. 196.-
Schwundausgleich (voll wirksam), automatische Trennschärferegung, Leucht-Amplimeter, Stumm-Abstimmung... und keine Rückkopplung mehr zu bedienen, also wirkliche Einknopfabstimmung. Der Empfang: reichhaltig und sicher. Der Klang: groß und echt (mit Basanhebung). Wechselstrom: 166.50 + 29.50 = RM. 196.- m. R. • Allstrom: 184.- + 29.- = RM. 213.- m. R. (ohne Gleichrichter-R.)

KÖRTING - » Novum 38 «

DR. DIETZ & RITTER G. M. B. H. LEIPZIG 027

Treibriemen bei **B. Popkes** Jhrhove

Stellen-Angebote

Junges Mädchen für flotten Bäckerei-Laden gesucht. Schriftl. Angebote u. € 809 an die OTZ, Emden.

Mädchen nicht unter 18 Jahren, für Haushalt u. Mithilfe in Gastwirtschaft z. 1. 11. gesucht. Frau Bödel, Wilhelmstr. 10, Emden.

Eine Hausgehilfin gesucht bei gutem Lohn, evtl. auch Tagesmädchen. Konzerthaus „Schwarzer Bär“, Emden.

Suche per sofort oder 1. 11. tüchtiges, gut angeleitetes **Alleinmädchen** für gepflegten Haushalt in Nordern. 3 Erwachsene. Kochkenntnisse erw. Bedingung ist lauberes, zuverlässiges Arbeiten. Angebote mit Bild, Zeugn. u. Lohnansprüchen an Frau Dr. Sächthorn, Nordseebad Nordern, Postfach 65.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich zum 15. November ein ordentliches **Mädchen** welches melken kann, gegen guten Lohn. Müller E. Griesenborg, Marienhaf.

Sauberes, kinderliebendes **Mädchen** zum 1. 11. 37 für meinen Geschäftshaushalt gesucht. Frau Bernhard Boelhoff, Maggenburg.

Suche zu sofort ein **junges Mädchen** für Wirtschaft u. Haushalt. Hotel Marine, Westraudersehn.

Gesucht jüngere, tüchtige **Wirtschafterin** die mit allen Arbeiten eines ländlichen Haushalts vertraut ist und die einfache und feinere Küche versteht. Schriftliche Angebote an die OTZ, Wittmund.

Gesucht zum 1. Novbr. ein **junges Mädchen** für den Haushalt. Frau Nanninga, Egels, Schulhaus.

Suche auf sofort oder später einen tüchtigen **Friseurgehilfen** Hermann von Dven, Friseur, Esens.

Zuverlässiger **landw. Gehilfe** mind. 19 Jahre alt, findet sofort Stellung bei Habbena, Dreunhusen b. Wirdum.

Wegen Einberufung meines jetzigen suche einen **Gehilfen** zum Milchfahren. Jan E. Janssen, Wbelsum b. Emden. Fernr. Loquard 55.

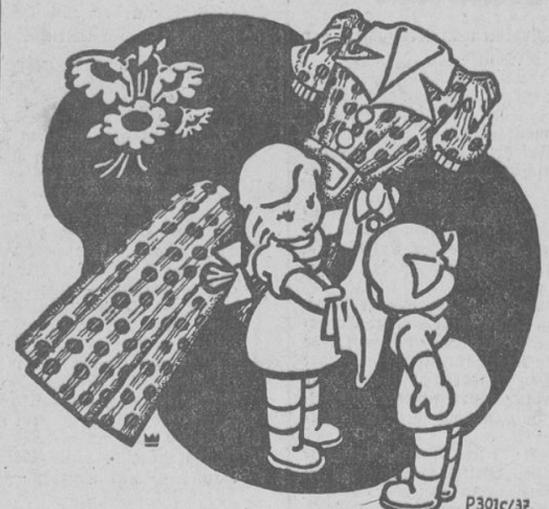
Gesucht zum baldigen Eintritt ein **1. landw. Gehilfe** A. Tammena, Popperlum.

Suche zu sofort einen **tüchtigen Gesellen** im 1. oder 2. Berufsjahr. Schlachtermeister M. Meinen, Emden, Bismarckstr. 10.

Gesucht zu sofort ein **Bäckergeselle** Bäckerei Poppinga, Fever.

Vertreter zum Besuche der Landwirte gegen Gehalt u. Prov. gef. Ka. Hilmar Hesse, Abtfg. Futtermittel, Leipzig 3.

Tüchtige Maurer und Zimmerer gesucht. Joh. Eilts, Baugeschäft, Langeoog. Fernruf 41.



Wirklich-kaum zu glauben!? Wie schmutzig war dies Kleid vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blütenfrisch und duftig! Ja, farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist der besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Darum für alles, was waschbar ist: **die schonende Kaltwäsche mit Persil!**

Gesucht ein **Gehilfe** und eine **junge Gehilfin** Gustav Wente, Bauer, Ratjenbüttel, Hefeln, über Delmenhorst.

Suche zum 1. November Ersatz für meinen zum Arbeitsdienst einberufenen **landw. Gehilfen** im Alter von 15-18 Jahren. Bauer Folkert Goemann, Sohegasse bei Leer. Fernruf 2278.

Suche wegen Einberufung einen **landw. Gehilfen** oder einfachen jungen Mann, 16-20 Jahre. Joh. Behrends, Schoonorthor S.-Polder.

Gesucht ein **landw. Gehilfe** über 16 Jahre. S. Lübbers, Woltjeten.

Suche auf sofort einen **landw. Gehilfen** Gerhard Harms, Hhenwolde.

Weg. Einberufung suchen auf sofort einen **Großknecht** Geschw. Hidmann, Junkersrott.

Zuverlässige Personen erhalten für ihren Heimatbezirk mit größerem Umkreis **Alleinverkaufsstelle** Leichtes Arbeiten, Kapital und Laden nicht erforderlich. Sofort beginn. tägl. Nutzen ca. 10 Rm. Auskunft durch **Breitbach, Koblenz 23, Rheinroll 14.**

Wir suchen per sofort **2 Anferwickler** **Abeiderwerte** Dr.-Ing. Fritz Kempe & Co., Emden, Stägerstr. 13a. Fernruf 2907.

Wir suchen zum Ausbau des Geschäfts drei zielbewusste, energische **Mitarbeiter** für die Städte: **Norden, Emden, Leer** und Umgegend

Feste Bezüge werden gewährt. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen und Lichtbild erbeten. Außerdem bieten wir einem wirklichen Fachmann, der in allen Zweigen ausreichende Kenntnisse besitzt und bereits mit angemessenen Erfolgen tätig war, gegen Gehalt, Superprovisionen und Reisespesen einen Posten als **Inspektor für Ostfriesland**

Direktionsvertrag. Die gut arbeitende Organisation wird übertragen.

Zuschriften an **Neue Frankfurter** Allgemeine Verf. A.-G., Bezirksverwaltung Hannover Regidentorpl. 3, Eingang Marienstr. 3.

Alle Deutsche Versicherungsgesellschaft mit allen Versicherungszweigen, einschließl. Krankenversicherung sucht für **Leer und Umgebung** einen **tüchtigen Bezirksvertreter**

Wir bieten auskömmliche Provision, evtl. auch Zuschüsse und Reisekosten. Bei Bewährung wird der vorhandene Bestand übertragen. Ausführliche Bewerbungen sind zu richten an die Bezirksverwaltung **Wilhelmshaven, Birkenweg 1.**

Ohne Kapital Von bedeutendem Haus seiner Branche wird per sofort **tüchtiger Vertreter** gesucht. Unbegrenzt abnehmbare Spezial-Artikel Großabnehmer wie Behörden, Industrie etc. und zu besuchen. **Höchste Provisionen.** Bei Auftragsbeginn zahlbar, gemäß Verkaufsbedingungen. Spesenzuschuß auf Umsatzbasis. Absatz unbegrenzt. Dauerfundstellung. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Bei guten Umsätzen Vertragsabschluss und Fahrzeug. **Gehalt unter 2.450,- an Anzeigengeschäftlich mb.H. Frankfurt/Main**

Gesucht für sofort ein **Bäckergeselle** W. A. Noose, Dampfbäckerei, Papenburg, Friederitenstr. 18. Fernruf 198.

Wegen Einberufung meines jetzigen suche einen **Gehilfen** zum Milchfahren. Jan E. Janssen, Wbelsum b. Emden. Fernr. Loquard 55.

Gesucht zum baldigen Eintritt ein **1. landw. Gehilfe** A. Tammena, Popperlum.

Suche zu sofort einen **tüchtigen Gesellen** im 1. oder 2. Berufsjahr. Schlachtermeister M. Meinen, Emden, Bismarckstr. 10.

Gesucht zu sofort ein **Bäckergeselle** Bäckerei Poppinga, Fever.

Vertreter zum Besuche der Landwirte gegen Gehalt u. Prov. gef. Ka. Hilmar Hesse, Abtfg. Futtermittel, Leipzig 3.

Tüchtige Maurer und Zimmerer gesucht. Joh. Eilts, Baugeschäft, Langeoog. Fernruf 41.

Für unsere die ganze Provinz Hannover umfassende Bezirksgeschäftsstelle suchen wir zum baldigen Eintritt **Inspektoren und Werber**

Wir führen: Volkssterbegeld, vielseitige Kleinlebens-, Spars-, Kinder-, Aussteuers-, Arbeits- und Heeresdienst-Versicherungen mit Sparuhr sowie Großlebensstarife.

Wir bieten: Inspektoren Festgehalt, Spesen, Provision. Werbern gute Verdienstmöglichkeiten nach Eignung. Nichtachleute werd. eingearbeitet.

Bewerbungen mit Angaben über seitherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Erfolgsnachweisen erbeten an Bezirksdirektor Nebert persönlich. Verschwiegenheit zugesichert.

Rheinisch-Westfälische Lebensversicherung a.G. Wuppertal-Barmen Bezirksgeschäftsstelle Hannover, Adolf-Hitler-Platz 13. Fernruf 23621.

Bedeutende Kleinlebensversicherungsgesellschaft sucht für die Plätze **Emden und Leer** je einen **nebenberuflichen Mitarbeiter** die sich unter händiger Unterstützung von Sachkräften eine ansehnliche Nebeneinnahme schaffen können. Geff. Bewerbungen auch von Pensionären und Kriegsbeschädigten unter **B. 1310** befördert **Allgem. Werbe-Ges., Hannover.**

Erste Deutsche Mineralölgesellschaft sucht für den **Bezirk Ostfriesland** eine **erstklassige Verkaufskraft** zur Bearbeitung von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Angebote von Herren aus der Branche mit Reiseerfahrung im dortigen Bezirk erbeten unter **E 818** an die **OTZ, Emden**

Stellen-Gesuche **Kraftfahrer** mit Führerschein Kl. 2 u. 3, sucht a. sof. od. später Stellg. Schriftl. Angebote u. € 813 an die OTZ, Emden.

Älteres Mädchen sucht **Stellung als Hausgehilfin oder Haushälterin** Schr. Ang. u. M. an d. Geschäftsstelle d. OTZ, in Westraudersehn.

Ein in allen Zweigen des Haushalts erfahrenes junges Mädchen sucht **Stellung als Haushälterin** in bürgerlichem Haushalt. Schriftl. Angebote u. € 805 an die OTZ, Emden.

Kraftfahrer sucht zu sofort Stellung, sechs Jahre Kl. 2 u. 35 gefahren. Schriftl. Angebote u. N 951 an die OTZ, Norden.

Heirat **Klinikerarzt,** Dr. med., mit gutem Einkomm., 33 J., gesund, sympathisch, alleinlebend, treu u. tiefempfindend, durch Schicksalsfügungen geprüft u. gereift, ganze Persönlichkeit, sucht wahren Lebenszweck durch Heirat. Näh. durch Eheanbahn. Verlag Dtsch/363 Friesl., Hamburg 26, Sievertingsallee 30.

Angehöriger des Wachtommandos der Justizverwaltung (im Emsland), ev. 25 J., 171 groß, Nichttänzer, Motorsportl., wünscht die **Bekanntschafft** eines netten, soliden Mädchens zwecks späterer Ehe. Zuschriften unter 77 an die OTZ, Papenburg, erbeten.

Zu vermieten Dreieinhalbbräumige **Wohnung** auf sofort zu vermieten. Schriftl. Angebote u. N 214 an die OTZ, Aurich.

Ein Vorbild der Pflichterfüllung ist der freiwillige Helfer des Wintterhilfswerkes.

Zu mieten gesucht Suche für meine Tochter (Handelschülerin in Emden) für den Monat November **möbl. Zimmer** mit voller Pension. Schr. Ang. m. Preisang. unt. € 814 an die OTZ, Emden.

Kleine abgeschlossene **Wohnung** evtl. Neubau, z. 1. 1. 38 gef. Schriftl. Angebote u. € 810 an die OTZ, Emden.

Möbl. Zimmer gesucht Schr. Ang. m. Preis unter € 816 an die OTZ, Emden.

Älteres Ehepaar sucht zum 1. Dezember oder früher in Leer oder Umgebung **Wohnung** mit etw. Garten u. Stallung. Aug. Binne, Weener/Ems.

2 nette leere Zimmer in Emden oder Leer gesucht. Schriftl. Angebote u. € 817 an die OTZ, Emden.

Vermischtes **Metallkoffer** für jeden Wagen passend **Carl Hoppe, Bremen** Baumstraße 68, Fernruf 83150

Wäscherei und Plättler-Maschinen Fabrikniederlassung **Gebr. Poengen A.-G.** Hamburg 15, Spaldingstr. 160, Ruf 242314

Romerla-Rasier-Klingen **Neuheit!** **Romerla blau, kunstvoller Breitschliff, la Handabzug,** 10 Stück 50 Pfg., grün 0,10 mm, 10 Stück 50 Pfg., Probeklinge gratis! Nur zu haben bei: **Emden:** Drogerie Müller, **Leer:** Drogerie Joh. Hatner, **Norden:** Drogerie Lindemann.

Abhanden gekommen ein einjähriges **Kind** aus der Weide Westgroße-see. Farbe: Dfischtbl. Stern, auf dem Kreuz weißer Fleck. Ohrmarke 10/3269. Nachrichtgeber erhält Belohnung. **Fofke Meyer, Brisse.**

Ausschlag? Ekzeme, Flechten, Hautjucken, Bissel, Brand-, Sonnen-, Weilschäden, dann „Sprätin“ 50-g-Pad. 75 Pfg., 100-g-Pad. 1.50. **Emden:** Drogerie Smit, Neuestr. 42, **Leer:** Rathaus Drogerie Hatner, **Norden:** Thnen

Ueber 24000 **Zeitungsen** empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet

ORIGINAL KIRUM **Der vielgetrunkene Fruchtlikör** nur echt aus der Originalflasche



Sind Sie überarbeitet?

Dana bestrahlen Sie sich mit der „Künstlichen Höhensonne“ — Original Hanau — Regelmäßige Bestrahlungen von nur 3-5 Minuten Dauer führen bereits eine Neubelebung des Gesamtorganismus von Grund auf herbei. Nervöse Herzbeschwerden verschwinden, der Blutdruck wird herabgesetzt, der Herzmuskel gestärkt. Es erfolgt eine Kräftigung der Nerven und intensive Durchblutung des ganzen Körpers. Bitte lassen Sie sich gleich die neue illustrierte Broschüre 843 kommen.

W. Högner Oldenburg, Heiligengeistwall 5
Ruf 4594 Vertreter u. Auslieferungslager der
„Höhensonne“ — ORIGINAL HANAU

Innung für das Kraftfahrzeughandwerk
Ortsgruppe Emden
Sonntagsdienst
Sonntag, den 24. Oktober: **Auto-Zumpe**
Neue Straße — Fernruf 3230

Sonntags-Dienst der praktischen Ärzte
Dr. med. Feenders
Gräfin-Theda-Straße 7
Fernruf 2491
vom 23. Oktober, 12 Uhr bis 24. Oktober, 22 Uhr
Emden

Sonntags- und Nachtdienst der Apotheken
Lilien-Apotheke
Kleine Osterstraße
Fernruf 2418
vom 23. Oktober bis 29. Oktober

Freudig überrascht
werden Sie sein zu erfahren, daß Foto-Brunke das Einkleben Ihrer Fotos in Alben geschmackvoll und sauber für Sie erledigt. Bitte bringen Sie uns Ihre Fotos, große Mengen Alben warten ebenfalls auf Ihren Besuch. — Beachten Sie auch bitte unser Alben-Fenster nebst Fotoschau „Pariser Weltausstellung“.

foto Brunke
Das gute, alte Fotospezialgeschäft, Emden, Neutorstraße 18

Trauerbriefe
liefert schnell und billig die
DZ-Druckerei Emden.

Verlobte
Käthe Boethoff
Carl Eggert
Schiffsingenieur
Leer/Ostfr. 24. Oktober Bremen

Die glückliche Geburt eines
Stammhalters
zeigen in dankbarer Freude an
Jannes Vienna und Frau
Kieke, geb. Groeneveld
Boomborg bei Hagum, den 22. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt
Antje Krüger
Jürgen Kühlers
Neuburg Weenermoor
Oktober 1937

Die Verlobung meiner Tochter **Magdalene** mit Herrn **Herbert Tobias** beehre ich mich anzuzeigen
Hans Hentschel
Emden
Verlobte
Magdalene Hentschel
Herbert Tobias
Emden Norden
Emden, Oktober 1937

Statt Karten!
Jemtraut Holste / Gerd Kehrback
Verlobte
Aurich, den 22. Oktober 1937.

Statt Karten!
Ihre Verlobung geben bekannt
Berta Vop
Paul Wims
Unteroffizier bei der Luftwaffe
Norden (Ostfr.), Wittenberg i. P.,
Wiesenstraße 15 Seeftig-Hornmarchenstr. 14
23. Oktober 1937

Gretchen Zeumer
Gerhard Wiegand
Verlobte
im Oktober 1937
Emden
Große Straße 5 u. 6'
Emden
Janumstraße 5

Elfriede Zeumer
Friedrich Jacobs
Verlobte
im Oktober 1937
Emden
Große Straße 5 u. 6'
Emden
Nordertorstraße 14

Die Verlobung ihrer Tochter
Trientje
mit dem Volksschaffner Herrn
Gerhard Rademacher
beehren sich anzuzeigen
Malermeister
H. Kroon und Frau
geb. von Höveling.
Bagband, Oktober 1937.

Statt Karten!
Johanne Wferts
Marten Bohl's
Verlobte
Osterlander Schtrum
23. Oktober 1937.

Ihre Verlobung geben bekannt
Henny Janßen
Heiko Eden
Emden, den 24. Oktober 1937.

Ihre Verlobung geben bekannt
Anchen Harms
Enno Thoben
Westerende-Holzloog Oktober 1937 Theene

Ihre Verlobung geben bekannt
Theda Loets
Bernhard Landmann
Spekerfehn Wobbarg
22. Oktober 1937.

Die Verlobung unserer Tochter
Gerda
mit Herrn
Jan Jacobs, Emden,
beehren wir uns hiermit anzuzeigen.
A. J. Fiebelmann u. Frau
geb. Marneffe
Emden, 24. Oktober 1937.
Westerbutdenne 22. Emden.

Meine Verlobung mit Fräulein
Gerda Fiebelmann
gebe ich hiermit bekannt.
Jan Jacobs
Emden.

Ihre Verlobung geben bekannt
Bina Alberta Hillrichs
Theodor Seemann
Filsun Südgeorgsfehn
24. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt
Marie Luise Schomburg
Hinderikus de Groot
Norden Emden
Alleestraße 54 24. Oktober 1937

Ihre Verlobung geben bekannt:
Elfriede Buzmann
Johannes Bargmann
Eversmeer, im Oktober 1937

Oldersum, den 22. Oktober 1937.
Statt jeder besonderen Mitteilung!
Heute abend verschied nach kurzer, heftiger Krankheit mein lieber Mann, meiner Kinder treusorgender Vater, unser lieber Sohn und Schwiegersohn Bruder und Schwager, der
Garreld van Hove
Landwirt
im Alter von 37 Jahren
In tiefem Schmerz.
Martha van Hove
geb. Husmann
nebst Kindern und Angehörigen
Die Beerdigung findet statt am Dienstag, dem 26. Oktober, um 2.30 Uhr

Ihre Verlobung geben bekannt
Albertine Haan
Christian Schoon
Bewjum Sinte
i. St. Bewjum
Oktober 1937

Am 19. Okt. 1937 wurde
unser lieber Kamerad
Heinrich Kruse
Neuschoo
aus unserer Mitte gerissen.
In ehrender Erinnerung
Fähnlein 25.

Kriegerkameradschaft
Seefmerland-Narrienbale
im Reichsriegerbund.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben des treuen Kameraden
Sindert Wena
aus Schott,
Mitbegründer des Vereins und Feldzugsteilnehmer von 1870/71, in Kenntnis zu legen.
Ehre seinem Andenken!
Der Kameradschaftsführer.
Antreten der Kameraden zum letzten Geleit am Montag, dem 25. Okt., 1.45 Uhr, beim Vereinslokal.
Erscheinen ist Pflicht.

Emden und Frankenhausen (Kyffh.),
den 21. Oktober 1937.
Heute nachmittag entriß uns der Tod plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, meiner beiden Kinder treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante
Ella Janssen
geb. Scheiding
im blühenden Alter von 35 Jahren.
In tiefer Trauer
Diedrich Janssen, Ing.
Eleonore und Erhard
und die nächsten Anverwandten
Von Beileidsbesuchen bitte ich abzusehen.
Beerdigung Montag, den 25. ds. Mts. nachmittags 3.30 Uhr vom Trauerhause Gr. Osterstraße 10/11.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher

Boekzetelerfehn, den 21. Oktober 1937.
Heute nachmittag entschlief infolge eines Unglücksfalles mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner beiden Kinder, unser lieber Sohn, Enkel Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel
Diedrich Martin Heeren
in seinem 31. Lebensjahre.
In tiefer Trauer
namens aller Angehörigen
Hinrike Heeren, geb. Andreesen
Die Beerdigung findet statt am Montag, dem 25. Oktober, 2 Uhr.
Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so wolle man diese Anzeige als eine solche ansehen.

Danksagung!
Für die unserm lieben Entschlafenen erwiesene letzte Ehre und für die uns erwiesene Anteilnahme danken wir recht herzlich.
Helene Schröder
und Kinder.
Velde, den 22. Oktober 1937.

Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir unseren
aufrechtigsten Dank
Ost-Großfehn. Familie P. Gerdes

Auf gesunde Schlankheit!
Und das Getränk? Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Er hat schon Tausenden zu Schlankheit und Jugendfrische verholfen. Kein Fettsatz, keine Schlacken, denn das Blut zirkuliert freier und der Stoffwechsel ist in bester Ordnung. Wollen Sie schlank, beweglich und jung bleiben auch im Alter? Dann trinken Sie nur den echten
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee
AUCH IN TABLETTENFORM: DRIX-TABLETTEN

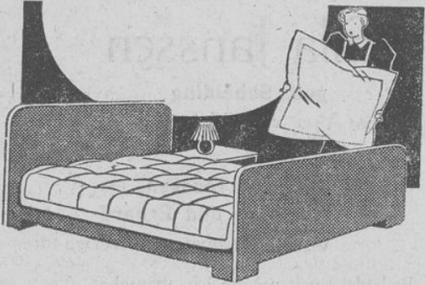
Das geht alle Frauen an,
weil jede preiswert kaufen kann

Betten und Bettwaren

Bettstelle mit Patentrahmen Größe 90/190.....Stück	29.50	21.00	16.90
Kinder-Bettstelle weiß lackiert, Größe 70/140.....Stück			24.00
Kinder-Fahrbetten weiß lackiert, Größe 50/100.....Stück			12.75
MatratzenschonerStück	1.65	1.45	0.95
Inlett , rot, federdicht und farbecht etwa 80cm breit Meter	1.75	1.65	1.35
Inlett , rot, federdicht und farbecht etwa 140 cm breit...Meter	3.98	3.85	3.50
Inlett , rot, federdicht und farbecht etwa 160 cm breit...Meter	4.50	4.25	3.50
Steppdecken in vielen Farben Oberseite Kunstseide } ca. 140/200 Stück			14.50
Unterseite Satin } ca. 150/200 Stück			18.50
Kinder-Steppdecken Oberseite Kunstseide } ca. 100/150 Stück			9.50
Unterseite Satin }			

Sirohsäcke in allen Größen vorrätig

Cretonne , geeignet für Wäsche etwa 80 cm breitMeter	0.55
Linon , geeignet für Kissenbezüge und Wäsche etwa 80 cm breit Meter	0.65
etwa 130 cm breit Meter	0.88
etwa 160 cm breit Meter	1.45
Schlafdecken , mollige Ware, Größe etwa 140/190 cm Stück	4.50
	4.25
	3.50
	2.95



Schostek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt!
Emden, Zwischen beiden Sielen

Ein Original JUNK Dauerbrand-Herd

ist für die fortschrittliche und sparsame Hausfrau ein unentbehrlicher Mitarbeiter geworden. Dieser Herd ist auf eine stets gleichmäßig bleibende Temperatur zu regulieren und liefert eine hygienisch einwandfreie Luft. Und dabei ist er so außergewöhnlich sparsam! Er verbraucht nur halb so viel Brennmaterial u. leistet mehr

Jentsch & Zwickerl, Emden

Annahme v. Bedarfsdeckungsscheinen u. Ehestandsdarlehen

Café Prinz Heinrich

Sonntag **Konzert mit Tonzuzählungen**

Täglich Unterhaltungsmusik von Schallplatten

Wallsaal, Emden

Sonntag **Tanz**

Dauerwellen-Haus

J. Müller, Emden, Am Delft 9

Billige Preise Volle Garantie



Zuchstuten-Versicherungsverein Greetfiel

Freitag, den 29. Oktober 1937, nachmittags 3 1/2 Uhr, bei Senze in Bewsum

Nachzahlungstermin für Zuchstuten

Anschließend findet die **ordentliche Generalversammlung**

statt, zu der alle Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

- Geschäftsbericht.
 - Rechnungsprüfungsbericht und Entlastung des Rechnungsführers.
 - Stellungnahme zu einem Schreiben des Landrates und evtl. Beschlussfassung über Einheitsstatut.
 - Sonstiges.
- Falls die Beteiligung zu gering, wird 1/4 Stunde später eine neue Generalversammlung mit gleicher Tagesordnung stattfinden, die beschlussfähig ist ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen.
Der zeitige Direktor.



Es ist wichtig,

daß Augengläser der Kopfform entsprechend angepaßt werden.

Meine neuen

Vollsicht-Brillen

vermitteln Ihnen bestes Sehvermögen.

Georg Fokuhl

Staatlich geprüfter Optiker
Emden

Neutorstr. 20, Ecke Kl. Osterstr.
Lieferant sämtl. Krankenkassen.

Schnittblumen

blühende
Topfpflanzen
Kränze

Blumenpenden-Vermittlg.
nach allen Orten.

Aug. Kätebrandt

Emden, Fernruf 2280.

**Nähmaschinen
und Fahrräder**

auf Abzahlung,
günstige Preise und Bedingungen

Paul Ducci

Emden, Voltentorstraße 33

**Nähschule
H. Möller**

Emden, Große Burgstraße 20
Tages- und Abendkurse. Guter
gewissenhafter Unterricht in
allen Fächern.

**DER Ulfster
Paletot**



modern in Stoff, tadellose Verarbeitung, Schnittige Form
Preislagen 46. M 52. M 60. M 68. M 76. M 85. M
billige Preislagen: 22. M 28. M 35. M 42. M

Herrn-Paletots mit und ohne Sammetragen in
allen Größen vorrätig

Der **Lodenmantel** ist als Wettermantel, und auch
als Strapaziermantel sehr begehrt, vorrätig
für Herren und Jünglinge in marengofarbig,
grün und gemustert.

Herrn- und Jünglings-Anzüge gemustert und
marineblau zum Teil aus meiner Maßware her-
gestellt zu 65. M 72. M 79. M 86. M 92. M 100. M

Herrn- und Jünglings-Anzüge aus sehr guten und
tragfähigen Stoffen zu 28. M 36. M 42. M 49. M
56. M

Als besonders strapazierfähig ist immer noch der **Kord-
Anzug** anzupreisen, welcher mit langer Hose oder
auch mit Breecheshose getragen wird. Preislagen:
(Zweilig) Jacket und Hose 25. M 34. M 42. M

Billige Kord-Anzüge für Herren und Burschen zu
11. M 15. M 19. M

Herrn- und Burschen-Anzüge aus modernen Sport-
stoffen (Zweilig) Jacket und Hose. Preislagen:
22. M 28. M 35. M 42. M 49. M

Herrn-Winterjoppen aus nur allerbesten, bewährten
Qualitäten, Taschenengriffe mit Leder eingefast
in allen Größen, auch für große und starke Herren
vorrätig.

Herrn- und Jünglings-Joppen in billig. Preislagen zu 8 Mt., 10 Mt., 12 Mt., 15 Mt.

Für **Knaben** empfehle mein reichsortiertes Lager in **Lodenmänteln**

Herrn-Leberjaken, Herren-Stulzer, das Kleidungsstück für Sportler, Autofahrer, Jäger
vorrätig.

Leberwesten, Leberhosen

Für **Knaben** empfehle mein reichsortiertes Lager in
blauen Pyjacks, farbigen Mänteln, Kamelhaar-Mänteln, Winter Anzügen
Strickanzügen, Sportanzügen.

Einzelhosen für Herren in blauem Rammgarn, **Marinehosen, Streifenhosen,**
Buchshinosen, Tirtenhosen, Zwignhosen, Knickerbockerhosen, Breecheshose;
in großer Auswahl.

Peter Eilts + Emden

Im Delft 27/28

Fernruf 2474



Man beachtet ihn

Nicht, daß er durch irgendwelche Besonderheiten die Blicke auf sich zöge - nein, durch seine schlichte Eleganz fällt er überall angenehm auf. Man schätzt eben auch beim Herrn, wenn er auf sich hält und für sein Äußeres eine gewisse Sorgfalt verwendet. Gute Kleidung ebnet oft die Wege zum Erfolg. - Wer sich bei uns kleidet, weiß was er hat.

HAUPTPREISLAGEN
Mäntel 36.-48.-68.-98.-
Anzüge 33.-43.-58.-78.-



Backhaus
Emden

Manchester-Hosen

4.95, 5.75, 6.45, 6.95
7.60, 8.25, 8.95

Blaue Pilot-Hosen

6.80, 7.75, 8.65, 11.20

Fachgeschäft
für Berufskleidung

Hans v. d. Glas

Emden, Neutorstraße 35

**Kronen-
Auto-Öle**

das gute Qualitäts-
markenöl zu billigstem
Preis

Alleinvertrieb für
Deutschland

Josef Stephan

Emden

Mineralölimport
Fernruf 2117

Jagdpatronen

in allen Sorten am Lager.
G. Symens, Emden
Wilhelmstraße 79.

Leset die „D.F.“

„ENTLASTUNG“ Inhaber: Emil Schubert

Reinigungsbetrieb
für Glas-, Gebäude- und Straßenreinigungen

Fachkundige und zuverlässige Ausführung
Emden, Skagerrakstraße 34.

Steinbömer Gelb

in Qualität auf stolzer Höhe